

Wirtschaftliche Nachrichten



Januar 2007

Unternehmens- nachfolge

- **IHK:**
Service
für Nachfolger
- **Ehrung:**
Deutschlands
beste Azubis
- **Gründer Region:**
317 neue
Arbeitsplätze



Zwei Asse für Ihre Anzeigenwerbung

Inserieren Sie mit einer Anzeige in zwei Zeitungen.

Aachener Nachrichten



Aachener Zeitung



www.an-online.de



www.az-web.de



- **419.000 Leser**
(MA 2006)
- **136.420 verkaufte Auflage**
(IVW III/2006)
- **90 % Abonnenten**

Media-Unterlagen unter: Tel. 0180-100 12 00*
*3,9 Cent/Min.

Zeitungsverlag Aachen GmbH · Anzeigenleitung Postfach 500 110 · 52085 Aachen · Fax (02 41) 5101-250
E-Mail: anzeigen@zeitungsverlag-aachen.de · Internet: www.zeitungsverlag-aachen.de

**ZEITUNGS
VERLAG
AACHEN**

Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten



Abgeben statt aufgeben

Unter dem Motto „Abgeben statt aufgeben“ hat die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) eine neue Initiative zur Regelung der Unternehmensnachfolge gestartet. Der Stabwechsel in Familienunternehmen ist ein sensibles Thema. Der auf Unabhängigkeit bedachte Unternehmer stellt sich dieser Frage nur ungern. Er muss an Teilen, Weitergeben und Loslassen denken, Vokabeln, die ihn in innere Unruhe versetzen. Bei rund 20 Prozent der Unternehmen – dies



zeigen Untersuchungen – verläuft die Nachfolgeplanung ungeordnet bis chaotisch. Im Kammerbezirk Aachen betrifft dies etwa 800 bis 1.000 Unternehmen mit mehreren Tausend Beschäftigten. Oft genug wird dabei ein Lebenswerk gefährdet oder gar zerstört. Die Nachfolgeplanung ist deshalb zuallererst Führungsaufgabe: Erfahrungsgemäß sollten spätestens fünf Jahre vor dem geplanten Wechsel die Weichen gestellt sein. Noch immer rangiert die familieninterne Unternehmensnachfolge an erster Stelle. Hier fängt die Vorbereitung streng genommen schon in der Kindheit an, nämlich mit der Erziehung des eigenen Nachwuchses. Wer den Kindern ein durch Überstunden und Abwesenheiten geprägtes Unternehmerbild vermittelt und die betriebliche Sphäre strikt von der familiären trennt, wird keine Motivationserfolge erleben. Auch die Ausbildung nur im eigenen Betrieb greift zu kurz. Selbstvertrauen des Nachfolgers vermitteln bisweilen erst erfolgreich

gelöste Aufgaben in fremder Umgebung. Ist die Entscheidung gefallen, ist der Gesellschaftsvertrag wasserdicht zu machen. Dabei gilt es auch, die Pflichtteilsansprüche der Kinder oder des Ehegatten so auszutarieren, dass die Unternehmenssubstanz nicht gefährdet wird.

In circa 30 Prozent der Fälle kommt es zum Verkauf an ein anderes Unternehmen, einen leitenden Angestellten oder Existenzgründer. Genau hier setzt die neue Kammerinitiative ein. Der vor einigen Monaten aus der Taufe gehobene „Nachfolgeclub“ umfasst inzwischen mehr als 40 hochinteressante Nachfolger, die in den Startlöchern stehen. Sie verfügen sämtlich über eine gute Eigenkapitalposition und eine überdurchschnittliche Qualifikation. Natürlich sind dann immer noch viele rechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen zu klären, allen voran die Bewertung des Unternehmens. Die Kammer übernimmt dabei eine Moderatorenrolle und steht mit Rat und Tat zur Verfügung. Mein Appell: Nutzen Sie die Chancen des Nachfolgeclubs im Sinne des Mottos: Abgeben statt aufgeben.

Michael Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen



Wirtschaftliche Nachrichten



Liebe Leserinnen
und Leser,

Familienunternehmen stellen mehr als zwei Drittel aller Arbeitsplätze und erwirtschaften mehr als die Hälfte der gesamten Bruttowertschöpfung. Auch international punkten sie mit ihren Stärken. Doch in vielen Familienunternehmen steht der Generationenwechsel an. Die „Wirtschaftliche Nachrichten“



sprachen darüber mit Professor Dr. Norbert Winkeljohann, bei der PriceWaterhouseCoopersAG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Vorstandsmitglied für den Bereich Mittelstand verantwortlich.

Seite 12

Auch in unserer Region ist dieses Thema aktuell. Viele Unternehmen haben den Wechsel vollzogen oder stehen kurz davor. Beispiele dafür sind die H. Scheffel GmbH in Erkelenz, Erich Frank Schrauben und Normteile in Aachen-Eilendorf, die W. Heinrich Prym GmbH & Co. KG in Stolberg und Elektro Gunkel in Düren.

Seite 14 bis 18

Um Unternehmen bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger zu unterstützen, hat die IHK Aachen den Nachfolger-Club gegründet. Dabei handelt es sich um eine Kontaktbörse für Seniorchefs und Nachfolgekandidaten.

Seite 10

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Redaktion „Wirtschaftliche Nachrichten“

Kommentar

Abgeben statt aufgeben 1

Forum

Zukunftsaufgabe kommunale Planung –
Baurecht und Einzelhandel im IHK-Bezirk 6

Wir brauchen mehr Unternehmergeist!
DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun:
Basis für Wachstum heute sichern! 8

317 neue Arbeitsplätze – GründerRegion
zieht Bilanz 9

Titelthema

Auch in Zukunft unschlagbar stark! –
Geregelte Unternehmensnachfolge
ist ein wichtiger Prüfstein 12

Hier dreht sich alles um Schrauben –
Carsten Frank setzt als neuer Chef
auf die Erfahrung von Vater Erich 14

Jetzt hat der Junior das Sagen – Gunkel-Team
in Düren setzt auf hochwertige Elektrogeräte 16

„Selbstverständlich kann ich loslassen“ –
Wie der Erkelenzer Unternehmer
Heinrich Scheffel seinen Nachfolger fand 17

AC² der Gründungswettbewerb –
Sonderpreis für Unternehmensnachfolge 19

International

kurz & bündig –
Nachrichten aus der Euregio 24

Rumänien und Bulgarien gehören nun zur EU 25

DIHK und APM starten Unternehmensumfrage
zur Markenpiraterie 25

Steuern und Recht

Handelsregister online – Müssen Unternehmen
künftig alle Dokumente elektronisch einreichen? 26

Gleichbehandlungsgesetz
gilt auch für Ausbildung 27

Service

Service-Börsen 28

Handelsregister 30

@ Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:
www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_1_2007.pdf



Unternehmen & Märkte

Wirtschaftsförderung

Mehr Transparenz für Planung und Vermarktung – Bericht zum „Gewerbeflächen-Monitoring“ erschienen 40

Regionale Gewinner des Businessplan-Wettbewerbs Medizinwirtschaft 41

Verkehr

Schneller nach Brüssel – Kapazität der belgischen Eisenbahninfrastruktur 42

IHK Aachen unterstützt neue Arbeitsplätze am Flugplatz Aachen-Merzbrück 43

Tourismus

28 Restaurants und Übernachtungsbetriebe erhalten Markenzeichen „Gastgeber Nationalpark Eifel“ 44

Firmenreport

4711 bleibt in rheinischer Hand 45

100 neue Arbeitsplätze in Baal 48

Flower-Power hat sich vergrößert 48

Brennstoffzellen-Entwickler schafft bis zu 400 Arbeitsplätze 49

GEBRA Partner der Region 49

Snow-Funpark hebt ab mit GEFA-Flug 50

Bauern setzen auf Biogas 52

Aug. Heinrigs unterstützt Projekte von Aachener Kindergärten 52

IHK Aktuell

Thema Indien im IHK-Außenwirtschaftsausschuss: Rekordstände bei Ein- und Ausfuhr 53

Hohe Auszeichnungen für Klaus Pavel 53

Bildung

Erste „Nationale Bundesbestenehrung in Berlin“ – Bundeskanzlerin lobt hohe Qualität – Sechs Azubis aus dem IHK-Bezirk Aachen 54

Rubriken

Vorschau 56

Impressum 56

Titelbild: Peter Winandy

Zukunftsaufgabe kommunale Planung

6



Wie stellen die Gemeinden und Städte im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) städtebaulich ihre Weichen für die Zukunft? Welche Rolle spielt der Einzelhandel bei der kommunalen Entwicklung? Die IHK hat mit allen 46 Städten und Gemeinden hierzu Gespräche geführt.

Auch in Zukunft unschlagbar stark!

12



Familienunternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Sie stellen mehr als zwei Drittel aller Arbeitsplätze und generieren mehr als die Hälfte der gesamten Bruttowertschöpfung. Doch viele Familienunternehmen stehen heute kurz vor dem Generationenwechsel. Die „Wirtschaftliche Nachrichten“ sprachen mit Professor Dr. Norbert Winkeljohann, PriceWaterhouseCoopersAG.

Die richtige Formel für die Nachfolge gefunden

18



Der Maschinenbauingenieur Dirk Sauer glaubt an mathematische Formeln. Damit kann man so gut wie jedes technische Problem lösen. „Aber es ist schwierig, Mathematik auch auf menschliche Beziehungen anzuwenden“, hat der 32-Jährige erfahren. Trotzdem hat er gemeinsam mit seinem Vorgänger eine Formel gefunden, um die Nachfolge für die W. Heinrich Prym GmbH zu regeln.

Erste „Nationale Bundesbestenehrung“ in Berlin

54



Die besten Azubis Deutschlands wurden in Berlin zum ersten Mal vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ausgezeichnet. Sie kommen aus 212 Berufen. Mit dabei waren auch sechs Auszubildende aus dem Kammerbezirk Aachen.

Veranstaltungskalender für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen

Die 19. Ausgabe des von der IHK Aachen und der Regionalstelle Frau und Beruf StädteRegion Aachen aufgelegten Veranstaltungskalenders für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen in der Wirtschaftsregion Aachen präsentiert sich in diesem Jahr als Ganzjahresausgabe.

Das aktuelle Programm bietet neben Basisinformationen rund um die Existenzgründung auch branchenspezifische Gründungsseminare für Pädagoginnen und Freiberuflerinnen, sowie Fachveranstaltungen zu Themen wie Buchführung, Kundenakquisition oder Steuerrecht. Zudem werden zahlreiche Abendveranstaltungen für Gründerinnen und Unternehmerinnen durchgeführt, die neben Expertenvorträgen zu verschiedenen Themenbereichen auch den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung fördern. ■

i Interessentinnen erhalten den kostenlosen Veranstaltungskalender 2007 bei der IHK Aachen, E-Mail: recht@aachen.ihk.de, Fax 0241 4460-153.



Ernst Schneider IHK Medienpreis 2007 ausgeschrieben

Der Ernst Schneider IHK Medienpreis lädt mit seiner 36. Ausschreibung Autoren und Redakteure von Zeitungen und Zeitschriften zum Wettbewerb um die besten Wirtschaftsbeiträge ein. Der mit 60.000 Euro höchstdotierte Preis im deutschen Wirtschaftsjournalismus zeichnet jährlich Journalisten aus, deren Beiträge beispielhaft Hintergründe oder Zusammenhänge der Wirtschaft vermitteln. Erstmals schreiben die Preisstifter für den Wettbewerb in der Rubrik Print zwei Kategorien aus, um den unterschiedlichen Arbeitsbedingungen der Journalisten gerecht zu werden. Die Kategorie „Wirtschaft in regionalen Printmedien“ steht Autoren von Regionalzeitungen

offen. Die Kategorie „Wirtschaft in überregionalen Printmedien“ bewertet Beiträge von Autoren der Wirtschaftspresse, von Nachrichtenmagazinen, Wochenzeitungen, überregionalen Tageszeitungen und Publikumszeitschriften. Eingereicht werden können Reportagen zur Wirtschafts-, Finanz- und Arbeitswelt, Beiträge zur Wirtschaftspolitik, Porträts, Serien, Themenseiten sowie Beilagen. Beide Preise sind mit 7.500 Euro dotiert. Die Artikel müssen im Jahr 2006 erschienen sein. ■

i Die Ausschreibungsunterlagen für den Ernst Schneider IHK Medienpreis, der in insgesamt zehn Kategorien vergeben wird, sind im Internet unter www.ernst-schneider-preis.de abrufbar.

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen lädt ein

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen lädt zu der Veranstaltung „Integration – eine Aufgabe der Bürgergesellschaft“ am 12. Januar um 18 Uhr im Spiegelfoyer des Stadttheaters Aachen ein.

Der Referent, Professor Dr. Christian Pfeiffer, Leiter des Kriminologischen Forschungsinstitutes in Niedersachsen, stellt seine neuesten Forschungsergebnisse vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion beziehen NRW-Integrationsminister Armin Laschet, der Unternehmer Kemal

Şahin und Dr. Kenan Önen von der Hertiestiftung Position zum Thema Integration.

Die Bürgerstiftung Aachener Lebensraum unterstützt zudem zwei Aachener Stipendiaten aus Zuwandererfamilien, die eine zweijährige Förderung erhalten. Diese soll sie auf ihrem persönlichen Weg begleiten und gleichzeitig motivieren, aktiv für die Verständigung zwischen den Kulturen einzutreten. ■

@ www.buergerstiftung-aachen.de

Neuer Newsletter informiert über Ausschreibungen der Stadt Aachen

Die Stadt Aachen informiert ab sofort über anstehende Ausschreibungsverfahren per elektronischem Newsletter. Firmen können die Ausschreibungsunterlagen auch per E-Mail anfordern und per E-Mail zugesandt bekommen. Die Kosten von fünf Euro für jedes Ausschreibungsverfahren für den Postversand entfällt bei einem Versand per E-Mail. Unterlagen müssen bei kurzfristigen Terminen auch nicht mehr persönlich abgeholt werden, weil E-Mails sofort zugestellt werden können. Der Newsletter kann auf <http://ausschreibungen.aachen.de> abonniert werden. Da der neue Newsletter bei

Firmen und Stadt zur Kosteneinsparung beiträgt, werden Informationen über Ausschreibungsverfahren mit Beginn des Jahres 2007 nur noch auf diesem Weg veröffentlicht. Bisher mussten Firmen selbst in den Zeitungen nach interessanten öffentlichen Aufträgen Ausschau halten und die Ausschreibungsunterlagen entweder postalisch anfordern oder bei kurzfristigen Terminen sogar persönlich abholen. ■

@ Der Newsletter kann auf <http://ausschreibungen.aachen.de> abonniert werden.

Ausschreibung für „Großer Preis des Mittelstandes 2007“

Bis zum 31. Januar 2007 können mittelständische Unternehmen für den Wirtschaftspreis „Großer Preis des Mittelstandes 2007“ nominiert werden. Institutionen, Organisationen, Kammern, Verbände, Kommunen, Unternehmen und Bürger können ein oder mehrere Unternehmen mit einer kurzen Begründung nominieren, wobei eine Selbstnominierung ausgeschlossen ist.

Die Oskar-Patzelt-Stiftung in Leipzig ist mit Kammern, Verbänden, Regierungspräsidenten, Städten und Gemeinden, in Zusammenarbeit mit Ministerien, Institutionen und Medien Träger dieses jährlichen Wettbewerbes. Ziel der Stiftung ist es beispielsweise, eine Kultur der Selbstständigkeit mit dem Motto „Gesunder

Mittelstand – Starke Wirtschaft – Mehr Arbeitsplätze“ zu fördern, aber auch die unternehmerischen Tugenden wie Verantwortung, Fleiß und Erfindungsreichtum zu respektieren und zu achten. Gefordert sind hervorragende Leistungen bei der Gesamtenwicklung des Unternehmens, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und zu sichern, Modernisierung und Innovation, Engagement in der Region sowie Service, Kundennähe und Marketing. ■

@ Information und Nominierungsformular unter www.oppt.de

i Nominierungen an Oskar-Patzelt-Stiftung/Bundesgeschäftsstelle, Melscher Str. 1, 04299 Leipzig, Tel. 0341 2406100, Fax: 0341 2406166, E-Mail: nominierung@op-pt.de

IHK-Veranstaltungskalender zum Thema Existenzgründung erschienen

Der neue Veranstaltungskalender der IHK Aachen für das I. Halbjahr 2007 ist erschienen. Er bietet speziell Existenzgründern und Jungunternehmern eine Vielzahl von Informations-, Seminar- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Bei der Unternehmensgründung helfen zunächst die turnusmäßig stattfindenden Basisinformationen für Existenzgründer. Ergänzend werden auch Themen wie „Grundlagen der Buchführung“, „Kalkulation und Preisfindung“, „Maßnahmen zur Kundengewinnung“ und vieles mehr behandelt. Veranstaltungen wie „Versicherungen rund um die Existenzgrün-

dung“ und „Unternehmenssicherung – Unternehmensnachfolge strategisch planen“ stehen ebenfalls mit auf dem Programm.

Wie im Vorjahr gibt es erneut zahlreiche Veranstaltungen, die Hilfestellung bei technologieorientierten Unternehmensgründungen geben. Das Angebot wird durch Auszüge aus dem IHK-Weiterbildungsprogramm abgerundet. ■

i Der Veranstaltungskalender Existenzgründung, Programm 1/2007 kann kostenfrei bei der IHK Aachen, Fax: 0241 4460 153 oder E-Mail: recht@aachen.ihk.de, angefordert werden.

40 Jahre Städtepartnerschaft Aachen – Reims

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Aachen und Reims wird am 27. Januar, 18 Uhr, im Internationalen Zeitungsmuseum (IZM) eine Ausstellung eröffnet, die sich mit der Partnerschaft während der vier Jahrzehnte beschäftigt. In den Vordergrund gestellt ist dabei das Echo in den Medien. Die Ausstellung dauert vom 28. Januar bis 16. Februar – während der Öffnungs-

zeiten dienstags bis freitags von 9:30 bis 13 Uhr. ■

i IZM Internationales Zeitungsmuseum der Stadt Aachen
„Von der Frühzeit der Presse bis zur Gegenwart“,
Pontstraße 13, 52062 Aachen,
Tel. 0241 4324508,
Führungen nach Vereinbarung

@ www.izm.de

Grüne Gentechnik: Ein Insiderbericht

Die „Grüne Gentechnik“ hat in der deutschen Öffentlichkeit nach wie vor mit großen Vorbehalten zu kämpfen. Das ist bei großen Technologien nichts Unübliches. Einen Insiderbericht darüber, wie sich die Lage im Ausland darstellt und welche Chancen eines der weltweit führenden Saatzuchtunternehmen für die deutsche Landwirtschaft sieht, wird Dr. Andreas Büchting, Sprecher des Vorstandes der KWS SAAT AG geben. Auf Einladung des Fördervereins der Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen e.V. und der IHK Aachen referiert Büchting im Rahmen der Reihe „Top-Manager stehen Rede und Antwort“ am 18. Januar, 18 bis 20 Uhr, im David-Hanse-Saal der IHK Aachen. ■

i Anmeldungen bei der IHK Aachen,
E-Mail: andrea.ingermann@aachen.ihk.de

Euregionales Seminar für Familienunternehmen

Der Ausschuss Vervier-Eupen des belgischen Finanzforums lädt zu einem euregionalen Seminar zum Thema „Familienunternehmen und Risikokapital“ ein. Das Seminar findet am 6. Februar von 15:30 bis 18:30 Uhr im Dorint Sofitel Quellenhof in Aachen statt.

Zentrales Thema der Veranstaltung ist die Bedeutung von Risikokapital (Private Equity und Venture Capital) für mittelständische Familienunternehmen. Es werden neue wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse aus der Praxis vermittelt mit dem Ziel, für Familienunternehmen praxisbezogene Entscheidungshilfen zu verschaffen. Das Programm beinhaltet vier Vorträge mit anschließender Podiumsdiskussion. Die Seminarsprache ist Englisch. ■

i Teilnahmegebühr: 180 Euro für das Seminar, 245 Euro Seminar und Abendessen

Informationen und Reservierung unter:
liegsg@nbb.be
(Vermerk: Seminar Familienunternehmen)

Zukunftsaufgabe kommunale Planung

Baurecht und Einzelhandel im IHK-Bezirk

Wie stellen die Gemeinden und Städte im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) städtebaulich ihre Weichen für die Zukunft? Welche Rolle spielt der Einzelhandel bei der kommunalen Entwicklung? Die IHK hat mit allen 46 Städten und Gemeinden hierzu Gespräche geführt.

„Unternehmen können im Kammerbezirk mit einer schnellen Bearbeitung ihrer Bauanträge rechnen“, resümiert IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting. In der Regel dauert es zwei bis acht

den befragten Städten und Gemeinden in der Städtereion unterschiedlich genutzt. Nur elf Kommunen haben einen Flächennutzungsplan, der aus dem Jahr 2000 oder später datiert.

stellt, besteht aus Sicht der IHK hier erheblicher Handlungsbedarf.

Mit einer Reihe großer Infrastrukturprojekte wollen die Gemeinden und Städte im Kammerbezirk planerisch ihre Weichen für die Zukunft stellen, darunter verschiedene Ortsumgehungen, wie die B 399, die B 57, der Ausbau der B 56 und der B 221n, die Erweiterung der Euregiobahnlinie, der Ausbau der A 4 und des Flugplatzes Merzbrück. Weiterhin zählen dazu: die Erschließung der LEP-VI-Gewerbe- fläche in Euskirchen, die Ausgestaltung der touristischen Infrastruktur zum Nationalpark Eifel sowie die Umsiedlung von Einwohnern in neue Wohngebiete im Zuge der Abbaumaßnahmen von Garzweiler II sowie von Inden.

Mit der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes in Düren und der Umnutzung der Polizeischule Linnich stehen im Kreis Düren bedeutende große Umnutzungsprojekte an.

Die Dynamik der Unternehmensansiedlung war in den letzten vier Jahren eher schwach. Nur in jeder zweiten Kommune im Kammerbezirk Aachen gab es in den letzten vier Jahren mehr als eine größere gewerbliche Neuan-siedlung.

Die planerisch vorhandene Neuausweisung von Gewerbegebieten sichert auch nachfolgenden Generationen den Bedarf an Gewerbeflächen. Folglich wird in Zukunft der Schwerpunkt mehr auf die qualitative Ausstattung und die



Die IHK hat die Perspektiven für Stadtentwicklung und Einzelhandel im Kammerbezirk untersucht: IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting (r.) und IHK-Handelsreferent Reinhard Bey.

Wochen, bis ein Bauantrag beschieden ist. Muss erst noch Baurecht über einen Bebauungsplan hergestellt werden, erfolgt dies im Durchschnitt innerhalb eines Jahres. Ein Drittel der Kommunen im Kammerbezirk sind selbst Baugenehmigungsbehörde. In Zwei Drittel der Gemeinden werden Bauanträge über die Kreisverwaltungen abgewickelt.

Das für die Kommunalentwicklung wesentliche strategische Instrument der Flächennutzungsplanung wird von

In beinahe jeder zweiten Kommune des Kammerbezirks bilden über 25 Jahre alte Flächennutzungspläne die aktuelle Planungsgrundlage für die Entwicklung.

In einigen Gemeinden läuft allerdings das Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes.

Da gerade bei der Steuerung der Ansiedlung von Einzelhandelsvorhaben an integrierten und nicht integrierten Standorten der Flächennutzungsplan eine wesentliche Basis dar-

Profilierung von Gewerbestandorten gelegt werden müssen.

Konflikte zwischen gewerblicher und Wohnnutzung stellen in einigen Orts-teilen noch immer ein Thema dar. In jeder dritten Kommune im Kammerbezirk wird der Erhalt von Bäumen über eine Baumschutzsatzung geregelt. Gerade für Unternehmen in dicht bebauten Siedlungsbereichen kann sich eine Baumschutzsatzung als kostenintensiv bei Erweiterungsmaßnahmen herausstellen.

Gute Noten für den Handel

Neben den planerischen Grundlagen standen Fragen rund um den Einzelhandel im Mittelpunkt der Gespräche. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Verwaltungen in den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg sowie in der Städteregion Aachen mit der Zahl und Ausstattung im Einzelhandel zufrieden sind. Die beste „Benotung“ wurde in der Städteregion Aachen mit 2,6 – dicht gefolgt vom Kreis Heinsberg mit 2,7 – abgegeben. In den Kreisen Düren und Euskirchen lag die Benotung im Durchschnitt bei jeweils 2,9. Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wurde deutlich besser eingestuft: in der Städteregion mit 2,0 und im Kreis Heinsberg mit 2,1; die Verwaltungen im Kreis Düren vergaben die Note 2,3, im Kreis Euskirchen lag sie bei 2,6. In einer einzigen Kommune wurde für die Nahversorgung sogar die Spitzennote „sehr gut“ abgegeben.

Trotz dieser insgesamt positiven Bewertung sahen die meisten Kommunen noch Handlungsbedarf im Einzelhandel, wobei Textilien und Schuhe mit deutlichem Abstand auf der Liste für neue Geschäftsansiedlungen standen. Ebenfalls hoch im Kurs bei Ergänzungen wurden Sportartikel und Unterhaltungselektronik gesehen. Vom ortsansässigen Handel wünschten sich nahezu alle Kommunen in der Regel mehr Engagement und Aktivität. Dies gelte insbesondere für das Stadtmarketing, dass lediglich in 24 Städten und Gemeinden mit mehr oder weniger

Erfolg praktiziert wird. Im Umkehrschluss heißt dies, dass gerade mal in jeder zweiten Kommune das Stadtmarketing etabliert ist. Auch wurden in einigen Kommunen die Präsentation und die Ausstattung des Einzelhandels als verbesserungswürdig bezeichnet. Ganz oben auf der Wunschliste aller 46 Verwaltungen standen jedoch einheitliche Öffnungszeiten im Einzelhandel.

Ob diese angesichts der schwierigen Kostensituation in der Branche, die seit Jahren mit Umsatz- und Gewinnrückgängen zu kämpfen hat, umgesetzt werden können, scheint allerdings mehr als fraglich. Auch das neue Ladenöffnungsgesetz dürfte hier nicht zu einer grundlegenden Besserung beitragen.

Mangelhafte Kenntnisse

Aus der Sicht der Kammer wäre dringend wünschenswert, dass in den meisten Rathäusern mehr Kenntnisse über den Handel und seine Strukturen vorhanden wären. Dies gilt insbesondere bei der Ansiedlung von großflächigen Betrieben, deren Auswirkungen auf bestehende Geschäfte in den Rathäusern zumeist unbekannt sind. In der Städteregion Aachen wird derzeit ein regionales Einzelhandelskonzept erstellt, so dass diese zehn Kommunen über die Größe der Verkaufsflächen und Sortimentsverteilung informiert sind. In den übrigen 36 Städten und Gemeinden allerdings hatten zum Befragungszeitpunkt gerade mal drei Detailkenntnisse über

„ihren“ Einzelhandel. Obwohl diese nach Ansicht der Kammer notwendigen Grundlagen fehlten, wurden in den letzten Jahren in 24 von diesen 46 Kommunen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Verkaufsflächenexpansion im Einzelhandel bei großflächigen Handelsbetrieben geschaffen. „Hier stellt sich zwangsläufig die Frage, auf welcher Basis die Entscheidungen getroffen wurden“, fragt IHK-Handelsreferent Reinhard Bey. Dies gilt nach seiner Ansicht umso mehr, da über die Hälfte der Ansiedlungen an eher nicht integrierten Standorten erfolgten, die für die Kunden fußläufig kaum oder nicht erreichbar sind. Dem Bundestrend folgend, expandierten am häufigsten die Discounter.

Für den Innenstadthandel kann in 38 der 46 Kommunen eine Ansiedlung oder Erweiterung teurer oder schwieriger sein als auf der „grünen Wiese“. In diesen 38 Städten und Gemeinden können Ablösesummen für einen Parkplatz fällig werden, Kosten, die an der Peripherie nicht entstehen. In den Rathäusern wurde jedoch zumeist darauf hingewiesen, dass man dort bemüht sei, „sensibel“ mit der Stellplatzsatzung umzugehen. ■

Informationen der IHK:

Auf den Internetseiten der IHK finden Sie Gemeindeprofile mit Informationen zu Baurecht und Einzelhandel:

@ <http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/basisdaten.htm>

IHK-Broschüre „Standorte planen und sichern“

Hilfestellungen zum Baurecht am Unternehmensstandort finden Sie in der Broschüre der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern. Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von 18,50 zzgl. Porto bei der IHK Aachen bezogen werden.

i info@aachen.ihk.de

Öffentliche Auslegungen von Bauleitplänen im Internet

Informationen zu Öffentlichen Auslegungen von Bauleitplänen im Bezirk der IHK Aachen finden Sie im Internet unter:

@ <http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/bauleitplanung.htm>



Wir brauchen mehr Unternehmergeist!

DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun: Basis für Wachstum heute sichern!

Unternehmer sein – das heißt, Chancen aufspüren, Ideen verwirklichen und Freude an der Verantwortung haben. Unternehmer sein bedeutet aber auch Fleiß, Mut, Risikobereitschaft und Durchhaltevermögen zu haben. Auf diese Ressourcen ist das rohstoffarme Deutschland noch stärker als andere Nationen angewiesen.

Schon demografiebedingt wird es in gut vier Jahrzehnten über eine halbe Million weniger Selbstständige geben. Wir müssen heute handeln, um Unternehmertum als Basis für Wachstum und Beschäftigung zu sichern.

Es geht dabei nicht um staatlich alimentierte Selbständigkeit à la Ich-AG. Wir brauchen Unternehmen, die ihr Einkommen mit zündenden Ideen am Markt verdienen. Kurzum: Wir brauchen mehr Unternehmergeist und -mut. Daher stellt die IHK-Organisation ihre Aktivitäten im Jahr 2007 unter das Motto „Chance Unternehmen – gründen, wachsen, sichern“.

Unsere Forderungen richten sich zum Teil an die Politik, aber auch an uns Unternehmer.

Erstens: Unternehmerinnen und Unternehmer sollten mit gutem Beispiel vorangehen und persönlich für den Beruf „Unternehmer“ werben. Viel mehr Menschen mit guten Ideen sollten in der Selbstständigkeit eine Chance suchen. Vor allem Frauen sind hier aufgefordert. Bislang steht nur hinter jeder dritten Gründung eine Chefin. Einer IHK-Befragung zufolge sind 75 Prozent der Existenzgründerinnen der

Auffassung, dass Frauen größere Starthürden überwinden müssen als Männer. Hauptgrund für diese Einschätzung: Viele Frauen, die zunächst das Unternehmen „Familie“ führen, können nicht in gleichem Umfang Startkapital ansparen, Geschäftskontakte knüpfen und kaufmännisches Know-how erwerben. Daher brauchen wir bessere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – vor allem eine bessere Infrastruktur zur Kinderbetreuung.

Zweitens: Schulen und Hochschulen müssen Selbstständigkeit durchgehend als echte Option zur abhängigen Beschäftigung vermitteln.

Drittens: Die Politik steht in der Pflicht, die Rahmenbedingungen für Unternehmen durch Bürokratieabbau und Senkung der Steuer- und Abgabenlast zu verbessern. Politiker sollten zu einem Klima beitragen, in dem Unternehmer nicht immer wieder Neiddebatten ausgesetzt sind, sondern als gesellschaftliche Vorbilder anerkannt werden.

IHK-Jahresthema 2007:

Chance

UNTERNEHMEN

gründen | wachsen | sichern

Eine wichtige Rolle für das Unternehmertum in Deutschland spielen die IHKS, so mit mehr als 70.000 Gründungsberatungen und über 300.000 weiteren Einstiegsinformationen für Gründer pro Jahr, zahlreichen Foren zur Bewältigung von Unternehmenskrisen, durch die jährlich mehr als 2.000 Unternehmen unter IHK-Moderation zusammen mit Gläubigern und Beratern ein Weg aus der Krise finden – etwa im Rahmen der „Runden Tische“, jährlich über 1.000 Vermittlungen von externen Nachfolgern an Unternehmen über die Unternehmensbörse next-change.

Unter der Devise „Wir fordern nicht nur, wir tun was“ werden die IHKS im Jahr 2007 ihre Aktivitäten weiter intensivieren. Mit zahlreichen Gründertagen, Informationsveranstaltungen, Seminaren, Podiumsdiskussionen, Sprechtagen und Presseaktionen wollen wir eine Kultur der

Foto: DIHK



DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun setzt sich für mehr Mut zu unternehmerischer Verantwortung ein.

Selbstständigkeit in Deutschland befördern. Die IHKs wollen einen Gründerservice aus einer Hand anbieten – von der Erstauskunft über den Businessplan-Check bis zur rechtskräftigen Gewerbeanzeige. Durch Bürokratieabbau würden somit Unternehmensgründungen beschleunigt. Die Politik sollte den IHKs ermöglichen, ergänzend zu Kommunen Gewerbeanzeigen von Existenzgründern

rechtsgültig zu bearbeiten. Doch niemand kann besser für Unternehmertum werben, als wir Unternehmer selbst. Ich lade daher alle Unternehmerinnen und Unternehmer ein, unter dem Motto „Chance Unternehmen – gründen, wachsen, sichern“ für mehr Unternehmergeist in Deutschland zu werben.

Begeistern Sie durch Ihr persönliches Beispielspiel! Sprechen Sie mit Schülerinnen und

Schülern, gehen Sie an die Öffentlichkeit, engagieren Sie sich wirtschaftspolitisch – etwa in IHK-Gremien! Stehen Sie als etablierter Unternehmer Gründern und jungen Unternehmern mit Rat und Tat zur Seite! Denn wir alle – Unternehmen, Politik, Schulen und Gesellschaft – müssen an einem Strang ziehen, um neuen Unternehmergeist in Deutschland zu entfachen. ■

317 neue Arbeitsplätze!

GründerRegion Aachen zieht Bilanz

Die GründerRegion Aachen zieht eine positive Dreijahres-Bilanz für die Initiative AC² – gründen und wachsen. Die Umsetzung der im Rahmen der Wettbewerbsformate AC² – der gründungswettbewerb und AC² – die wachstumsinitiative erstellten Gründungsgeschäftspläne und Wachstumskonzepte haben in der Wirtschaftsregion Aachen mindestens 317 neue Arbeitsplätze geschaffen und einen Zuwachs beim regionalen Bruttoinlandsprodukt von rund 17 Millionen Euro bewirkt.

„Mit einem Mitteleinsatz von weniger als 1.800 Euro pro neu geschaffenem Arbeitsplatz hat sich die Initiative AC² – gründen und wachsen als ein sehr effizientes Instrument der Wirtschaftsförderung erwiesen und einen nachhaltigen Beitrag zum andauernden Strukturwandel der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg geleistet“, unterstreicht Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) das positive Ergebnis der Evaluierung. Dieser Wirtschaftsförderungsaufwand liegt dabei nachweislich unter den durchschnittlichen Aufwendungen im Rahmen von bundes- beziehungsweise landesweiten Förderprogrammen.

„Der jetzt evaluierte Erfolg der Initiative macht deutlich, dass wir mit der Durchführung des Pilotprojektes im Jahre 2003 den richtigen Weg beschritten haben. Und auch die Abgabe der Projektbetreuung in die Strukturen der GründerRegion Aachen und des dahinterstehenden Netzwerkes der regionalen Wirtschaftsförde-

rungeinrichtungen hat sich aus unserer Sicht als effektiv erwiesen“, resümiert Patrick Mackenstein das positive Ergebnis für die Sparkasse Aachen.

„Für die Stadt Aachen als einem der Projektpartner der ersten Stunde ist die Initiative – basierend auf einer Studie der

Dr. Heuser AG – vor allem bei der Stimulierung von Gründungen aus dem Hochschulumfeld von Bedeutung. Dieses Ziel wurde erreicht, sind doch viele der Gewinner der letzten Wettbewerbe Hochschulabsolventen“, so Olaf Müller vom Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen.

„Neben dem quantitativ messbaren Erfolg als Summe der neu geschaffenen Arbeitsplätze hat sich gerade beim Geschäftsplanwettbewerb gezeigt, dass die spezifischen Angebote der Initiative sich auch qualitativ in einer Verbesserung der Gründungsvorbereitungen niederschlägt“, lenkt Michael F. Bayer, Ge-

schaftsführer der GründerRegion Aachen, den Fokus auf ein weiteres Ergebnis der Teilnehmerbefragung. „Vor allem die kostenfreie Unterstützung durch die Mitglieder des AC² – Beraternetzwerks hat zu mehr Professionalität in der Erarbeitung von Geschäfts- und Wachstumsplänen geführt. Weiterhin positiv, rund ein Drittel der Berater setzt nach dem ehrenamtlichen Einsatz im Rahmen von AC² – gründen und wachsen die Zusammenarbeit mit den Gründern beziehungsweise Unternehmern auf professioneller Basis fort“, so Bayer weiter.

Alle interessierten Gründer und kleinen und mittelständischen Unternehmen haben auch jetzt wieder die Chance, an den Wettbewerben teilzunehmen. Informationen zu den einzelnen Elementen und der Anmeldung bei der Geschäftsstelle der GründerRegion, im Internet oder telefonisch unter 0241 4460-350. ■



Professionelles Gründen

„Neben dem quantitativ messbaren Erfolg als Summe der neu geschaffenen Arbeitsplätze hat sich gerade beim Geschäftsplanwettbewerb gezeigt, dass die spezifischen Angebote der Initiative sich auch qualitativ in einer Verbesserung der Gründungsvorbereitungen niederschlägt“, lenkt Michael F. Bayer, Ge-

i GründerRegion Aachen
Michael F. Bayer
Telefon: 0241 4460-350
Telefax: 0241 4460-351
E-Mail: info@gruenderregion.de
@ Internet: www.gruenderregion.de

Dringend gesucht: Unternehmensnachfolger

Alleine im IHK-Bezirk Aachen jährlich 800 Übergaben

In Deutschland droht eine Unternehmerlücke. Die weiterhin beachtliche Zahl von Markteintritten täuscht, sie wird immer stärker von Minigründungen dominiert. Außerdem steigt die Zahl der Marktaustritte gestandener Familienunternehmen, etwa weil ein Nachfolger fehlt. Diese Entwicklung dürfte durch den demographischen Trend noch verstärkt werden. Die IHK wird sich deshalb in den nächsten Jahren mehr noch als bisher um den Unternehmensnachwuchs kümmern – und um einen glatteren Stabwechsel im Mittelstand.

Jedes mittelständische Unternehmen steht früher oder später vor einer existenziellen Personalentscheidung: Wer übernimmt das Ruder, wenn der Chef von Bord geht? Experten rechnen in absehbarer Zukunft bundesweit mit jährlich etwa 70.000 Stabübergaben in Familienunternehmen. Im Kammerbezirk Aachen beläuft sich die Zahl auf etwa 800 Unternehmen mit 8.000 bis 10.000 Arbeitsplätzen. Die Unternehmensnachfolge bekommt damit eine volkswirtschaftliche Dimension.

Sein Lebenswerk sichern

Jeder Unternehmer möchte mit der Übergabe der unternehmerischen Verantwortung das eigene Lebenswerk dauerhaft auf eine sichere Grundlage stellen. Diese ohnehin nicht leichte Aufgabe wird zusätzlich dadurch erschwert, dass jedem Übergeber für dieses einmalige Großprojekt in der Regel einschlägige Erfahrungen fehlen. Außerdem hat die Übergabe nicht nur rationale Aspekte. Gerade diejenigen, die Selbstständigkeit und Unternehmertum über Jahrzehnte aktiv und erfolgreich gelebt haben, tun sich schwer mit dem Gedanken an Teilen, Rückzug und Loslassen. Deshalb ist es menschlich nur allzu verständlich, wenn die Frage nach dem Wann und Wie des Stabwechsels auf die lange Bank geschoben wird.

Unternehmensnachfolge - zu Lebzeiten klären

Was eher banal anmuten mag, ist allzu oft bittere Realität. Nur 30 Prozent der Deut-

schen haben ein Testament, sogar bei 40 Prozent der Unternehmen erfolgt die Übergabe ungeordnet, das heißt abrupt und ohne Vorbereitung, durch Ausstieg oder Ableben des Inhabers. Damit steht

der anderen. Noch immer rangieren in der Unternehmensnachfolge die eigenen Kinder an erster Stelle (45 Prozent der Fälle). Die Schlüsselfrage ist dabei die Bewertung des Unternehmens. Vielfach werden



*In wessen Hände gebe ich später einmal das Unternehmen?
Vor dieser Frage stehen bundesweit jährlich 70.000 Unternehmen.*

viel auf dem Spiel. Erfahrungsgemäß sollten spätestens fünf Jahre vor dem geplanten Ausscheiden die Weichen gestellt sein. Im Interesse des Unternehmens ist zunächst der Gesellschaftsvertrag gegen etwaige familieninterne Ansprüche abzusichern. Gleichzeitig muss die Erbfolgeregelung in Angriff genommen werden. Auszutariieren sind die Pflichtteilsansprüche der Kinder und des Ehegatten auf der einen Seite und des Nachfolgers auf

von unbeteiligten Familienmitgliedern verborgene Schätze im Unternehmen vermutet. Der Seniorchef muss zur Wahrung des Familienfriedens deutlich machen, dass der Wert eines Unternehmens nicht mit einem festverzinslichen Rentenpapier verwechselt werden kann. Der Übernehmer geht vielmehr ein Risikoenagement mit ungewissem Ausgang ein. Dies muss entsprechend „honoriert“ werden. Im Verhältnis zum Übernehmer ist zu

klären, ob eine Versorgungsrente oder ein Einmalbetrag zu zahlen ist. In circa 30 Prozent der Fälle kommt es zum Verkauf an ein anderes Unternehmen oder an eine unternehmensinterne Lösung durch Übertragen auf einen leitenden Mitarbeiter. Bei der letzten Option bietet sich ein gleitender Stabwechsel an, nicht zuletzt wegen der Finanzierungsfrage. Der Mitarbeiter als Existenzgründer wird vermutlich nicht über das nötige Eigenkapital verfügen. Bei einer drei- bis fünfjährigen Übergangsphase in leitender Position hätte er aber Gelegenheit, sich einen Grundstock aufzubauen. Vorzuziehen ist für beide Seiten eine klare Zäsur durch einmalige Kaufpreiszahlung. Bei einer Verrentung oder Ratenzahlung bleibt nicht nur die emotionale Bindung fortbestehen: Der Seniorchef riskiert im ungünstigen Fall seine Altersversorgung. Der Übernehmer kann übrigens mit staatlicher Unterstützung rechnen durch vielerlei Existenzgründungshilfen bis hin zu Bürgschaften.

In steuerlicher Hinsicht wird die Unternehmensübergabe bewusst begünstigt. Im Erb- und Schenkungsfall erfolgt zunächst ein Bewertungsabschlag auf das Betriebsvermögen in Höhe von 35 Prozent. Außerdem sind Erben und Beschenkte in der günstigen Steuerklasse I einsortiert, verbunden mit einer fünfjährigen Haltefrist. Personenunternehmen müssen lediglich die niedrigeren Bilanzwerte ansetzen, bei Kapitalgesellschaften greift das „Stuttgarter Verfahren“, das durch Einbeziehung der Ertragslage meist zu höheren Wertansätzen führt. Bei Veräußerung (dasselbe gilt bei Betriebsaufgabe) gilt sodann der halbe durchschnittliche Steuersatz. Zusätzlich soll ab 2007 die Erbschaftsteuer bei zehnjähriger Haltefrist entfallen.

IHK-Nachfolger-Club

Die IHK Aachen steht Unternehmern und auch Nachfolgewilligen seit über 20 Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot wird ständig optimiert. Jüngster Bau-

stein ist der IHK Nachfolger-Club. Im Kern handelt es sich um einen professionell gemanagten Pool besonders qualifizierter und mit Eigenkapital ausgestatteter Nachfolge-Kandidaten, die diskret mit Seniorchefs abzugebender Unternehmen zusammengebracht werden. Als geeignete Unternehmen kommen mittelständische Betriebe mit guter Performance in Frage. Derzeit befinden sich circa ausgesuchte Nachfolgekandidaten im Portfolio.

Die Vorteile des Nachfolger-Clubs stellen sich für abgebende Unternehmer unter anderem in dem Zugang zum Netzwerk der IHK Aachen, in der Vermittlung von möglichen Nachfolgern, in der Vermittlung von ersten Kontaktgesprächen mit Übernehmern sowie in der Unterstützung bei der Übergabepanung dar. ■



IHK Aachen,
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261,
Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104

Neue Perspektiven mit dem richtigen Partner

Wir bieten Beteiligungskapital für die **Expansion** Ihres Unternehmens, die **Entwicklung innovativer Produkte**, die Gestaltung Ihrer **Nachfolge** oder den Wechsel von **Gesellschaftern**.

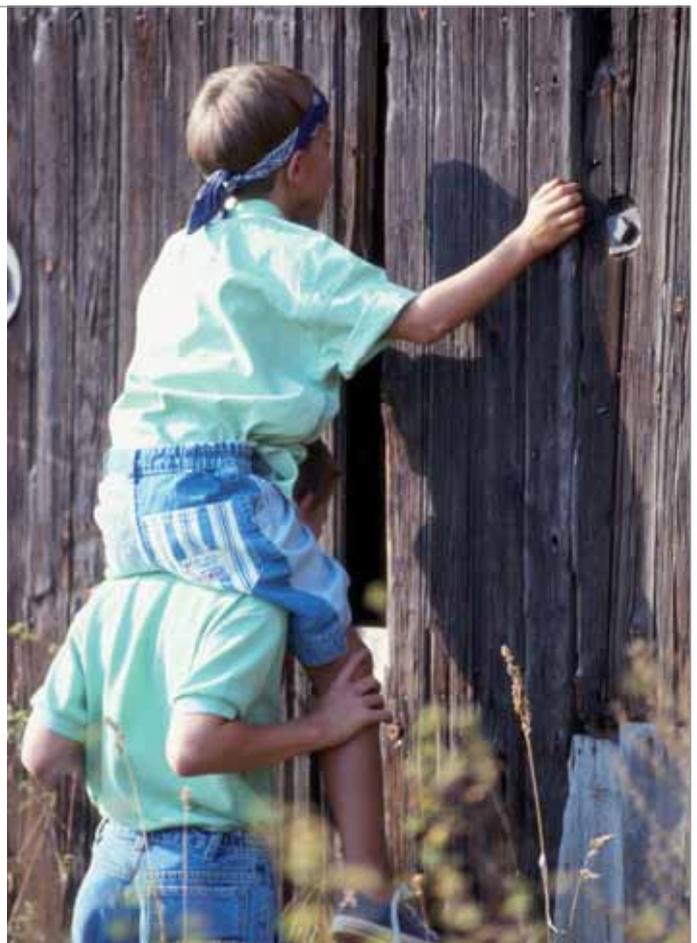
Ihr Vorteil: Zukunft sichern mit **individuell gestalteter Finanzierung!**



IHR PARTNER IN SACHEN EIGENKAPITAL

S-UBG Aktiengesellschaft Unternehmensbeteiligungsgesellschaft und
S-VC Risikokapital-Fonds für die Regionen Aachen, Krefeld und Mönchengladbach GmbH

Markt 45-47 · 52062 Aachen · Tel. 02 41 / 4 70 56-0 · Fax 0241 / 4 70 56-20
info@s-ubg.de · www.s-ubg.de



Auch in Zukunft unschlagbar stark!

Geregelte Unternehmensnachfolge ist ein wichtiger Prüfstein

Familienunternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Sie stellen mehr als zwei Drittel aller Arbeitsplätze und generieren mehr als die Hälfte der gesamten Bruttowertschöpfung. Auch im internationalen Wettbewerb punkten sie mit ihren Stärken. Flexibilität und kurze Entscheidungswege zählen dazu. Doch viele Familienunternehmen stehen heute kurz vor dem Generationenwechsel. Professor Dr. Norbert Winkeljohann zeichnet bei der PriceWaterhouseCoopersAG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Vorstandmitglied für den Bereich Mittelstand verantwortlich.

WN: Wie gut sind deutsche Familienunternehmen im internationalen Vergleich aufgestellt? Welche Stärken und Schwächen haben sie?

Professor Norbert Winkeljohann: Gerade im europäischen Vergleich sind unsere Familienunternehmen sehr gut aufgestellt. Viele verstehen es, Chancen und Märkte zu nutzen, die daraus entstehen, dass Großkonzerne sich immer stärker auf ihre Kernkompetenzen besinnen. Geht es um die Unternehmensführung in deutschen Familienunternehmen, haben viele den Sinn eines so genannten Familienrates bereits erkannt. Dies ist vorbildlich für andere Länder. Allerdings, damit eng verbunden: Deutsche Familienunternehmen besitzen auch ein deutlich höheres Konfliktpotenzial als ihre europäischen Nachbarn. Zwar wird die Notwendigkeit einer Family Governance erkannt, doch noch immer zu zögerlich umgesetzt. Der größte Wertevernichter bleibt deshalb leider noch immer der Streit im Gesellschafterkreis.

WN: Die meisten Familienunternehmen sehen ihre größte Herausforderung in der Unternehmensfinanzierung. Welche Ursachen liegen dieser Einschätzung zugrunde?

Winkeljohann: Die klassische Bankenfinanzierung besitzt noch immer Ankerfunktion für die meisten Familienunternehmen. Die Kreditvergabe der Banken hängt jedoch maßgeblich davon ab, inwieweit die Gesellschafter bereit sind,

Gewinne auch zu thesaurieren. Zu wenige Unternehmen nutzen vor diesem Hintergrund ertragsstarke Jahre, um Gewinne ins Unternehmen zu reinvestieren. Und bei der Entscheidung, welcher Teil des Gewinns ausgeschüttet wird, bleibt die Innenfinanzierung zu oft auf der Strecke. Hingegen wird den Bedürfnissen der Gesellschafter Vorrang eingeräumt, was die Ausschüttung angeht – einer von mehreren Gründen für die geringe Eigenkapitalausstattung von Familienunternehmen. Nur gut jedes fünfte Unternehmen in Deutschland ist ausreichend hiermit versorgt.

WN: Wird die Unternehmensnachfolge in der Mehrzahl der Familienunternehmen geplant?

Winkeljohann: Dies ist ein derzeit ganz stark diskutiertes Thema. Leider schieben viele Familienunternehmen das Thema der Nachfolge vor sich her und beginnen zu spät mit der notwendigen Planung. Unsere aktuelle Studie zu Familienunternehmen in Deutschland hat ergeben, dass nur etwa jedes Dritte der befragten Familienunternehmen die Unternehmensnachfolge bedenken.

WN: Wie viele Familienunternehmen stehen kurz vor der Unternehmensnachfolge?



Foto: PriceWaterhouseCoopersAG

Professor Norbert Winkeljohann hat eine Studie über Familienunternehmen erarbeitet.

Winkeljohann: Das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn hat eine Zahl ermittelt, nach der in jedem Jahr weit über 70.000 Unternehmen mit rund 700.000 Arbeitsplätzen vor der Frage der Unternehmensnachfolge stehen.

WN: In Ihrer jüngsten Studie zum Thema Familienunternehmen steht, dass die Mehrzahl der heutigen Familienunternehmen nach der Unternehmensübergabe nicht mehr in Familienbesitz sein wird. Woran liegt das?

Winkeljohann: Da gibt es etliche Gründe.

Einer der wichtigsten ist, dass ein potenzieller Nachfolger aus der Familie nicht ausreichend auf seine mögliche neue Rolle vorbereitet wird und dann im Ernstfall nicht in der Lage ist, das Unternehmen zu übernehmen. Hier rächt sich die späte Befassung mit dem Thema. Auch diskutiere ich mit meinen Kollegen immer wieder ein stärker werdendes Phänomen: Geeignete familieninterne Nachfolger sind trotz entsprechender Vorbereitung nicht willens, das unternehmerische Erbe anzutreten. „Erben ja, Verantwortung nein“ – diesen schmerzhaften Satz bekommen Familienunternehmer leider immer häufiger zu hören. Weiterhin kann zum Problem werden, dass verschiedene Erben ausgezahlt werden müssen und dem potenziellen Nachfolger für die eigentliche unternehmerische Aufgabe dann die Mittel fehlen.

WN: Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Winkeljohann: Der Trend geht immer mehr in Richtung Verkauf – ob an ein anderes Unternehmen, an das eigene Management oder an Private-Equity-Gesellschaften. Dies ist allerdings kein reines Schreckensszenario: Nach allem, was wir wissen, werden Familienunternehmen auch in Zukunft eine entscheidende Rolle für die deutsche Volkswirtschaft spielen. Selbst, wenn nicht jedes Unternehmen nach der Übergabe fortbestehen kann.

WN: Wie ist die Nachfrage nach Familienunternehmen, die zum Verkauf stehen?

Winkeljohann: Auch für den Wirtschaftsraum der Industrie- und Handelskammer Aachen lässt sich feststellen: Die Nachfrage nach Familienunternehmen bleibt groß. Interessant dabei: solche Angebote kommen bei den Familienunternehmen in den seltensten Fällen direkt an. Wie anders wäre es zu erklären, dass fast die Hälfte der Unternehmen, die verkaufen möchten, noch kein Kaufangebot erhalten hat? Eine Herausforderung der Zukunft und Aufgabe für Unternehmen wie das unsere ist, die beiden Parteien zusammen zu bringen.

WN: Die persönliche Komponente macht viel von der Dynamik eines Familienunternehmens aus. Was geschieht, wenn dieser Aspekt nach der Übergabe an einen externen Manager wegfällt?

Winkeljohann: Es geht nicht allein um die persönliche Komponente: ein Fremdmanager nimmt beispielsweise in vielen Fällen die Emotionalität aus dem Unternehmen. Eine Emotionalität, die auf der einen Seite Ressourcen freisetzt, auf der anderen Seite das größte Risikopotenzial darstellt. Während ein Manager aus der Familie sich nie allein auf den Betrieb konzentrieren kann, sondern immer auch die Interessen der Familie im Blick haben muss, stellt sich dies für einen Fremdmanager anders dar. Deshalb setzen die meisten Familienunternehmen sinnvoller Weise auf eine gemischte Geschäftsführung, in der Familienmitglieder als auch externe Manager tätig sind.

WN: Welche Vorkehrungen treffen Familienunternehmen für den Fall, dass ein Gesellschafter oder Familienmitglied plötzlich zum Beispiel durch Krankheit oder Unfall ausfällt?

Winkeljohann: Diese Gefahr wird von den meisten Familienunternehmern unterschätzt. Und das ist gefährlich: So hat noch nicht einmal jedes dritte Familienunternehmen Vorkehrungen für den Einsatz eines Interimsmanager im Fall des Falles getroffen. Damit bleibt die Frage offen, wer die Unternehmensführung übernimmt, bis der eigentlich vorgesehene Nachfolger in die Rolle des Geschäftsführers hineingewachsen ist. Hinzu kommt: weniger als ein Viertel der Familienunternehmen haben ihre Hinterbliebenen finanziell abgesichert und nur jedes fünfte befragte Haus, so hat unsere Studie ergeben, hat den Erwerb der

Anteile für einen solchen Fall geregelt.

WN: Familienunternehmen stellen derzeit in Deutschland den größten Teil der Arbeitsplätze zur Verfügung. Wie wird das in zehn, 20 oder 30 Jahren aussehen?

Winkeljohann: Wir stehen nicht vor dem Ende oder dem Ausverkauf von Familienunternehmen. Vielmehr wird diese Unternehmensform auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung für die deutsche Wirtschaft spielen. Nehmen Sie Ihre Region: Hier zeigt sich, was Innovationskraft und Entwicklungsfreudigkeit bewegen können. Hier liegt eine unschlagbare Stärke von Familienunternehmen, die von den „Großen“ nie erreicht werden wird. *(Heike Horres-Classen)*

i Ansprechpartner für Familienunternehmen im Raum Aachen bei PriceWaterHouseCoopersAG:
Jens Pollmann
Tel: 0221 2084 325
E-Mail: jens.pollmann@de.pwc.com

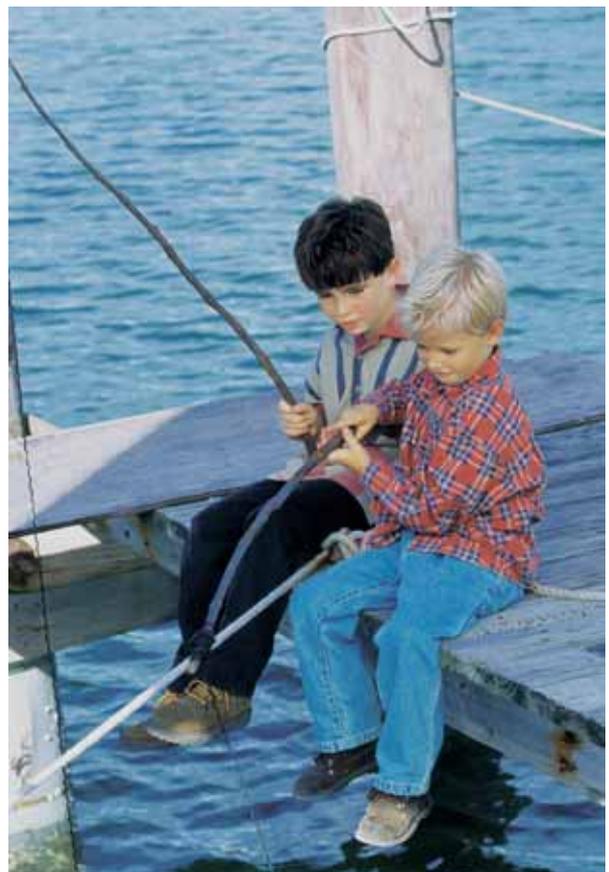


Foto: MEV

Alle Eltern wünschen ihren Kindern wohl eine unbeschwertere Kindheit. Doch wenn es darum geht, einmal das elterliche Unternehmen zu leiten, ist es auch wichtig, den Nachwuchs rechtzeitig darauf vorzubereiten.

Hier dreht sich alles um Schrauben

Carsten Frank setzt als neuer Chef auf die Erfahrung von Vater Erich

Frank – der Name ist in der Region ein Synonym für Schrauben, Metall- und Normteile. Rund 60.000 Artikel lagern in der großen Halle an der Eilendorfer Straße in Aachen-Brand. Streng geordnet nach Größe, DIN-Norm und Material. Nichts darf durcheinanderkommen, denn die Kunden müssen sich auf jede Lieferung verlassen können. So wird ständig gezählt und gewogen, um die rund 2.500 Stammkunden aus Handwerk und Industrie aber auch aus Hochschulen oder dem Handel zu beliefern.

Rund drei Monate benötigt ein neuer Mitarbeiter, um die unterschiedlichen Schrauben, Dübel, Unterlegscheiben, Muttern und Ringe auseinander zu halten. Doch Senior-Chef Erich Frank kann vermutlich auch blind die vielen Teile unterscheiden. 45 Jahre hat er das Unternehmen geleitet. Gleichzeitig war er es auch, der 1961 den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Während seiner Lehrzeit in Aachen hatte Erich Frank erkannt, wie groß der Bedarf an jeder Art von Befestigungstechnik ist. So begann er zunächst in Stolberg mit dem Schraubengroßhandel. Nach sieben Jahren wurde mehr Platz benötigt, und so erfolgte der Umzug nach Aachen. 1985 wurde schließlich ein neues Gebäude mit Lagerhalle und Bürotrakt an der Eilendorfer Straße 218 bezogen, bis heute der Firmensitz.

Damals begann auch der „Thekenver-

kauf“ an Privatkunden, die nur ein paar Schrauben fürs Heimwerken benötigen. „Wirtschaftlich lohnend ist das erst einmal nicht, aber langfristig lohnt es sich doch“, betont der Senior. Denn häufig erzählen die Kunden in ihren eigenen Betrieben von „Schrauben Frank“. So mancher Auftrag ist dadurch schon zustande gekommen. Wie verbunden der Familienbetrieb auch der Region ist, zeigt die Treue der etwa 15 Mitarbeiter. Etliche sind mehr als 30 Jahre bei Frank beschäftigt. Sie sind erfahren und stets zuverlässig. Das ist wichtig fürs Geschäft.

Der Sohn ist seit acht Jahren im Geschäft

In diesem Jahr wird Erich Frank 70 Jahre alt. Zeit um aufzuhören, sagt er. „Ich werde gut damit fertig“, betont er und freut sich darauf, in Zukunft mehr Zeit für seine Hobbys wie den Sport zu haben. Seine

Nachfolge hat er schon früh geregelt: Seit acht Jahren ist Sohn Carsten mit im Geschäft. Der Junior hat nach dem Abitur Informatik studiert und sein Diplom bestanden. Im Nebenfach machte er sich mit Betriebswirtschaftslehre vertraut. Als Computer-Experte schrieb er eine spezielle Software für das Unternehmen. „Durch sind wir sehr flexibel und können die Programme jederzeit ändern oder anpassen.“ Die gemeinsame Zeit mit dem Vater im Unternehmen möchte Carsten Frank nicht missen. „Es war immer harmonisch, wir haben uns gut verstanden.“ Und das wird auch in Zukunft so sein, sind beide überzeugt. „Acht Jahre Erfahrung habe ich, mein Vater hat 45 Jahre. Da kann ich noch lange nicht alles wissen.“ Deshalb will Carsten Frank auch in Zukunft Rat beim Senior einholen, wenn Fragen auftauchen.

Erich Frank hat den Junior nie gedrängt, in die Firma einzusteigen. „Carsten, Du musst nicht!“ habe er gesagt. Aber der Sohn suchte die Herausforderung. „Für mich war ausschlaggebend, in einen Familienbetrieb zu gehen. Die Mitarbeiter sollten spüren, dass es weitergeht, dass wir ein Team sind.“ Und auch die vielen Stammkunden sollen weiterhin zuverlässig bedient werden.

Vater Erich und Sohn Carsten Frank verbindet eine ganze Menge. Unter anderem haben sie in den vergangenen Jahren eng zusammengearbeitet. Jetzt hat Carsten Frank den Großhandel für Schrauben, Metall- und Normteile übernommen.



Foto: Helga Hermanns

Natürlich habe sich mit den Jahren vieles geändert. So wurden zu Beginn hauptsächlich Schrauben, Muttern und Federringe nachgefragt. Inzwischen hat Frank auch ein großes Sortiment an Sondermaterialien. Etwa Schrauben, die besonders hitzebeständig sind oder eine hohe Zugfestigkeit haben. Es gibt zahlreiche Gewindearten und etliche Materialien für unterschiedliche Anwendungsbereiche.

Zudem sind die Ansprüche an die Befestigungstechnik gewachsen. Etwa in der Automobilbranche, die sich fehlerhafte Schrauben nicht leisten kann. Das trifft auch auf den Maschinenbau zu oder die Lebensmittelindustrie. Manche Kunden ordern bis zu 40.000 Teile pro Monat. Das sind dann manchmal tonnenschwere Lieferungen, die mit dem eigenen Fuhrpark zu den Kunden gebracht werden.

Die sitzen nicht nur in der Region. Frank liefert auch an Unternehmen in ganz Europa. Das ist eine Folge des Internets. So erfahren auch Kunden im Ausland, was das Unternehmen in Aachen-Brand bietet. Auch wenn sich im Betriebsablauf manches geändert hat, so soll eins immer gleich bleiben: eine schnelle und zuverlässige Lieferung, verspricht der Junior. (hhs)

IHK baut Service-Paket für Unternehmensnachfolge aus

Die Unternehmensnachfolge ist ein hoch aktuelles, aber auch sehr sensibles Thema. Findet der sich von der Spitze zurückziehende Firmenchef keinen geeigneten Nachfolger, droht nicht selten die Betriebsschließung.

Die IHK Aachen steht Unternehmen und Nachfolgewilligen seit über 20 Jahre mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot wird ständig optimiert. Jüngster Baustein ist der IHK Nachfolger-Club. Im Kern handelt es sich um einen professionell gemanagten Pool besonders qualifizierter und mit Eigenkapital ausgestatteter Nachfolge-Kandidaten, die diskret mit Seniorchefs abzugebener Unternehmen zusammengebracht werden. Als geeignete Un-

ternehmens kommen mittelständische Betriebe mit guter Performance in Frage. Derzeit befinden sich 40 ausgesuchte Nachfolgekandidaten in unserem Porfolio.

Die Vorteile des Nachfolger-Clubs stellen sich für abgebende Unterhemer unter anderem in dem Zugang zum Netzwerk der IHK Aachen, in der Vermittlung von ersten Kontaktgesprächen mit Übernehmern sowie Unterstützung bei der Übergabeplanung dar. ■

i IHK Aachen,
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261,
Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104



Foto: Winandy/IHK-Archiv

Die IHK Aachen unterstützt Unternehmen und potenzielle Nachfolgeunternehmen mit dem IHK-Nachfolgerclub.

Links zum Thema Nachfolge

Nützliche Links rund um das Thema Unternehmensnachfolge gibt es unter nachfolgenden Adressen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie <http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Mittelstand/unternehmensuebergabe.html>
- GründerRegion Aachen

https://www.gruenderregion.de/wettbewerb/ac2/ac2_gruenden.htm

- IHK Aachen http://www.aachen.ihk.de/de/existenzgruendung/uebernahme_beteiligung_spezialinformation.htm
- Mittelstandsoffensive NRW <http://www.move.nrw.de>

- „nexxt-change“ Unternehmensbörse <http://www.nexxt-change.org>
- Spezielle Informationen zu dem Thema öffentliche Finanzierungshilfen:
- KfW-Mittelstandsbank <http://www.kfw-mittelstandsbank.de>
- und der NRW.Bank <http://www.nrw-bank.de> ■



BAUEN MIT STAHL
INDIVIDUELL
WIRTSCHAFTLICH
INNOVATIV



peter dammer
HALLENBAU · STAHLBAU · GEWERBEBAU

Peter Dammer GmbH & Co. KG · Industriestrasse
D-41334 Nettetal · Tel.: 0 21 57.12 97 0 · Fax: 0 21 57.12 97 88
Internet: www.dammer.de · Email: info@dammer.de

Jetzt hat der Junior das Sagen

Gunkel-Team in Düren setzt auf hochwertige Elektronikgeräte

Auf einem Regal im Büro von Uwe Gunkel stehen alte Radioapparate. Technische Raritäten aus einer Zeit, in der sein Großvater im Betrieb das Sagen hatte. Der hieß Caspar Gunkel und war Elektromeister. 1931 eröffnete er in einem Mietshaus am Dürener Meiringplatz eine kleine Werkstatt. Noch im gleichen Jahr erfolgte der Umzug an die Wirtelstraße, wo bis heute Laden, Werkstatt und Lager untergebracht sind.

Der Großangriff der Alliierten am 16. November 1944 zerstörte erst einmal die Zukunftsträume des Unternehmers Caspar Gunkel. Ein neuer Anlauf erfolgte 1949, als an der Wirtelstraße wieder ein kleines Geschäft eröffnet wurde. Jede Hand wurde gebraucht. Und so half auch Sohn Rolf Gunkel in den Ferien oder nach Schulschluss in Geschäft und Werkstatt aus. Nach der Schule machte er gleich zwei Meister-Ausbildungen: Als Radio- und Fernsehtechniker und als Elektroninstallateur. 1967 trat Rolf Gunkel in die Geschäftsführung ein. Er engagierte sich in seinem Berufsverband und war der erste Präsident der neugegründeten Euro-nics, einer europaweit tätigen Einkaufskooperation, die in Deutschland unter dem Label „Red Zac“ bekannt ist. Dieser Zusammenschluss sollte einen Gegenpol auf europäischer Ebene bilden zu den

großen Elektronikmärkten, die zunehmend auf den Markt drängten und den kleinen Fachgeschäften durch Preisdumping Konkurrenz machten.

Immer häufiger war Rolf Gunkel für den Verband unterwegs. Er brauchte in Düren jemanden, der das Geschäft weiterführte. Diese Aufgabe übernahm Uwe Gunkel, der älteste von drei Söhnen. Noch während seines BWL-Studiums an der FH in Aachen stieg er ins elterliche Geschäft ein, das inzwischen eine KG war. 1989 verzeichnete die Elektronikbranche einen Boom, der rund fünf Jahre anhielt und dem Gunkel-Team gute Umsatzzahlen bescherte. Das änderte sich erst 1994, als der erste Elektronik-Riese nach Düren kam. „Das hat natürlich zu einem Umsatzdämpfer geführt“, erinnert sich der Junior. Und auch heute sei die Dominanz der großen Elektronik-Supermärkte noch

spürbar. Kennzeichnend sind der Preisverfall und der deutlich gestiegene Ertragsdruck. „Ohne Kooperationen wäre es schwierig zu überleben“, meinen Vater und Sohn übereinstimmend. Sie haben viel investiert, um die Kunden von ihrer Leistung zu überzeugen. Dazu gehört nicht nur gut ausgebildetes Fachpersonal. Es wird auch ein Reparaturservice in der eigenen Werkstatt angeboten.

Mit 64 Jahren entschied Rolf Gunkel, als persönlich haftender Gesellschafter auszuscheiden. So übernahm Sohn Uwe im Januar 2004 die Firmenleitung. Schon vorher hatte er eine Neuausrichtung des Geschäfts eingeleitet. „Wir sind inzwischen spezialisiert auf das Hochpreissegment. Die Produkte sind beratungsintensiv, aber das können wir leisten“, betont der Junior. Immer mehr Kunden sind auf der Suche nach hochwertigen Multimedia-Komplettlösungen. Gefragt sind hier Spezialisten, die ein Projekt von der Planung bis zur Montage begleiten. Diese Dienstleistungen kann die Fläche nicht erbringen. Es gibt offenbar einen wachsenden Markt für teure Elektronik. „Wir merken, dass viele Kunden wieder mehr Wert legen auf gute Qualität“, sagt Gunkel. So gibt es etwa einen Boom im Bereich von Flachbildschirmen. Die werden vorwiegend beim Fachhändler gekauft. 500 Quadratmeter Verkaufsfläche stehen in Düren zur Verfügung. Dort findet der Kunde ein breites Sortiment an Unterhaltungselektronik, Mobil- und Telekommunikation, Tönträgern, Haushaltsgeräten sowie Zubehör aller Art. Die Zukunft sieht Uwe Gunkel optimistisch. Schließlich will er nach 75 Jahren die Familientradition erfolgreich fortführen.

(hhs)



Senior Rolf Gunkel führte das Dürener Elektronik-Fachgeschäft bis 2004 in der zweiten Generation. Dann übernahm sein ältester Sohn Uwe die Leitung.

„Selbstverständlich kann ich loslassen“

Wie der Erkelenzer Unternehmer Heinrich Scheffel seinen Nachfolger fand

Heinrich Scheffel ist ein erfolgreicher Unternehmer. 1973 gründete er seine Firma und begann mit der Verarbeitung und Verformung von Plexiglas. Ab 1979 wandelte er seine Firma in die H. Scheffel GmbH um. Da die Kundenanforderungen immer umfangreicher und komplexer wurden, stieß die Firma mit ihren Räumlichkeiten bald an ihre Grenzen.

So errichtete Scheffel 1984 ein neues Firmengebäude an der Spartastraße 41 in Erkelenz-Gerderath. Gleichzeitig wurde die Spezialisierung auf Kunststoff-Präzisionsteile für den Elektro- und Maschinenbau weiterentwickelt. Heute unterstützt und begleitet die Scheffel GmbH ihre Kunden bei der Umsetzung ihrer Wünsche und Forderungen mit kompetenten Lösungen und zukunftsorientierenden Technologien. Scheffel verarbeitet heute fasst alle technischen Kunststoffe, einschließlich High-Tech-Werkstoffe.

Scheffel war meistens der schnellste seiner Branche: „Ich war der erste, der eine CNC-Maschine angeschafft hat.“ Damit konnten High-Tech-Produkte hergestellt werden, die bis heute den größten Anteil an der Produktion haben. In der Regel sind es Werkstücke und Präzisionsteile, häufig in Kleinserien nach den Vorgaben der Kunden gefertigt. Die sind vor allem in Deutschland zu finden, aber auch in den Niederlanden, der Schweiz und Italien. Der Unternehmer kann sich auf 28 hochqualifizierte Mitarbeiter verlassen, die meist schon lange im Betrieb sind und in der Regel auch bei Scheffel ausgebildet wurden.

In der Produktion werden technische Teile für den Maschinenbau hergestellt, etwa für Verpackungs- und Abfüllanlagen oder für die Medizintechnik. Und die Auftragslage ist sehr gut, weil immer mehr Maschinenbauer Metallteile durch Kunststoff ersetzen.

Heinrich Scheffel könnte also weitermachen wie bisher – doch sein Alter sowie die Verantwortung und Fürsorge für seine Mitarbeiter sprechen dagegen. Also begann Heinrich Scheffel frühzeitig mit

der Suche nach einem Nachfolger. „Ich wollte sicherstellen, dass der Betrieb in meinem Sinne weitergeführt wird.“

Scheffel begann mit gezielter Suche nach einem geeigneten Partner und so kam der Kontakt zu Holger Reschke zustande. Der 45-Jährige hat eine Qualifikation als Maschinenbautechniker für Konstruktion und Entwicklung und einen Abschluss als Technischer Betriebswirt. Unter anderem arbeitete er für eine Verpackungsfirma sowie Unternehmen aus der Fördertechnik und Kunststoff-Branche.

Es muss passen!

Nicht nur Reschkes berufliche Laufbahn überzeugte Heinrich Scheffel. Auch menschlich lagen die beiden Männer auf einer Wellenlänge. „Selbstverständlich kann ich loslassen“, betont Scheffel. „Aber es muss auch passen.“ Auch Reschke fühlte sich gleich wohl in dem Betrieb. Er wurde von den Mitarbeitern freundlich aufgenommen, nachdem sie den neuen Gesellschafter zunächst mit etwas Zurückhaltung auf den Prüfstand gestellt hatten.

Nach einer längeren Kennenlernphase, zugleich eine Probezeit für Heinrich Scheffel und Holger Reschke, entschieden sich beide für die Zusammenarbeit. Der Unternehmensgründer verkaufte 50 Prozent seiner Anteile, um

für eine Übergangszeit den Betrieb gemeinsam mit Reschke zu führen. So soll sichergestellt werden, dass kein Vakuum im Betriebsablauf entsteht und die Geschäfte so gut weiterlaufen wie bisher. Über die restlichen 50 Prozent wird in den nächsten zwei Jahren entschieden. Der Unternehmensgründer plant dann, dem Betrieb als Berater zur Seite zu stehen, damit sein Fachwissen jederzeit abgerufen werden kann.

Probleme befürchten Scheffel und Reschke nicht, wenn der „alte“ Chef in Rufweite bleibt. Im Gegenteil, meint Reschke: „Das Wichtigste ist Ehrlichkeit im Umgang miteinander. Man schadet sich und der Firma, wenn man sich gegenseitig etwas vormacht.“ Also werden Probleme offen diskutiert und der beste Lösungsweg gesucht. Das sorgt für ein gutes Betriebsklima und steigert die Produktivität. So profitieren letztlich die Kunden, die sich auch in Zukunft auf hohe Qualität, ein gutes Preis-Leistungsverhältnis und pünktliche Lieferung verlassen können. (hhs)



Heinrich Scheffel (l.) und sein Nachfolger Holger Reschke.

Foto: H. Scheffel GmbH

Die richtige Formel für die Nachfolge gefunden

Dirk Sauer führt die W. Heinrich Prym GmbH & Co. KG

Der Maschinenbauingenieur Dirk Sauer glaubt an mathematische Formeln. Damit kann man so gut wie jedes technische Problem lösen. „Aber es ist schwierig, Mathematik auch auf menschliche Beziehungen anzuwenden“, hat der 32-Jährige erfahren. Trotzdem hat er gemeinsam mit seinem Vorgänger doch noch eine Formel gefunden, um die Nachfolge für die W. Heinrich Prym GmbH zu regeln.

Dirk Sauer ist der jüngste der 25 Mitarbeiter des Stolberger Traditionsunternehmens. Als Chef ist er trotzdem anerkannt. Er hat sich die Anerkennung und das Vertrauen durch solides Fachwissen erworben. Das ist nötig in einem Betrieb, der seit rund 150 Jahren auf dem Markt ist und schon manchen Wechsel erlebt hat. So machte sich der letzte Eigentümer, Udo Müntinga, vor rund drei Jahren Gedanken über seine Nachfolge. Er wandte sich an den Aachener FH-Professor Johannes Gartzten, der den Studiengang Entrepreneurship gegründet hat. Dirk Sauer, Diplom-Maschinenbauer und Master of Business Administration, arbeitete damals als „Hiwi“ für Professor Gartzten und wurde von diesem an das Stolberger Unternehmen vermittelt. Als Diplomand untersuchte Dirk Sauer bei der W. Heinrich Prym GmbH die Planung der Unternehmensnachfolge. Er erforschte alle denkbaren Aspekte, von der rechtlichen und technischen Seite bis hin zu menschlichen Schwierigkeiten. „Das Hauptproblem bei Firmennachfolgen ist, dass die alten Eigentümer den potenziellen Nachfolgern nicht immer alle Unterlagen zur Verfügung stellen.“

Viele Inhaber befürchteten, Wissen preiszugeben, das dann möglicherweise unrechtmäßig verwendet werden könnte. „Wenn man alles ordentlich regeln will, sollte man fünf Jahre für die Nachfolgeplanung einplanen“, betont Sauer. Mit dem Verkauf eines Unternehmens sei lange nicht alles geklärt. So spielten steuer-

liche Fragen eine Rolle, Rentenmodelle für den ausscheidenden Firmenchef müssten gefunden und mit Banken über mögliche Kredite verhandelt werden. „Das alles braucht Zeit“, sagt Sauer.

Grundwissen in Betriebswirtschaft wichtig

Diese Zeit hatten er und sein Vorgänger nicht. 2004 kam Sauer ins Unternehmen, Mitte 2006 kaufte er die Firma. Doch nur

en günstig ist. So entschied er sich noch gemeinsam mit seinem Vorgänger zu einer Umwandlung der GmbH in eine GmbH & Co. KG. „Es ist steuerlich günstiger, KG-Anteile zu übertragen als GmbH-Anteile.“ Außerdem ist die Verwaltung einer Kommanditgesellschaft deutlich unbürokratischer. Es gibt nur einen Nachteil, sagt Sauer: „Wenn dem Geschäftsführenden Inhaber einer GmbH & Co. KG etwas zustößt, ist die Firma handlungsunfähig.“ Deshalb beschäftigt er einen Prokuristen, der im Notfall alle Vollmachten hätte, um das Unternehmen weiterzuführen.

Foto: Helga Hermanns



Für den Diplom-Ingenieur Dirk Sauer war die Übernahme der W. Heinrich Prym GmbH & Co. KG in Stolberg eine runde Sache.

zwei Wochen nach der Vertragsunterzeichnung starb sein Vorgänger. Dirk Sauer musste nun alleine klarkommen. Geholfen haben ihm die langjährigen Mitarbeiter der Firma und seine eigene fundierte Ausbildung. Die hatte ihn unter anderem gelehrt, welche Unternehmensform bei einem Verkauf für beide Partei-

„Ich empfehle jedem Firmennachfolger dringend, sich zumindest ein Grundwissen in Betriebswirtschaft anzueignen. Man sollte zum Beispiel Bilanzen lesen und die richtigen Informationen daraus ableiten können.“ Sauer ist darin geübt. Und er ist zuversichtlich, dass er das Stolberger Traditionsunternehmen weiter ausbauen kann. Hergestellt wird dort „alles was rund und aus Pappe ist“. Überwiegend auf Maschinen, die selbst konstruiert und zum Teil auch selbst gebaut werden. Runde Papphülsen werden unter anderem immer dort gebraucht, wo etwas aufgewickelt werden muss. Etwa Kabel, Folien oder Klebebänder. Zur Produktpalette gehören auch Versandhülsen, Spulen oder unterschiedliche Transportbehälter. Geliefert wird überwiegend an Industriekunden in Nordrhein-Westfalen.

(hhs)

AC² – der Gründungswettbewerb: Sonderpreis für Unternehmensnachfolge

Die Unternehmensnachfolge ist für klein- und mittelständische Unternehmen ein wichtiger Schritt zur Fortführung des Unternehmens und zur Erhaltung von Arbeitsplätzen.

AC² – der Gründungswettbewerb möchte Unternehmensnachfolger bei der Unternehmensübertragung unterstützen und eine erste Orientierung bieten. In diesem Jahr verleiht AC² – der Gründungswettbewerb erstmalig einen Sonderpreis für das aussagekräftigste Geschäftskonzept im Bereich Unternehmensnachfolge.

Es ist keineswegs leichter, ein bereits bestehendes Unternehmen zu übernehmen, als ein neues zu gründen. In mancher Hinsicht ist es geradezu umgekehrt: Bei einer Neugründung kann der angehende Unternehmer seinen Betrieb von Anfang an nach seinen eigenen Vorstellungen aufbauen. Er beginnt zwar bei „Null“ und muss den Markt für sein Produkt oder seine

Dienstleistung erst noch erobern oder Beziehungen zu Kunden und Lieferanten aufbauen. Darüber hinaus muss er Mitarbeiter auswählen und einarbeiten, kann seine Marktstellung nur langsam festigen und muss sich langfristig einen guten Ruf erarbeiten, um sich auf dem Markt etablieren zu können. Aber: Er wächst Zug um Zug mit seinem

Unternehmen und seiner eigenständigen Ausrichtung.

Bei der Übernahme, also der Fortführung eines Unternehmens, muss der Existenzgründer auf den bestehenden Vorgaben aufbauen. Von Anfang an muss er sein Können auf allen Schauplätzen eines bereits gewachsenen Betriebes gleichzeitig unter Beweis stellen.

Was die Übernahme zusätzlich erschwert, ist, dass mittelständische Unternehmen in vielen Fällen sehr stark durch die Persönlichkeit des Übergebers geprägt sind. Langjährige Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten haben

sich auf diese Persönlichkeit eingestellt. Der neue Chef muss sich dieses Vertrauen erst erarbeiten.

Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens bringt gegenüber einer Neugründung aber auch besondere Vorteile mit sich: Das Unternehmen ist auf dem Markt bereits etabliert. Beziehungen zu Kunden und Lieferanten

sind aufgebaut, die Dienstleistung beziehungsweise das Produkt des Unternehmens ist eingeführt, die Mitarbeiter bilden ein eingespieltes Team und der nachfolgende Unternehmer kann auf den Erfahrungen des Vorgängers aufbauen.

Ob Familienangehöriger oder nicht: Es gilt, die eigenen Nachfolger-Qualitäten zu prüfen. Nur dann bestehen Chancen, von „gestandenen“ Unternehmern, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten und der Bank als Nachfolger akzeptiert zu werden.

Dazu gehört auch die sorgfältige Ausarbeitung eines Geschäftsplans. Dieses

Unternehmenskonzept ist auch die Grundlage für das Bankengespräch und die Finanzierung, besonders aus öffentlichen Förderprogrammen. Die Mentoren, Experten und Gutachter aus dem AC² – Beraternetzwerk bieten Unterstützung bei der Erstellung eines Unternehmenskonzeptes an. Denn gerade für den

Mittelstand – den Arbeitsplatzbeschaffer schlechthin – ist die Unternehmensnachfolge eine wesentliche Herausforderung; sollen doch gerade Arbeitsplätze gesichert und erhalten bleiben. ■

@ Alle interessierten Unternehmensnachfolger haben die Möglichkeit, sich im Internet unter www.ac-quadrat.de noch weiter zu informieren und online anzumelden.



VALERES

Industriebau GmbH

International 300.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gern erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Strasse 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



Unternehmensteuerreform - Sorgen und Hoffnungen des Mittelstands

Die Konjunktur erholt sich. Die Inlandsnachfrage zieht an. Die Wirtschaft wächst. Es ist die richtige Zeit, um die steuerlichen Systemkorrekturen zu machen, die in schwierigen Zeiten auf der Strecke geblieben sind.

Wer braucht die Reform?

Die Bundesregierung hat mit dem Koalitionsvertrag vom 11. November 2005 Erwartungen geweckt. Nach unsystematischen Steuererhöhungen von über 30 Milliarden allein für das Jahr 2007 mischen sich jedoch Besorgnis und kritische Untertöne in die optimistische Grundeinstellung der Wirtschaft. Wann kommt die Reform? Muss ich mehr oder weniger zahlen? Muss ich jetzt auch Steuern auf Schulden zahlen? Auf diese Fragen gibt es noch keine Antworten. Klar ist, dass unsere Nachbarn nicht auf uns warten. Sie haben mit niedrigeren Steuern Maßstäbe ge-

setzt und Standortvorteile geschaffen. Reform ist also Pflicht!

Was bringt die Reform?

Tarifsenkung ja – Vereinfachung nein. Die meisten Steuerreformen nehmen sich Vereinfachung und Verbesserung vor. Sie tragen diesem Ansatz jedoch nur teilweise Rechnung. Dies ist bei den jetzt konkretisierten Eckpunkten leider auch nicht anders. Will man Deutschland im internationalen Steuerwettbewerb offensiv voranbringen, muss sich die Belastung an der 25-Prozent-Marke orientieren – notfalls schrittweise. Immerhin: Die Absenkung auf knapp unter 30 Prozent ist ein wichtiges Signal für in- und ausländische Investoren.

Rechtsformneutralität

Deutschland hat mit den großen Personenunternehmen in Familienhand eine

mehrere Jahrhunderte alte Tradition, die es in anderen Ländern so nicht gibt. Mit der weiteren Absenkung der Thesaurierungsbelastung wird für viele Personenunternehmen der Rechtsformwechsel zur echten Alternative. Diesen Wechsel ohne Steuerhemmnisse zu ermöglichen, ist eine zentrale Bedingung für die Verbesserung der Unternehmensbesteuerung.

Mehr Steuersubstrat – weniger Fremdkapitalfinanzierung

Die Pläne der Bundesregierung zielen darauf ab, „Gewinnverlagerung ins Ausland“ zu verhindern und Fremdfinanzierung gegenüber Eigenfinanzierung steuerlich zu verteuern. Dafür sollen Finanzierungsaufwendungen in der Gewerbesteuer hinzu gerechnet und Zinsen in der Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht abzugsfähig werden. Es wachsen jedoch die Zweifel, dass ein nationaler Gesetzgeber bei einer

Ihr Partner für steuerliche und betriebswirtschaftliche Lösungen



Dipl.-Kfm.
K.-J. RUBEL
Steuerberater

*„Wer die Pflicht hat, Steuern zu zahlen,
hat auch das Recht, Steuern zu sparen.“*
(aus dem Urteilsspruch des Bundesfinanzhofes)

Schützenstraße 20 52351 Düren Fon 0 24 21/22 59 8-0 Fax -19
E-Mail: info@rubel-steuer.de Internet: www.rubel-steuer.de

Steuerliche & betriebswirtschaftliche Beratung

Auch in schwierigen Situationen leicht den Überblick behalten

Anette Wawrzyniak
Steuerberaterin

Langwahn 39
52249 Eschweiler

Telefon: 0 24 03/50 45 25

E-Mail: awstbin@gmx.de

Waltraut Bosten
Steuerberaterin

- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit Steuerberatung

Bürozeiten:
Mo. - Mi. 8.00 - 17.00 Uhr
Do. 8.00 - 13.00 Uhr
Fr. 8.00 - 15.00 Uhr

weitere Termine
nach Vereinbarung

An der Tröt 40 • 52477 Alsdorf
Telefon 0 24 04 / 10 60 oder 8 61 25 • Fax 0 24 04 / 8 25 16
E-mail: stb.bosten@datevnet.de

Anton Hilgers
Steuerberater

Josef-Spehl-Straße 43
52525 Heinsberg-Grebben

Telefon: 0 24 52/6 40 11
Fax: 0 24 52/6 62 44
E-Mail: a.h.hs@t-online.de
Internet: www.anton-hilgers-stb.de

Finanz- und Lohnbuchhaltung,
Bilanzen, Steuererklärungen,
Einzelunternehmen,
Personen- und Kapitalgesellschaften,
Unternehmensnachfolge,
Erbschafts- und Schenkungssteuer,
Neugründungen,
Betriebswirtschaftliche Beratung,
Steuergestaltungsfragen

betriebswirtschaftliche **Beratung**

globalen Standortkonkurrenz mit isoliertem Vorgehen gegen Fremdfinanzierung einen nachhaltigen Fiskalerfolg erzielen kann. Die mobilen Faktoren lassen sich nicht festbinden.

Wen trifft es?

Bestimmte Branchen, besonders der Immobiliensektor, sind stark auf Fremdkapital ausgerichtet. In diesen Bereichen werden Zinsschranke und erweiterte Hinzurechnungsbesteuerung Zusatzlasten verursachen, die das Geschäft verteuern, verhin-

dern oder auf gesamtwirtschaftlich suboptimale Umwege treiben. Oftmals ist der gewünschte Ersatz von Fremdkapital schlichtweg unmöglich.

Das macht der IHK-Organisation, die alle Branchen und Regionen abdeckt, große Sorgen. Jede Einschränkung der Fremdfinanzierung muss dort enden, wo keine Gewinne für die Steuerzahlung herangezogen werden können.

Hoffnungen

Die Eckpunkte der Steuerreform sind poli-

tisch festgezurr. Lösungen sind für 2007, 2008 und 2009 (Abgeltungsteuer!) angekündigt. Der Weg ins Bundesgesetzblatt ist jedoch noch weit. Das mag frustrieren, ist jedoch auch eine große Chance.

Dabei helfen Mehreinnahmen durch die gute Konjunktur und gerade auch durch die Unternehmensteuerreform.

Denn niedrigere Tarife bringen mehr Steuern – das lehrt die internationale Erfahrung.

RA Alfons Kühn, DIHK

WURDACK • WINKLER • ZAUNBRECHER

WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER

Seit 1972 stehen wir für persönliche Beratung von Unternehmen, Freiberuflern und Privatpersonen in ihren verschiedenen Schaffens- und Lebensphasen.

- Gestaltende Steuerberatung
- Finanz- und Lohnbuchführung
- Jahresabschlussprüfung
- Existenzgründung / Förderung
- Unternehmensumwandlung
- Nachfolgeregelung
- Bewertungsgutachten
- Wirtschaftlichkeitsanalyse
- Controlling, Ratingberatung
- Treuhand-, Vermögensverwaltung
- Immobilienverwaltung
- Dipl.-Kfm. Stephan Wurdack
- Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
- Dipl.-Kfm. Markus Winkler
- Steuerberater
- Hans Zaunbrecher
- Steuerberater

Wilhelmstr. 27 · 52070 Aachen · Tel. 0241 / 94 666 0
info@wwz-ac.de · www.wwz-ac.de

Unser übergreifendes Dienstleistungsangebot ist zugeschnitten auf den Bedarf mittelständischer Gesellschaften (GmbHs, Personenhandelsgesellschaften, AGs) und Einzelpersonen (Gewerbetreibende und Freiberufler).

Dipl.-Kfm. Maxim Grimm

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Im Verbund mit:
DNT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Im Oktober 2005 hat die Kanzlei erfolgreich die Qualitätskontrolle - Peer Review - nach § 57a WPO (Wirtschaftsprüfungsordnung) abgeschlossen.

Büros: Düren; Köln, Mediapark

Postanschrift Düren
Schenkelstr. 9
52349 Düren

Tel. 0 24 21-94 82 00
Fax 0 24 21-94 82 09

info@grimm-wp.de
www.grimm-wp.de

Wirtschaftsprüfung

- Gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen
- Sonderprüfungen
- Gründungsprüfungen
- Unternehmensberatung
- Sachverständigengutachten

Steuerberatung

- Steuererklärung
- Steuergestaltung
- Erstellen von Steuer- und Handelsbilanzen
- Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- insolvenzspezifische Steuerberatung

Consulting

- Gründungsberatung
- Unternehmenskauf und -verkauf
- Nachfolgeregelung
- Sanierungsberatung
- Restrukturierung und Sanierung



Steuerliche



Ansprechpartner bei allen finanziellen Fragen –

Wenn es um die nächste Steuererklärung geht, ist die Devise „Do it yourself“ für die meisten mittelständischen Unternehmer nicht das Gebot der Stunde. Nach einer aktuellen Untersuchung stellt der Steuerberater für fast 93 Prozent der kleineren Firmeninhaber die wichtigste Vertrauensperson dar, wenn es um wichtige finanzielle Weichenstellungen geht. Rund vier

Fünftel der Mittelständler sind denn auch mit den Leistungen ihres Steuerberaters zufrieden, hat die Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer (ASU) in einer von ihr in Auftrag gegebenen Studie herausgefunden. Jedoch vermissten die Unternehmer manchmal den einen oder anderen Steuerspar-Tipp von ihrem Berater.

Große Zufriedenheit

Für diese Untersuchung hat die Arbeitsgemeinschaft 1.000 Chefs von Unternehmen nach ihren Erfahrungen mit den Steuerexperten befragt. Im Einzelnen gab es folgende Ergebnisse: 79 Prozent der kleinen Firmeninhaber zeigten sich zufrieden bis sehr zufrieden mit ihrem Steuerberater, bei den mittelgroßen Unternehmen waren es sogar 89 Prozent.

Die Familie als Spar-Strategie

Nicht wenige Firmeninhaber finden clevere Lösungen, um Steuern zu sparen. Besonderer Beliebtheit erfreut sich die Praxis, Familienangehörige auf die Gehaltsliste zu setzen. Seit 2003 gibt es dafür auch einen besonderen Anreiz: Die neuen Regeln für geringfügig Beschäftigte erlauben eine größere Flexibilität. Und so tauchen immer mehr Söhne, Töchter und Eheleute als Mini-Job-Inhaber im eigenen Unternehmen auf. Die Angehörigen dürften sich über die zusätzliche Finanzspritze bestimmt freuen. Die Verwandten eines Unternehmers können, so wie alle anderen Aushilfskräfte auch, bis zu 400 Euro pro Monat steuer- und sozialversicherungsfrei kassieren. Und das gilt sogar, wenn sie bereits einen richtigen Job haben.

Der Arbeitgeber zahlt lediglich 25 Prozent Pauschalsteuer an die Bundesknappschaft. Die Aufwendungen für diese Pauschale und den Lohn kann der Unternehmer dann als Betriebsausgabe verbuchen. Doch Vorsicht ist geboten, denn die Betriebsprüfer des Finanzamts sollen mittlerweile genauer hinsehen, wenn es um die Frage geht, ob die Verwandten auch tatsächlich arbeiten, warnen Experten.

Geschickte Verteilung

Wer Familie hat, kann auch auf andere Weise legal Geld sparen, indem er die Freibeträge der eigenen Kinder nutzt. Dafür ist



DR. LOTHMANN & PARTNER

Steuerberatungsgesellschaft • Buchprüfungsgesellschaft

Dr. Werner Lothmann ¹⁾

Dipl.-Kfm., StB, vBP

- steuerorientierte Gestaltungen
- Besteuerung von Unternehmensgruppen
- Vertretung vor Finanzgerichten
- Jahresabschlussprüfung
- vermögensverwaltende Personengesellschaften
- Besteuerung der Heilberufe
- Erb- und Nachfolgeregelungen
- Internationales Steuerrecht

Rudolf Winkler ¹⁾

Dipl.-Kfm., StB, vBP

- Existenzgründungsberatung
- Jahresabschlussprüfung
- Einkommensteuer
- Gemeinnützige Organisationen
- Vereinsbesteuerung
- Betreuung von Betriebsprüfungen

Rolf Lothmann

Dipl.-Wirtsch.-Ing., StB

- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Besteuerung und Jahresabschluss von GmbH und GmbH & Co. KG
- betriebswirtschaftliche Beratung
- steueroptimale Unternehmensrechtsform
- Steuerstrafrecht
- Besteuerung von Vermögensanlagen

1) Bescheinigung nach § 57a WPO über externe Qualitätskontrolle der Wirtschaftsprüferkammer zur Durchführung gesetzlicher Abschlussprüfungen liegt vor.

Hans-Böckler-Str. 4 • Obertor-Haus • 52349 Düren
Tel. 02421-28500 • www.lothmann-partner.de • info@lothmann-partner.de

KLEUTERS & ENGELN

Steuerberatungsgesellschaft mbH



Günter Engelen
Steuerberater

Arnold-Sommerfeld-Ring 36

52499 Baesweiler

Telefon 0 24 01/80 98-0

Telefax 0 24 01/80 98-99

E-mail: kanzlei@kleuters-und-engelen.de

Internet: www.kleuters-und-engelen.de

betriebswirtschaftliche **Beratung**

Mittelständler vertrauen ihrem Steuerberater

es jedoch notwendig, das eigene Vermögen geschickt auf seine Angehörigen zu verteilen. So ist es denkbar, dass ein Unternehmer seinem Sohn oder seiner Tochter eine Immobilie schenkt und diese dann vom eigenen Kind mietet.

Möglich ist auch, seinem Kind einen Teil des Vermögens zu schenken, um sich danach ein Darlehen geben zu lassen. Vorteil beider Beispiele ist, dass Miete und Kreditzinsen als Betriebsausgabe von der Steuer abgesetzt werden können.

Das geht bis zu einer Höhe von 8.801 Euro pro Jahr beim Kind bei Nutzung des maximalen Grund- und Sparerfreibetrags. Der Vater spart dabei bis zu 4.840 Euro.

Voraussetzung ist, dass Vater oder Mutter ihrem Kind zuvor das Kapital oder die Immobilie geschenkt haben. Auch das geht steuerfrei – bis zu einer Höhe von 205.000 Euro pro Kind und Elternteil, was dem maximalen Freibetrag bei der Schenkungssteuer entspricht; diese Schenkung kann alle zehn Jahre aufs Neue vorgenommen werden.

Mein Kind wird Teilhaber

Es ist durchaus auch möglich, seine Kinder als stille Teilhaber oder Kommanditisten an seinem Unternehmen zu beteiligen, wenn man noch mehr Steuern sparen will.

Bis zu 15 Prozent Verzinsung sind möglich, sofern das Kapital ursprünglich von den Eltern stammt. Kommt das Geld aus anderen Quellen, sind sogar bis zu 35 Prozent denkbar.

Studium absetzen

Wenn das Kind erwachsen ist, lässt sich die Ausbildung steuerlich nutzen. Vorausgesetzt, man findet eine vernünftige Begründung dafür, warum Tochter oder Sohn studieren müssen. Dies kann dann gegeben sein, wenn der Vater oder die

Mutter einen Nachfolger für die Leitung des Unternehmens sucht. Da ist es beispielsweise plausibel, wenn sich der Nachwuchs einen ordentlichen Wissensstand zulegt, um ein erfolgreiches Management des Unternehmens zu gewährleisten. An der Ausbildung lässt sich das Finanzamt mit Hilfe eines Ausbildungsvertrags beteiligen. Allerdings muss sich

der spätere Firmenchef dazu verpflichten, flott zu studieren, in den Ferien in der Firma zu arbeiten und nach dem Examen vollberuflich einzusteigen. Dieses Modell funktioniert normalerweise aber nur, wenn solche Regelungen in der Branche als üblich gelten. Sonst streikt das Finanzamt. ■

STEUERKANZLEI BELLARTZ

- Buchhaltungen Steuererklärungen
- Steuerliche Optimierung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Existenzgründungsberatung
- Finanzierungs- u. Liquiditätsplanung
- OHG, KG u. GmbH Steuerrecht

ANWALTSKANZLEI SIEBENMORGEN

- Familien- und Scheidungsrecht
- Verkehrsrecht
- Handels- u. Gesellschaftsrecht
- Vertragsgestaltungen
- Firmengründungen u. Beratungen
- Zwangsvollstreckungen

Metternicher Str. 4, 53919 Weilerswist • Tel. 0 22 54 - 83 63 0 Fax 0 22 54 - 83 63 33
Mit uns gehen Sie in jedem Fall den richtigen Weg www.steuerberater-bellartz.de

BELLARTZ • SIEBENMORGEN

SCHULER GBR WIRTSCHAFTSPRÜFER - STEUERBERATER



FIDUNION
International

Am Berg 2 · 52076 Aachen · www.schuler-wirtschaftspruefung.de
Tel.: +49 (0)2408 / 92 57 50 · e-mail: office@steuerberater-schuler.de

Prof. Dr. Roland U. SCHULER
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater

Dipl.-Kffr. Brigitte SCHULER
Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Ingo LINN
Steuerberater

DR. JÖRIS - EHLEN UND PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

• Dipl.-Kfm. Dr. Hans Jöris
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater

• Dipl.-Kfm. Rudolf Ehlen
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater

• Dipl.-Kfm. Arno Jöris
vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Ihr spezieller Ansprechpartner für die Prüfung und Beratung von

- Kommunen
- kommunalen Unternehmen
- Non - Profit - Organisationen

Westpromenade 10 · 52525 Heinsberg
Tel.: +49 (0) 2452-911912 · Fax: +49 (0) 2452-911950
wirtschaftspruefer@joeris-partner.de · www.joeris-partner.de

kurz & bündig

Nachrichten aus der Euregio



Shopping Guide Euregio – der Dritte

In der Reihe der Euregio-Guides (Gastro, Freizeit) erscheint ein aktuelles Update zum Shopping innerhalb der Euregio und stellt mit Aachen, Maastricht, Lüttich, Hasselt, Heerlen und Eupen die wichtigsten Einkaufszentren des Grenzlandes vor. Neben den 400 Kurzporträts einzel-



ner Geschäfte und Kaufhäuser sowie den hilfreichen Stadtplänen und einem umfassenden Register sind es vor allen Dingen die Sonderthemen, die Jahr für Jahr eine Neuanschaffung lohnen. Der „Shopping Guide Euregio“ ist für 4,90 Euro im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich.

EU-Gipfeltreffen in Aachen

Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr des kommenden Jahres ist Aachen am 19. und 20. April Schauplatz eines Gipfeltreffens der europäischen Gesundheitsminister. Die Stadt Aachen hatte sich mit einem Brief des Oberbürgermeisters Jürgen Linden beim Amtsantritt von Bundeskanzlerin Angela Merkel um dieses Treffen beworben.

Innenstädtische Rankings

Maastricht, Roermond und Heerlen belegen den ersten, dritten und sechsten Platz

im niederländischen Ranking der stärksten Innenstädte, was einen überdurchschnittlich guten Mix aus Geschäften, Restaurants und Kunst- und Freizeiteinrichtungen betrifft. Das gute Abschneiden Roermonds in dem vom Wochenmagazin Elsevier veröffentlichten Ranking verdankt die Stadt dem Designer Outlet Center, das vor ein paar Jahren vor den Toren der Stadt eröffnet hat und jährlich 2,5 Millionen Besucher bringt, so Ratsherr Jos Van Rey.

Euregionale Mobilität von Arbeitnehmern

Unter dem Namen „Euregiokompetenz plus“ werden seit Januar 2005 von der Stichting Euregio Maas-Rhein Bausteine entwickelt, die die Erhöhung euregionaler Mobilität von Arbeitnehmern zum Ziel hat und damit einem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt auf die Beine helfen will. Diese erlernten Qualifikationen beziehen sich auf Berufsbereiche wie: Logistik, Wirtschaft und Verwaltung, Gastronomie und Tourismus, Kraftfahrzeugtechnik, Gebäudemanagement und Chemietechnik. Insgesamt sollen aus diesen Bereichen zehn Berufe ausgewählt werden, die Potenziale für den grenzüberschreitenden Einsatz von Arbeitskräften haben.

Maastricht feiert Europa

Der Jahrestag der Verträge von Maastricht jährt sich am 7. Februar 2007 zum 15. Mal – ein Anlass für die Stadt, die mit einem Schlag europäische Geschichte mitschrieb, 2007 dieses Ereignis mit einer Reihe von Festivitäten zu feiern. So wird es unter anderem eine Ausstellung der Arbeiten Guus van Ecks, ein Zusammentreffen der Enkelkinder vieler Weltpolitiker, ein europäisches Filmfestival und Ende August die berühmte „Preuvenemint“, Maastricht gastronomisches Festival, in diesem Jahr unter dem Titel „L'Europe à table“ geben.

i Kontakt: Herr M. Hall-Bruntion
Stichting Euregio Maas-Rhein
Tel. 0031 43 389 74 38

Im Aufwind oder am Ende: Themenparks in der Euregio

Während der letzten Jahre eröffnete überdachte Themenpark „Plopsa Indoor“ in Hasselt mehr als 256.000 Besucher zählte – das sind 43.000 mehr, als seit der Eröffnung erwartet – und über die Wintersaison 200 studentische Hilfskräfte einstellen wird, ist das Ende des Themenparks „Mondo Verde“ in seiner jetzigen Form-



Foto: Halja Hermans

Die rückläufigen Besucherzahlen bedeuten wohl das Ende des Themenparks „Mondo Verde“.

nun beschlossene Sache. Seit Ende November standen „Mondo Verde“ in Landgraaf und „Schloss Arcen“ in der Nähe von Venlo unter Aufsicht eines Insolvenzverwalters. Hauptursache der Verschuldung waren die rückläufigen Besucherzahlen, die alleine in Landgraaf 13,5 Millionen Schulden angehäuft haben. Jetzt hat ein Gericht in Maastricht Themen- und Schlosspark für bankrott erklärt. Derzeit sucht man eine Lösung, die die Arbeitsplätze erhält. ■

Rumänien und Bulgarien gehören nun zur EU

Die Aufnahme Bulgariens und Rumäniens in die EU für den 1. Januar 2007 ist beschlossene Sache. Die Europäische Kommission hat am 26. September 2006 ihren Monitoringbericht vorgelegt, in dem sie den beiden Beitrittsländern attestiert, in den letzten fünfzehn Jahren erhebliche Fortschritte gemacht zu haben.

Allerdings gelten für beide Länder strenge Auflagen. Sie umfassen Schutzmaßnahmen, Übergangsbestimmungen, Korrekturen bei EU-Mitteln sowie ein Verfahren der Zusammenarbeit und Kontrolle in den Bereichen Justiz und Korruptionsbekämpfung. Diese Maßnahmen ergänzen die Rechtsinstrumente, die der Kommission zur Verfügung stehen, um einen reibungslosen Beitritt Bulgariens und Rumäniens zu gewährleisten.

Nach der Aufnahme der beiden Länder zählt die EU 27 Mitglieder. Mit dem Beitritt wird die EU in der Fläche um knapp neun Prozent wachsen, die Bevölkerung um gut sechs Prozent und ihre Wirtschaftsleistung um weniger als ein Prozent. Die letzte Erweiterungsrunde von 2004 hat gezeigt, dass die deutsche Wirtschaft profitiert. So nahmen die Exporte in die zehn neuen EU-Staaten seit Mai 2004 erheblich zu, und zwar deutlich stärker als die Importe. Den Prognosen nach dürfte sich dieses Muster im Falle der Erweiterung um Bulgarien und Rumänien wiederholen. Die Aus-

gangslage ist gut: Über 20.000 deutsche Unternehmen unterhalten bereits Geschäftsbeziehungen zu Bulgarien und Rumänien.

Einige Standards noch nicht erreicht

Die Unterzeichnung der Beitrittsverträge legte den Grundstein für den EU-Beitritt in 2007. Bis zum letzten Moment behielt sich die EU das Recht vor, den Beitritt im Falle der Nicht-Einhaltung von Reformzusagen zu verschieben. Auch wenn der EU-Beitritt beider Länder nun seit dem 1. Januar 2007 vollzogen ist, so sind die Kritikpunkte des letzten Fortschrittsberichts der Europäischen Kommission von Mai 2006 dennoch nicht ganz ausgeräumt, insbesondere Korruption und Wirtschaftskriminalität nicht vollständig beseitigt. Zum Beispiel gibt es in beiden Ländern immer noch illegale „Stempelsteuern“ für Verwaltungsakte. Um den erforderlichen Reformdruck auch in Zukunft aufrechtzuerhalten, hat die Kommission im Vorfeld die Einführung sogenannter Schutzklauseln diskutiert. Das heißt konkret: Bulgarien und Rumänien werden von bestimmten Leistungen und Rechten innerhalb der EU so lange ausgeschlossen, bis die Standards erreicht sind. Diskutiert wurden dabei zum Beispiel Gerichtsurteile aus den beiden Ländern solange nicht im Rest der EU anzuerkennen, bis die Justizsysteme EU-Standard erreicht

haben. Welche Schutzklauseln letztlich Anwendung finden werden, wird Anfang 2007 veröffentlicht werden.

Die IHK-Organisation sieht aufgrund der positiven Erfahrungen aus der 2004er Beitrittsrunde in der Erweiterung um Bulgarien und Rumänien mehr Chancen als Risiken. Wichtig ist, dass die Beitrittsländer ihre Verpflichtungen gegenüber der EU erfüllen. Denn der Binnenmarkt und die Unternehmen in den Beitrittsländern – seien es heimische oder deutsche – brauchen für ihren langfristigen Erfolg Rechtssicherheit, Transparenz und eine effiziente öffentliche Verwaltung. Für Investoren sind die Rechtmäßigkeit und Verlässlichkeit zum Beispiel bei öffentlichen Ausschreibungen sowie im Justizwesen Grundvoraussetzung. Ebenso muss Sorge getragen werden, dass EU-Mittel in Bulgarien und Rumänien korrekt und im Sinne der EU eingesetzt werden. Der DIHK plädiert dafür, die Übergangsfristen im Bereich der Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit – maximal sieben Jahre – flexibel zu handhaben und diese Märkte in diesem Zeitraum zumindest schrittweise zu öffnen. ■

i Wirtschaftsinformationen über Rumänien und Bulgarien bei der IHK Aachen sowie bei der NRW-Schwerpunkt-kammer Niederrhein (www.ihk-niederrhein.de)

DIHK und APM starten Unternehmensumfrage zu Markenpiraterie

Die Meldungen über dreiste Fälschungen in Asien häufen sich. Die Beschlagnahmehäufigkeit des Europäischen Zolls weisen China als das Hauptherkunftsland für Fälschungen aus. Vor diesem Hintergrund startet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zusammen mit dem Aktionskreis Deutsche Wirtschaft gegen Produkt- und Markenpiraterie (APM) e. V. jetzt eine Umfrage bei Unternehmen.

Ziel ist es, konkreter als bisher zu ermitteln, in welchem Umfang die deutsche Wirtschaft von Produkt- und Markenpiraterie aus China betroffen ist und wo

die Ursachen liegen. Auf der Agenda der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und des parallel von Deutschland ausgerichteten G8-Gipfels steht die Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie an prominenter Stelle. Die Beratungen im Rahmen der EU und der G8 können von einer breiteren Datenbasis profitieren, um den künftigen Handlungsbedarf klarer zu definieren.

DIHK und APM appellieren deshalb an die Unternehmen, sich an der Umfrage zu beteiligen und ihre Erfahrungen mit Produktfälschungen aus China über die Internetseite <https://www.umfragen.ihk.de>

/china.cfm mitzuteilen. Auf der APM-Homepage unter <http://www2.markenpiraterie-apm.de/fallerfassung.php> besteht darüber hinaus die Möglichkeit, konkrete Fälle und weiterführende Informationen an die China-Kontaktstelle des APM zu melden. ■

i Ulrich Jürgensen, China Kontaktstelle, APM Aktionskreis deutsche Wirtschaft gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V., Breite Str. 29, D-10178 Berlin, Tel.: 030 - 20 30 8 - 27 20, Fax: 030 - 20 30 8 - 27 18

Handelsregister online

Müssen Unternehmen künftig alle Dokumente elektronisch einreichen?

Grundsätzlich sind alle Unterlagen beim Handelsregister elektronisch einzureichen. Bei Unternehmensgründungen unternimmt dies in der Regel der Notar. Laufende Mitteilungen, wie zum Beispiel Änderungen in der GmbH-Gesellschafterliste, Satzungsänderungen oder Hauptversammlungsbeschlüsse bei der Aktiengesellschaft (Niederschrift) können jedoch direkt vom Unternehmen an das Handelsregister übermittelt werden.

Welche technischen Voraussetzungen werden benötigt?

Um einen sicheren Datentransfer zu gewährleisten, werden Dokumente über das „Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach“ (EGVP) beim Handelsregister eingereicht. Dafür muss eine EGVP-Client-Software und eine Java Runtime Environment-Software auf einem Rechner des Unternehmens installiert werden. Die Software kann kostenlos im Internet herunter geladen werden: www.egvp.de. Ein Merkblatt zu den technischen Voraussetzungen, die für die Kommunikation mit dem EGVP erforderlich sind, gibt es unter: www.dihk.de -> Recht und Fair Play -> Handels- und Gesellschaftsrecht. Eine qualifizierte elektronische Signatur ist für die Übermittlung nicht erforderlich, selbst wenn hierfür die Schriftform vorgesehen ist, es sei denn, die Dokumente müssen in öffentlich – beglaubigter Form eingereicht werden.

Was gilt für Jahres- und Konzernabschlüsse?

Die Pflicht zur Veröffentlichung von Jahres- und Konzernabschlüssen besteht für Kapitalgesellschaften (& Co.) fort. Außerdem sind die Dokumente der Rechnungslegung nicht wie bisher beim Handelsregister, sondern beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers abzugeben. Unternehmen können die Unterlagen der Rechnungslegung in Word, Excel- oder XML-Format (nicht in pdf-Format) übermitteln. Weitere Einzelheiten sind unter „www.bundesanzeiger.de“ niedergelegt.

Wie werden Verletzungen der Offenlegungspflichten sanktioniert?

Die Verfolgung von Verstößen gegen die Offenlegungspflicht ist sicher die einschnei-

endste Änderung des Gesetzes. Bislang wurden Verstöße gegen die Offenlegungspflicht nur auf Antrag sanktioniert. Um die EU-Vorgaben zu erfüllen, wird im Fall der Nicht-Veröffentlichung der Jahres- und Konzernabschlüsse (ab 2006/2007) zukünftig von Amts wegen ein Ordnungsgeldverfahren eingeleitet. Die Zahlung eines Ordnungsgeldes von mindestens 2.500 Euro bis zu 25.000 Euro kann jedoch anders als beim ursprünglich von der Bundesregierung geplanten Bußgeldverfahren durch fristgemäße Nachreichung der Jahres- und Konzernabschlüsse abgewendet werden. Dafür bestehen sechs Wochen Zeit vom Zugang der Ordnungsgeldandrohung an. Die Verfahrenskosten in Höhe von 50 Euro sind von dem Unternehmen jedoch in jedem Fall zu tragen. Jeglicher Verstoß wird aufgrund der elektronischen Prüfmöglichkeiten in Zukunft erfasst und verfolgt. Sollten Unternehmen ein ausgeprägtes Interesse an der Nichtveröffentlichung haben, können nur gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungsmaßnahmen, soweit sie unter anderen rechtlichen Gesichtspunkten möglich und sinnvoll sind, zum Erfolg führen. Der Wechsel in eine Kapitalgesellschaft & Co., wie zum Beispiel eine GmbH & Co. KG, nebst Aufnahme eines persönlich haftenden Gesellschafters ist hier eine Möglichkeit.

Wie werden Unternehmensdaten zukünftig bekannt gemacht?

Auf der Internetseite www.unternehmensregister.de können seit Januar 2007 sämtliche veröffentlichungspflichtigen Unternehmensdaten kostenlos abgerufen werden. Die Handelsregisterdaten werden zudem unter www.handelsregister.de abgerufen. Nur letztere Internetseite genießt öffentlichen Glauben im Sinne des Paragraphen 15 HGB. Die Veröffentlichung



Veröffentlichungspflichtige Unternehmensdaten können künftig unter www.handelsregister.de abgerufen werden.

kostet pauschal lediglich einen Euro. Bis Ende 2008 muss das Registergericht jedoch die Handelsregistereintragungen zusätzlich auch in einer Tageszeitung oder einer anderen Publikation.

Welche Erleichterungen bringt das elektronische Handelsregister?

In unkomplizierten Fällen können die Handelsregistereintragungen innerhalb von ein bis drei Tagen erfolgen. Zur zusätzlichen Beschleunigung des Verfahrens können Notare zukünftig die persönliche Haftung für die Kostenschuld des anmeldenden Unternehmens erklären. Dies bietet den Registergerichten eine weitere Möglichkeit auf einen Kostenvorschuss zu verzichten.

Bei Fragen der Namensgebung im Rahmen der Existenzgründung bieten IHKS zudem für Unternehmen und Notare den Service einer firmenrechtlichen Vorabstellungnahme an, die dann zur Vereinfachung der Arbeit des Registergerichts mit der Handelsregisteranmeldung eingereicht werden kann. ■

Haushalt Aachen auf Konsolidierungskurs – Rettungsanker Gewerbesteuer

Als Folge der guten Konjunktur ziehen auch die Steuereinnahmen kräftig an. Allein das Gewerbesteueraufkommen hat landesweit im ersten Halbjahr 2006 um 25 Prozent zugelegt. Auch der Haushalt der Stadt Aachen verspürt die Sogwirkung des Wirtschaftsaufschwungs. Voraussichtlich wird allein die Gewerbesteuer 155 Millionen Euro in die Kassen spülen – nach 127 Millionen Euro im Jahr 2005. Überhaupt zeigt die Langzeitbetrachtung, dass die Gewerbesteuer eine vergleichsweise gute Performance in der Domstadt hat. Die Renaissance der Gewerbesteuer wird Aachen früher als gedacht aus der Haushaltsmisere herausführen, spätestens im Jahr 2009. Dann ist der Haushalt wieder ausgeglichen. Freilich ist damit noch nicht das Kapitel der Altdefizite (über 150 Millionen Euro) abgeschlossen, ebenso wenig die geringe Investitionsrate. Die Sanierung der städtischen Infrastruktur erfordert dreistellige Millionenbeträge.

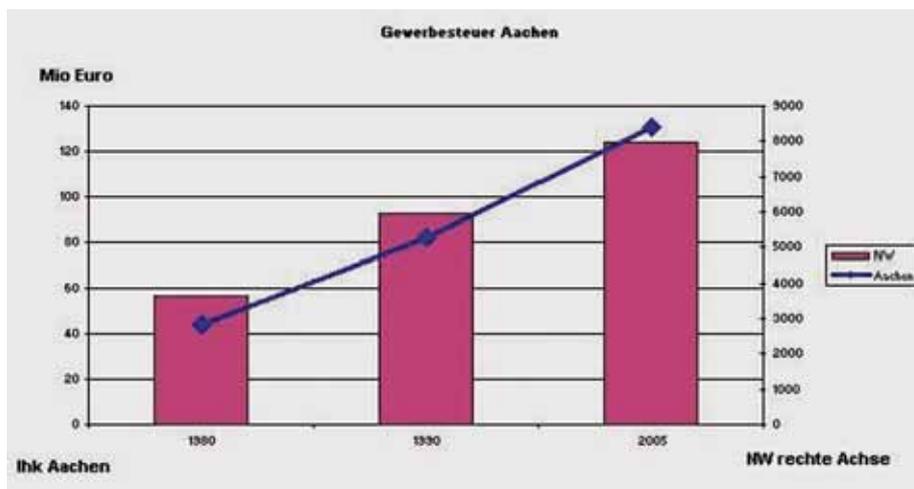
Konsolidierungspaket einnahmelastig

In ihrer Haushaltsstellungnahme hat die IHK Aachen das Konsolidierungskonzept der Stadt für die Jahre 2007 bis 2009 analysiert. Der Befund: Von dem 50 Millio-

nen-Paket (ab 2009) kommen mindestens 35 Millionen Euro aus Einnahmeerhöhungen. Ganze 15 Millionen Euro – dies entspricht zwei Prozent des laufenden Budgets – fallen unter die Rubrik Ausgabenkürzungen. Dennoch ist dies nach Auffassung der Kammer ein vorzeigbarer Kraftakt, zumal es bereits in den letzten Jahren Sparrunden gegeben habe. Die IHK Aachen warnt davor, das Konsolidierungspaket angesichts besserer Einnahmensverhältnisse aufzuschnüren. Dies wäre gerade gegenüber den Betrieben ungerecht. Sie werden bereits im Jahr 2006 fast 30 Millionen Euro mehr als ge-

plant an die Stadtkasse abführen. Dies entspricht ihrem geplanten Konsolidierungsbeitrag für die Jahre 2008 bis 2010. Umso mehr gerechtfertigt sei die Forderung, die für das Jahr 2008 avisierte Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes von 445 Prozent auf 475 Prozent schon jetzt zu annullieren. Der Aufholprozess der Gewerbesteuer zeige – so die Kammer –, dass auch mit stabilen Steuersätzen hervorragende Einnahmenseite zu erzielen seien. ■

@ Die gesamte Haushaltsstellungnahme unter: www.aachen.ihk.de/standortpolitik/haushaltsstellungen



Gleichbehandlungsgesetz gilt auch für Ausbildung

Am 18. August 2006 ist – gegen alle Kritik der Wirtschaft – das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft getreten. Es verbietet im Bereich Arbeit und Beruf sowie im privaten Wirtschaftsverkehr Benachteiligungen wegen einer Vielzahl unterschiedlicher Merkmale. Betroffen sind alle Arbeitgeber, die Arbeitnehmer beschäftigen oder einstellen wollen. Als Arbeitnehmer gelten dabei auch Auszubildende. Von daher ist das AGG auch in der betrieblichen Berufsausbildung zu beachten.

Die Wirkung des AGG beginnt schon bei der Einstellung von Arbeitnehmern beziehungsweise Auszubildenden und betrifft also Stellenausschreibungen, Bewerbungsunterlagen, Auswahlgespräche, Auswahlkriterien und so weiter. Ebenso betrifft es

die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen einschließlich der Vergütung. Die Wirkung des AGG endet bei der Beendigung des Ausbildungsverhältnisses durch Kündigung, bei der ebenfalls Benachteiligungen auszuschließen sind.

Unternehmen sollten – im Bereich der Beschäftigten ebenso wie der Auszubildenden – ihre Abläufe und Betriebsvereinbarungen auf eine Vereinbarkeit mit dem AGG überprüfen und betriebliche Abläufe im Personalbereich dokumentieren. Ein Benachteiligter braucht nämlich nur Indizien für seine Benachteiligung zu beweisen, das Unternehmen muss dann den Gegenbeweis antreten, dass keine Benachteiligung vorgelegen hat. So sollten bei Bewerbungsgesprächen möglichst mindestens zwei Personen die Arbeitgeberseite vertreten.

Außerdem sollten die Stellenausschreibungen und die Bewerbungsunterlagen sowie alle sonstigen Unterlagen im Zusammenhang mit der Bewerberauswahl mindestens zwei Monate lang ab Zugang des Absgeschreibens aufbewahrt werden. ■

i Hilfestellung bei der Anwendung des AGG können Merkblätter der IHKs sowie ein DIHK-Praxisleitfaden liefern. Internet-Adressen: http://www.aachen.ihk.de/de/recht_steuern/download/kh_191.htm oder http://verlag.dihk.de/shop_Search.aspx

Neuer Sachverständiger

Im Dezember vereidigte IHK-Präsident Michael Wirtz als neuen Sachverständigen Dr. Markus Hildebrand, Aachen. Sein Sachgebiet lautet: „Putze und Wärmedämmverbundsysteme“. ■

@ Alle Informationen auch im Internet:
www.aachen.ihk.de

■ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKS ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum,
Tel.: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149,
E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

■ Kammerbezirk

Deutsches Unternehmen verfügt über direkte Kontakte zu Großlieferanten von Kupfer, Aluminium und Heizöl (D2) in der GUS und Lateinamerika. Auf diesem Wege wird der direkte Kontakt zu Großkunden oder deren Mandanten gesucht. AC-0101-07-D

Unternehmen vermarktet im Alleinvertrieb ein neu entwickeltes Werkzeug, welches bei der mechanischen Bearbeitung von Stahl, aber auch anderen Materialien bei den Fachleuten sowie Anwendern große Beachtung findet. Daher ist die Nachfrage entsprechend groß. Die Kunden sind mechanische Werkstätten, Formen- und Werkzeugbau, Lohnfertiger, also überall da, wo zerspannt wird. Für diese neuentwickelte Produktreihe werden bundesweit Händler, Handelsvertreter oder aber auch bevorzugt Einzelkämpfer, welche das Produkt bei der entsprechenden Zielgruppe vorführen, verkaufen und gute Folgegeschäfte machen möchten, gesucht. Auch Neueinsteiger sind willkommen. AC-0201-07-D

Deutsch-Polnisches Metallbau-Unternehmen sucht bundesweit Kooperationspartner/Vertriebspartner für den Vertrieb der Produkte wie Schmiedezäune, Tore, Geländer, Edelstahlgeländer, Edelstahlzäune, Tore und Vordächer, Anbaubalkone, Sonderkonstruktionen, usw. Die Produkte werden nicht nur selbstständigen Vertriebspartner oder Bauunternehmen angeboten, sondern auch Unternehmen, die auch in dieser Branche tätig sind, sowie an Existenzgründer, die mit kleinem Aufwand eine eigene Existenz aufbauen möchten, zu guten Konditionen, mit und ohne Montage, Montage auch in Ihren Namen möglich. Eigene Logistik ist vorhanden. AC-0301-07-D

Hersteller/Unternehmen mit eigener Produktschiene tätig in den Bereichen Entwicklung/Herstellung von Abdichtungssystemen aus Flüssigkunststoff - sucht für den expandierenden Baubereich Abdichtungstechnik und Beschichtungen für einen eigenen Vertrieb Handelsvertreter der Industrie als Außendienst im Vertrieb für Handel und Handwerk (Baustoffhandel, Dachdecker, Bautenschutz u.a.) für Bereiche unseres deutschlandweiten Produktvertriebs. AC-0401-07-D

Es werden engagierte Handelsvertreter für den deutschlandweiten Vertrieb innovativer Produkte der Medizintechnik gesucht. Die Zielgruppe des erfrischend einzigartigen medizin-technischen Verfahrens sind Mediziner, Ärzte, Therapeuten und Kliniken. Ein breiter Markt sichert Ihnen ein enormes Kundenpotenzial. AC-0501-07-D

Gesucht werden deutsche Geschäftspartner oder Firmen für eine vertrauensvolle Kooperation auf dem polnischen Gebiet. Es wird ein großes Grundstück bei Breslau/Polen mit geeignetem Objekt für kleine Produktion, Montage, Dienstleistungen etc. und Büros für Vertretung angeboten. Je nach Bedarf wird gut ausgebildetes Personal eingestellt. AC-0601-07-D

■ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen unter

i www.aachen.ihk.de, Stichwort: Existenzgründung. Auskunft erteilen Michael Preuschl, Tel. 0241 4460-265, Stefanie Beck, Tel. 0241 4460-284, E-Mail recht@aachen.ihk.de

■ Angebote

Tintenshopbetreiber in eigener Regie mit eigenem Ladenlokal sucht Nachfolger. Andere Firma stellt Befüllmaschine, Tinte, Patronen, technische Unterstützung sowie weiteres Know-how. Mit wenig finanziellem Aufwand in die Selbstständigkeit. AC-A-827-EX

Transportunternehmen aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Transportunternehmen, Direkt-, Kurier- und Terminfahrten. Unternehmen seit acht Jahren auf dem Markt. AC-A-828-EX

Kinder-Secondhandläden mit Kleidung, Spielwaren, Babyausstattungen und Schwangerschaftsmoden zum 1. Januar 2007 oder

später abzugeben. Gute Geschäftslage in Düren mit Parkplätzen, Einarbeitung möglich, Kaufpreis 5000 Euro. AC-A-829-EX

Suche Nachfolger für eine Damenoberbekleidungs-Boutique, 35 Quadratmeter, in bester Lage im City-Center in Eschweiler, ab 1. Januar 2007, Abstandssumme Verhandlungsbasis 5000 Euro. AC-A-830-EX

Buchhandlung, Café, Bistro in der Eifel abzugeben. Gründungsjahr 2003, steigende Umsätze, günstige Miete, innen circa 50 Plätze, Terrasse circa 25 Plätze, hohes Tourismusaufkommen, beste Lage, gutes Stammpublikum, Fass-Bier, Frühstücks-, Mittags-, Abendgeschäft, stark ausbaufähig, voll eingerichtet, aus Krankheitsgründen günstig abzugeben. AC-A-831-EX

Langjährig vom Eigentümer geführtes Hotel-Restaurant. Vollinventarisiert, ausbaufähig, gewachsener Kundenstamm, Betreiberwohnung. Sofortige Übernahme möglich. AC-A-832-EX

Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261
und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

Preisindizes für Lebenshaltung^{*)}

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI^{*)})

Basisjahr 2000	
Oktober	110,3
September	110,2
2006 August	110,6
2005 Oktober	109,1

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

Verbraucherpreisindex für NRW^{*)}

	Basisjahr 2000	1995	1991	1985	1980	1976
2006 Oktober	109,8	117,3	131,5	144,3	174,0	204,6
September	109,6	117,1	131,2	144,0	173,7	204,2
2005 August	110,0	117,5	131,7	144,5	174,3	204,9
2005 Oktober	108,9	116,3	130,4	143,1	172,6	202,9

Quelle: Nordrhein-Westfalen (Statistisches Landesamt, Düsseldorf)

^{*)} Die Preisindizes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittleren Einkommen, früheres Bundesgebiet und die Preisindizes 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte, Nordrhein-Westfalen sind ab 2003 ersatzlos entfallen. Bestehen bleibt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der nun mit der Revision in den „Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen“ bzw. in den „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ (VPI) umbenannt wird. Seit Februar 2003 berechnet das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) ausschließlich den Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen auf der Basis des Jahres 2000 = 100.

^{**)} Alle Angaben ohne Gewähr.

i Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

<http://www.lds.nrw.de/statistik/daten/m/index.html>
(Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf)

www.destatis.de/basis/d/preis/vpidx.htm
(Statistisches Bundesamt Deutschland)

**Rundum
sicher -
alles aus
einer Hand**

Schranksysteme



- Zäune
- Tore
- Schranken
- Drehkreuze

Gitterzäune



- Zutrittskontrollsysteme
- Ranksysteme
- Überwachungssysteme

Schiebetoranlagen



Drehkreuzsysteme



adronit®
...sicherheitshalber!

**WALICZEK
& CONTZEN**

Waliczek & Contzen GmbH

Talstraße 125 • 52531 Übach-Palenberg • Tel.: (02451) 48 45 40 • Fax: (02451) 48 45 14

www.waliczek.de

Weiterbildungsveranstaltungen im Januar 2007

- 08.01.2007
Effektives Tastschreiben auf dem PC
- 10.01.2007
Französisch für den Beruf – Briefe, Faxe, E-Mails, Telefon – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 13.01.2007
Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung
- 15.01.2007
Grundlagen der Einkaufs- und Materialwirtschaft – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 15.01.2007
Grundlagen HTML – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 15.01.2007
Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende
- 19.01.2007
IT-Spezialist
- 19.01.2007
Basiswissen aus Spedition und Logistik
- 22.01.2007
Basiskompetenz Führung
- 24.01.2007
Der „richtige“ Umgang mit Kundenbeschwerden und Reklamationen – eine Chance zur Kundenbindung und Kundengewinnung
- 24.01.2007
Umsatzplus im Außendienst – sicher und gekonnt über das Telefon verkaufen
- 25.01.2007
Meetings optimal gestalten – Strategien ergebnisoptimierter Besprechungen
- 26.01.2007
Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK)

i Ansprechpartner: Michael Arth, Telefon: 0241 4460-101, E-Mail: wb@aachen.ihk.de

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Insolvenzverfahren

Auf unserer Internetseite www.aachen.ihk.de - Recht und Steuern - Krisenmanagement finden Sie eine Liste der laufenden Insolvenzverfahren von Handelsregisterfirmen im Kammerbezirk. Die Informationen werden der IHK von den zuständigen Amtsgerichten Aachen, Bonn und Mönchengladbach zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Auskünfte zu diesen und anderen Insolvenzverfahren erhalten Sie außer bei den zuvor genannten Gerichten auch bei den Insolvenzverwaltern oder direkt im Internet unter.

KÄLTE-KLIMA

WYSLUCH
KÄLTE-KLIMATECHNIK

WIR BIETEN IHNEN:

■ Kälteanlagen	■ Kältschränke
■ Klimaanlagen	■ Lüftungsanlagen
■ Wärmepumpen	■ Entfeuchtungstechnik
■ Kühl- & Tiefkühlzellen	■ Regeltechnik

AM BUSCHFELD 7
52399 MERZENICH-GIRBELSRATH
TEL.: 0 24 21/97 80 00
FAX.: 0 24 21/978 00 40

KÄLTE KLIMA
FACHBETRIEB

LIEBER MIT OFFENEN AUGEN STATT MIT BLINDEM VERTRAUEN.

Vertrauen Sie unserer Erfahrung und profitieren Sie von mehr Wissen und Kalkulierbarkeit. Für gute Geschäfte. Mit Sicherheit.

**Wirtschaftsauskünfte
Risikomanagement
Forderungsmanagement/
Inkasso**

Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de


Creditreform

Ausbildungsplatzbörse Januar 2007

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de/de/ausbildung/ausbildung.htm> die Ausbildungsplatzbörse anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den "Wirtschaftliche Nachrichten" werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen: Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die Kammer leitet das Angebot unverzüglich an die BewerberInnen weiter: Unternehmen sollten die Kammer auch anrufen, wenn Sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beratern werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Gudrun Pütz, Tel.: 0241 4460-203, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Patrick Blenz, Übach-Palenberg	83860	18	Industriemechaniker; Mechatroniker; Kraftfahrzeugmechatroniker	Fachoberschulreife, Gymnasium; Führerschein vorhanden; teamfähig, zuverlässig, lernbereit, gute Sprach- und EDV-Kenntnisse
Christina Crump, Dahlem	84836	16	Feinwerkmechanikerin	Fachoberschulreife, Realschule; Betriebspraktikum an Uni Köln als Feinwerkmechanikerin, großes Interesse an diesem Beruf
Dominik Exel, Baesweiler	85891	21	Bürokaufmann; Kaufmann für Bürokommunikation; Fachkraft für Lagerlogistik	Fachhochschulreife, Höhere Handelsschule; Qualifikationsmaßnahme für Wirtschaft und Verwaltung; zurzeit Zivildienst, Führerschein vorhanden
Daniela Grendel, Stolberg	84591	20	Bürokauffrau; Kauffrau im Einzelhandel; Industriekauffrau	Fachhochschulreife, Höhere Handelsschule; teamfähig, flexibel, EDV-Kenntnisse
Florian Jungst, Aachen	85214	20	Veranstaltungskaufmann; Fachkraft für Veranstaltungstechnik; Schilder- und Lichtreklamehersteller	Hochschulreife, Gymnasium; zurzeit Studium an der FH Aachen; PKW und Führerschein vorhanden
Tamara Neubert, Baesweiler	85650	20	Floristin; Tierpflegerin; Verkäuferin	Hauptschulabschluss, Hauptschule; Praktika im Bereich Pflege; selbstständig, zuverlässig, motiviert und interessiert
Heike Philippengracht, Alsdorf	83731	15	Kauffrau für Bürokommunikation; Kauffrau im Einzelhandel; Kauffrau im Großhandel	Fachoberschulreife; Hauptschule; Ausbildungsstelle im Kreis und Stadt Aachen gesucht
Felix Sondershausen, Heinsberg	85782	18	Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann; Fahrzeuglackierer; Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker	Fachoberschulreife, Realschule; Ausbildungsstelle im Kreis Heinsberg gesucht; zurzeit Besuch der Höheren Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung
Eva Katharina Tanz, Baesweiler	85597	18	Elektronikerin für Geräte und Systeme oder für Maschinen und Antriebstechnik; Kraftfahrzeugmechatronikerin	Fachoberschulreife, Realschule; Praktikum bei Ford Lind, Baesweiler in der Werkstatt
Miriam Venrath, Erkelenz	86108	19	Veranstaltungskauffrau; Sport- und Fitnesskauffrau; Tierpflegerin	Fachoberschulreife, Höhere Handelsschule; Führerschein vorhanden



Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -lösungen informiert werden? Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister“ der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/scripts/mla/mla_start.php



**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden - teilweise gekürzten - Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

■ Amtsgericht Aachen ■ Neueintragungen

AachenMünchener Sechste Immobilien AG & Co. KG, Aachen, Aureliusstr. 2. Persönlich haftende Gesellschaft: AachenMünchener Lebensversicherung AG, Aachen. Ein Kommanditist: 7. November 2006. Der Firmenname wurde berichtigt am 14.11.06 in: AachenMünchener Sechste Immobilien AG & Co. KG. Nach Firmenänderung jetzt: AM Sechste Immobilien AG & Co. KG. 15. November 2006, HRA 6722.

Aachen-Umzug Inh. Andrea Küppers e.K., Aachen, Bogenstr. 34. Inhaberin: Andrea Küppers, Aachen. 14. November 2006, HRA 6725.

AC Automaten GmbH, Stolberg, Salmstr. 21. Gegenstand: Aufstellung von Automaten mit und ohne Gewinnmöglichkeit, der An- und Verkauf und die Vermietung (Leasing) sowie der Im- und Export und Reparatur von Automaten mit und ohne Gewinnmöglichkeit, die Entwicklung von Software sowie EDV-Dienstleistungen für deutsche Anbieter und Privatkunden, sowie das Betreiben von Internetcafes und Gastgewerben. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Cem Kara, Aachen. 24. November 2006, HRB 13944.

AMB Generali Service GmbH, Aachen, Maria-Theresia-Allee 38. Gegenstand: Die Erbringung von Beratungs- und Serviceleistungen für andere Unternehmen, insbesondere auch Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen, in den Tätigkeitsfeldern Rechnungswesen, Steuern, Verwaltung, Logistik und Personalverwaltung sowie die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Soweit es um Beratungs-, und Service- und Dienstleistungen in Steuerangelegenheiten geht, werden solche Leistungen ausschließlich für Konzerngesellschaften der Generali Gruppe erbracht. Stammkapital: 100.000,— Euro. Geschäftsführer: Franz Adalbert Gänßler, Murnau; Kurt Konrad Spelthann, Aachen und Thomas Sanger, Aachen. 5. Dezember 2006, HRB 13957. Firmenname von Amts wegen berichtigt am 11. Dezember 2006: AMB Generali Services GmbH.

AML Erste Portfolio GmbH, Aachen, Robert-Schuman-Str. 51. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb von Darlehens- und sonstigen Geldforderungen sowie

deren Verwaltung und Verwertung für eigene Rechnung, ohne dass Bankgeschäfte oder Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 1 a Satz 2 KWG betrieben werden. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hubert Putz, Aachen und Stefan Köhlbach, Herzogenrath. Entstanden durch Ausgliederung eines Vermögensteiles, nämlich des Kreditportfolios, bestehend aus den in Abschnitt 4, 5 und 6 des Ausgliederungsplanes (nebst Anlagen) näher bezeichneten Gegenständen des Aktiv- und Passivvermögens der AachenMünchener Lebensversicherung AG mit Sitz in Aachen (AG Aachen HRB 722) nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 24.11.06 und des Zustimmungsbeschlusses der Hauptversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 24.11.06. Die Ausgliederung wird erst wirksam mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers am 6.12.06 wirksam geworden. 6. Dezember 2006, HRB 13958.

AML Zweite Portfolio GmbH & Co. KG, Aachen, Robert-Schuman-Str. 51. Persönlich haftende Gesellschaft: Blue Portfolio Beteiligungs-GmbH, Aachen. Ein Kommanditist: 17. November 2006, HRA 6728.

antibodies-online GmbH, Aachen, Forckenbeckstr. 6. Gegenstand: Der Betrieb von (Online-) Marktplätzen für den Handel mit Antikörpern, die ausschließlich für Forschungszwecke sowie für Zwecke der in-vitro-Diagnostik Verwendung finden, und verwandten Produkten sowie die damit verbundene Vermittlung von Handelsgeschäften und die Produktion von Antikörpern im vorgenannten Sinne und verwandten Produkten. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Tim Hiddemann, München und Andreas Kessel, Aachen. 10. November 2006, HRB 13919.

AP Papierverarbeitung GmbH, Baesweiler, Max-von-Laue-Str. 3. Gegenstand: Der Betrieb einer Industriebuchbinderei. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dirk Otmar Meister, Hürth. 14. November 2006, HRB 13923.

AQUATEX GmbH, Geilenkirchen, Ottostr. 15. Gegenstand: Herstellung und Vertrieb und Handel von Reinigungssystemen, Vertrieb von innovativen Messeneinheiten einschl. aller zur Erreichung dieser Zwecke erforderlichen Nebenleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Michael Biberlis, Übach-Palenberg. 21. November 2006, HRB 13940.

Arnoldi Zerspanungstechnik GmbH, Aachen, Sigisfeldstr. 7. Gegenstand: Die Erstellung von Präzisionsbauteilen, insbesondere im Wege der Zerspanung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Rudolf Arnoldi, Roetgen. 6. November 2006, HRB 13903.

ASANA e.K., Aachen, Im Johannistal 31 a. Gegenstand: Inhaber: Robert Marek Studzinski, Aachen. 4. Dezember 2006, HRA 6738.

Baas & Roost Instandhaltungsberatung und Implementierung GmbH, Aachen, Goethestr. 3. Gegenstand: Die Ausführung von Aufträgen und Beratungen auf dem Gebiet der Instandhaltung von Software wie auch deren Implementation. Das Gründen und Erwerben, Teilnehmen und Zusammenarbeiten, sowie das Leiten von anderen Unternehmen, ungeachtet deren Rechtsform. Innerhalb des Gegenstandes kann die Gesellschaft all dieses verrichten, was mit diesem Gegenstand im weitesten Sinne einen Zusammenhang hat, sowohl für eigene Rechnung als für Rechnung von Dritten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer:

Hubert Jacques Gerard Ruijters, Klimmen/NL. Sitzverlegung von Hückelhoven nach Mönchengladbach. 8. November 2006, HRB 13910.

BaseConcept GmbH, Herzogenrath, Zum Wurmtal 18. Gegenstand: Die Planung, Beratung und der Verkauf von Industrieböden, insbesondere aus Beton, Estrichen und Beschichtungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ulrich Lawrenz, Herzogenrath. 28. November 2006, HRB 13947.

Bautec Bauträger und Immobilien GmbH, Aachen, Josef-von-Görres-Str. 49. Gegenstand: An- und Verkauf von Immobilien und Bauelementen, die Errichtung von Gebäuden als Bauträger, die Baubetreuung, die Altbausanierung, Architektenleistungen sowie die Vermietung und Verwaltung von Immobilien, ferner der Im- und Export von Industrie- und Handelsgütern aller Art und der Handel mit Maschinen und Überschussproduktionen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Yusuf Kaya, Aachen. 15. November 2006, HRB 13928.

Begic Eisenverlegung GmbH, Alsdorf, Oidtweilerweg 89. Gegenstand: Die Eisenverlegung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Nedžad Begic, Alsdorf. 8. November 2006, HRB 13908.

Bio Energie Simmerath GmbH, Simmerath, Walter-Bachmann-Str. 10. Gegenstand: Planung und, nach Erteilung der entsprechenden Genehmigung, die Errichtung und der Betrieb eines Holzheizkraftwerkes in Simmerath. Stammkapital: 500.000,— Euro. Geschäftsführer: Ralph Prym, Köln und Georg Fourné, Langerwehe. Sitzverlegung von Langerwehe nach Simmerath. 28. November 2006, HRB 13948.

Buchhandlung Backhaus GmbH, Herzogenrath, Haus-Heyden-Str. 185 a. Gegenstand: Der Handel mit Büchern, Geschenkartikeln, Kunstgegenständen, Wein und Artikeln, die das Buchsortiment ergänzen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Martin Schwoil, Aachen und Silvia Hansmann, Aachen. 6. November 2006, HRB 13904.

Car Center Conen GmbH, Heinsberg, Gladbacher Str. 3. Gegenstand: Handel mit neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen, die Vermietung von Kraftfahrzeugen, der Einzelhandel mit Ersatzteilen und Zubehör, die Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie alle damit verbundenen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Gerd Conen, Heinsberg. 6. November 2006, HRB 13901.

CM Gesellschaft für Funktions-Additive mbH, Würselen, Adenauerstr. 20. Gegenstand: Die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von sowie der Handel mit chemischen, technischen und metallurgischen Erzeugnissen aller Art sowie die Durchführung aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 1.210.500,— Euro. Geschäftsführer: Wolfram Bögner, Frankfurt am Main; Dr. Wolfgang Strohmaier, Böhl-Iggelheim. Sitzverlegung von Frankfurt am Main nach Würselen. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 25.8.06 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom gleichen Tage und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom gleichen Tage mit der Aachener Chemische Werke Gesellschaft für glastechnische Produkte und Verfahren mbH mit Sitz in Aachen (AG Aachen HRB 742) verschmolzen. 2. November 2006, HRB 13899.

CO-RE-LI Limited, Übach-Palenberg, Rochusstr. 32. Gegenstand: Projektmanagement, Künstlervermittlung, Unternehmensberatung, Import-Export von Kunsthandwerk, Textilien, Holzprodukte,

Büroservice. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer: Renate Calin-Buxbaum, Übach-Palenberg und Mihai Liviu Calin, Übach-Palenberg. Zweigniederlassung der CO-RE-LI Limited mit Sitz in Birmingham/GB (companies house of cardiff Nr. 5952302). 24. November 2006, HRB 13945.

COSMOonex GmbH, Heinsberg, Boos-Fremery-Str. 62. Gegenstand: Die Erforschung, Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Fluoropolymeroberflächen. Stammkapital: 25.500,— Euro. Geschäftsführer: Markus Schröder, Jülich und Albert Giesen, Heinsberg. 20. November 2006, HRB 13938.

C + D Evenschor GmbH, Aachen, Am Hasselholz 15. Gegenstand: Beteiligungen an anderen Unternehmen insbesondere als Komplementär an der Evenschor Immo Invest GmbH & Co. KG in Aachen sowie der An- und Verkauf von Immobilien aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Friedrich Wilhelm Evenschor, Aachen und Anke Evenschor, Aachen. 15. November 2006, HRB 13929.

Dermafine Limited Niederlassung Deutschland, Herzogenrath, Wiesenstr. 3. Gegenstand: Die Produktion und der Vertrieb von Kosmetika, Nahrungsergänzungsmitteln und Anti-Aging-Produkten, der Internet-Versandhandel sowie das Erbringen von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Stammkapital: 10,— GBP. Direktor: Ingo Bolz, Herzogenrath. Zweigniederlassung der Dermafine Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 5960044). 28. November 2006, HRB 13950.

DERMAMETICS Limited & Co. KG, Heinsberg, Beethovenstr. 13. Persönlich haftendes Geschäft: DERMAMETICS Verwaltungs Limited, Birmingham/GB (Companies house of cardiff Nr. 5938225). Ein Kommanditist: 6. November 2006, HRA 6721.

ENERKO INFORMATIK GmbH, Aachen, Markt 45-47. Gegenstand: - Beratung bezüglich des Einsatzes von Informationssystemen und - Systemanalyse bezüglich des Informationsbedarfs und der Informationsverarbeitung in Unternehmen, Institutionen und Ämtern des öffentlich und privaten Rechts, sowie - Entwicklung und Vertrieb von Informationssystemen. Stammkapital: 102.600,— Euro. Geschäftsführer: Rainer Barluschke, Aachen und Gottfried Peter Herten, Korschebroich. Sitzverlegung von Aldenhoven nach Aachen. 5. Dezember 2006, HRB 13956.

florath nanosystems & telecommunications GmbH & Co. KG, Aachen, Raerener Str. 121. Persönlich haftende Gesellschaft: florath management & systems GmbH, Aachen. Ein Kommanditist: 16. November 2006, HRA 6727.

florath management & systems GmbH, Aachen, Raerener Str. 12 i. Gegenstand: Beteiligung an weiteren Firmen, insbesondere Kommanditgesellschaften, insbesondere als persönlich haftender Gesellschafter an Kommanditgesellschaften, hier insbesondere an der „florath nanosystems & telecommunications GmbH & Co. KG“, Aachen, sowie insbesondere die Bereitstellung von Arbeits- und Betriebsmitteln. Stammkapital: 25.000,— Euro. Andreas Florath, Raeren/B. 8. November 2006, HRB 13909.

GLOBAL CPS e.K., Aachen, Jülicher Str. 212. Inhaber: Nurittin Savas, Aachen. 30. November 2006, HRA 6735.

GMQ Personaldienstleistungs GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, Theaterplatz 6 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: GMQ Personal-

dienstleistungs Verwaltungs GmbH, Aachen. Ein Kommanditist. 9. November 2006, HRA 6723.

GMQ Personaldienstleistungs Verwaltungs GmbH, Aachen, Theaterplatz 6-8. Gegenstand: Ausschließlicher Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in der Kommanditgesellschaft unter der Firma GMQ Personaldienstleistungs GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Deniz Aksakal, Aachen. 6. November 2006, HRB 13902.

Gohr Beteiligung GmbH, Alsdorf, Carl-Zeiss-Str. 2. Gegenstand: Die Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in Kommanditgesellschaften, deren Zweck die Verwaltung von Vermögen ist, einschl. der Geschäftsführung und Vertretung. Stammkapital: 25.500,— Euro. Geschäftsführer: Alexander Gohr, Alsdorf und Tobias Gohr, Alsdorf. 16. November 2006, HRB 13933.

Grand Systems GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 34. Gegenstand: Die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von informationstechnischen und energie-technischen Systemen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Annegret Kreuzmann, Herzogenrath/B. 14. November 2006, HRB 13927.

Helene Herwartz GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Haus-Heyden-Str. 13. Persönlich haftende Gesellschaft: Herwartz Fenstertechnik GmbH, Herzogenrath. Zwei Kommanditisten. 30. November 2006, HRA 6734.

HKS Metall- und-Schweisstechnik Limited, Eschweiler, St. 2. Gegenstand: Metallverarbeitung und Schweißtechnik sowie Handel mit Bauelementen. Stammkapital: 1,— GBP. Geschäftsführer: manage consulting Limited, Birmingham/GB. Zweigniederlassung der Metall- und Schweisstechnik Limited mit Sitz in Birmingham/GB (companies house of cardiff Nr. 5513987). Ständiger Vertreter: Heinz Konrad Schnabel, Alsdorf. Niederlassung er Metall- und Schweisstechnik Limited mit Sitz in Birmingham/GB (companies house of cardiff Nr. 5513987). 16. November 2006, HRB 13935.

HT Sport Horses Ltd. & Co. KG, Eschweiler, Stadtionstr. 31. Persönlich haftende Gesellschaft: HT Sport Horses Ltd. Birmingham/GB. Ein Kommanditist. 22. November 2006, HRA 6729.

Intelligent Venture Capital Management GmbH III, Aachen, Frockenbergstr. 6. Gegenstand: Die Übernahme der Geschäftsführung und die Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften und –fonds jeder Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Wilfried Frohnhofen, Würselen und Dr. Andreas Tietmann, Aachen. 30. November 2006, HRB 13953.

Intelligent Venture Capital Management GmbH, Aachen, Forckenbergstr. 6. Gegenstand: Übernahme der Geschäftsführung, der persönlichen Haftung von Kommanditgesellschaften und die Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften und –fonds jeder Art. Stammkapital: 144.400,— Euro. Geschäftsführer: Florian Geyr, Köln; Wilfried Frohnhofen, Würselen und Dr. Andreas Tietmann, Aachen. Sitzverlegung von Köln nach Aachen. 10. November 2006, HRB 13917.

IPT factory GmbH, Aachen, Charlottenstr. 14. Gegenstand: Die Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Internet-Telefonie Systemen sowie artverwandte Rechtsgeschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Burkhard Antonius Hansen, Aachen. 16. November 2006, HRB 13934.

IRS-Solar GmbH, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2-8. Gegenstand: Die Übernahme von Beteiligung an Unternehmen, die sich mit erneuerbaren Energien beschäftigen und das Betreiben von Anlagen mit dem Zweck erneuerbare Energien zu gewinnen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinz Helmut Pohlen, Geilenkirchen. Gesamtprokura: Wilhelm- gen. Willi - Oettgen, Geilenkirchen und Dr. Gerd Weiler, Stuttgart. 15. November 2006, HRB 13930.

IVC III Verwaltungs GmbH, Aachen, Forckenbeckstr. 6. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen aller Art, die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an Personengesellschaften sowie das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang damit, sofern hierfür keine behördliche Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Wilfried Fohnhofen, Wüselene und Dr. Andreas Tietmann, Aachen. 30. November 2006, HRB 13951.

IVC III Initiatoren GmbH & Co. KG, Aachen, Forckenbeckstr. 6. Persönlich haftende Gesellschaft: IVC III Verwaltungs GmbH, Aachen. Drei Kommanditisten. 1. Dezember 2006, HRA 6736.

KOINOR Handels-GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens und der Lebensmittelhandel. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 8. November 2006, HRB 13912.

Kratzenberg – Courté Finanzdienstleistungs-Vermittlungen Inh. Michael Kratzenberg e.K., Aachen, Lagerhausstr. 23. Inhaber: Michael Kratzenberg, Aachen. 30. November 2006, HRA 6733.

Landcafe Haus Immendorf KG, Geilenkirchen, Haus Immendorf. Persönlich haftender Gesellschafter: Lothar Bolten, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. 28. November 2006, HRA 6731.

LAWA Verwaltungs-GmbH, Roetgen, Vennstr. 2. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der LAWA allround business GmbH & Co. KG zu Roetgen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Vasile Lazaridis, Roetgen. 8. November 2006, HRB 13911.

LAWA allround business GmbH & Co. KG, Roetgen, Vennstr. 2. Persönlich haftende Gesellschaft: LAWA Verwaltungs-GmbH, Roetgen. Ein Kommanditist. 7. November 2006, HRA 6724.

Löwen Apotheke Filialapotheke der Park-Apotheke Golnoosh Goldbouee e.K.; Stolberg, Sebastianstr. 10-12. Inhaberin: Golnoosh Goldbouee, Stolberg. Zweigniederlassung des unter der Firma Park-Apotheke Golnoosh Goldbouee e.K. auftretenden Kaufmann mit Hauptniederlassung in Stolberg (AG Aachen HRA 6176). 16. November 2006, HRA 6726.

MACO-BAU Baustoffe & more GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, der Baustoffhandel und Bauleistungen, die keiner Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 10. November 2006, HRB 13918.

Makkaronie Ltd., Eschweiler, Schnellengasse 11-13. Gegenstand: Gastronomie. Stammkapital: 100,— Euro. Geschäftsführer: Siegfried Rössler, Eschweiler. Zweigniederlassung der Makkaronie

Ltd. mit Sitz in Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 5960079). 9. November 2006, HRB 13914.

Marie Braut- und Festmoden GmbH, Aachen, Peterstr. 26-28. Gegenstand: Der Handel mit Braut- und Festmoden sowie Accessoires. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Annemie Heibüchel, Kreuzau. 22. November 2006, HRB 13941.

MDS Bau GmbH, Stolberg, Konrad-Adenauer-Str. 59. Gegenstand: Abbruch- und Entsorgungsarbeiten sowie Entrümpelungen. Stammkapital: 25.500,— Euro. Geschäftsführer: Dany Massaad Dagher, Herzogenrath und Jose Gregorio Massaad Dagher, Jülich. Sitzverlegung von Jülich nach Stolberg. 28. November 2006, HRB 13949.

MeRaum GmbH, Aachen, Oranienstr. 9. Gegenstand: Der Betrieb eines Werbe- und Messbauunternehmens. Stammkapital: 27.000,— Euro. Geschäftsführer: Sven Görgen, Raeren-Hauset/B; José Miguel Gonzalez Torrado, Raeren-Hauset/B und Jörg Heller, Raeren-Hauset/B. 14. November 2006, HRB 13926.

MUT Mensch und Technik GmbH, Aachen, Walkmühlenstr. 20. Gegenstand: Maschinenbau. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführerin: Dagmar Wirtz, Aachen. 13. November 2006, HRB 13922.

Noethlichs Zweite Komplementär GmbH, Geilenkirchen, Flahstr. 37. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinrich Lohmann, Erkelenz. Theodor Norbert Rulands, Düren ist nicht mehr Geschäftsführer. Sitzverlegung von Erkelenz nach Geilenkirchen. 6. November 2006, HRB 13900.

Telecom GmbH, Heinsberg, Robert-Bosch-Str. 1. Gegenstand: Betrieb eines Sprachtelefonnetzes und Verbindungsnetzbetreiberkennziffer 01076. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hans van Gent, Barendrecht/NL. Sitzverlegung von München nach Heinsberg. 22. November 2006, HRB 13942.

ObGeMa GmbH, Objekt- und Geländemanagement, Eschweiler, Gerhard-Meiß-Straße 11. Gegenstand: Durchführung von Objekts- und Geländemanagements und alle damit verbundenen Arbeiten, einschl. Er- und Unterhaltungsmaßnahmen, insbesondere die Planung und Projektierung im Bereich des Garten- und Landschaftsbau, sowie die damit verbundenen Tätigkeiten im Rahmen der Ausführung von Fliesen-, Betonstein- und Estricharbeiten, Asphaltierung, sowie Holz- und Bautenschutz von Gebäuden, nebst Einbau genormter Fertigbauelementen. Hinzu kommt die Beratung in allen genannten Bereichen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Jürgen Prost, Eschweiler. Werner Clemens ist nicht mehr Geschäftsführer. 7. November 2006, HRB 13906.

O'Neill Germany B.V. Niederlassung Deutschland, Würselen, Carlo-Schmid-Str. 11. Gegenstand: Handel, Im- und Export von Freizeitartikeln, Sportartikeln und allen Arten von Schuhen und Bekleidung. Stammkapital: 450.000,— Euro. Geschäftsführer: Charles Johannes Vierling, Amsteveen/NL. Zweigniederlassung der O'Neill Germany B.V. mit Sitz in Warmond/NL (Register der Kamer van Koophandel en Fabrieken voor Rijnland Nr. 31043042). Gesamtprokura: Rob Oostwouder, Nootdorp/NL und Jürgen Hensen, Aachen. 27. November 2006, HRB 13946.

P3 Systems GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25-

**Euro-Paletten
Gitterboxen
CP-Paletten 1-9
Düsseldorfer Paletten
www.ilzhoefer-paletten.de**

27. Gegenstand: Die Durchführung und die Koordinierung von Testleistungen und Dienstleistungen für Hersteller von Produkten im Elektrik/Elektronik-Umfeld, die Entwicklung und der Vertrieb von Testausrüstungen sowie der Vertrieb von technischen Produkten zur Optimierung von Testabläufen. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Christoph Theis, Stuttgart; Christof Horn, Stuttgart; Sebastian Keller, Wiesloch und Patrick Simons, Stuttgart. 17. November 2006, HRB 13936.

PharmedArtis GmbH, Aachen, Forckenbergstr. 6. Gegenstand: Die Entwicklung und Vermarktung von Technologien aus dem Bereich Genexpression sowie die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von rekombinanten Proteinen als Diagnostika oder pharmazeutische Wirkstoffe. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Georg Melmer, Bochum. Sitzverlegung von Bochum nach Aachen. 10. November 2006, HRB 13916.

QUANTUM GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 8. November 2006, HRB 13913.

Rentax Gesellschaft für Grundbesitzanlagen mbH, Stolberg, Cockerillstr. 69. Gegenstand: Entwicklung von Immobilienprojekten, der Ankauf, die Veräußerung und die Verwaltung von Immobilien sowie die Durchführung und Vermittlung sonstiger Geschäfte, die diesen Zweck fördern. Stammkapital: 105.000,— DM. Geschäftsführer: Dr. Günter Minninger, Köln. Einzelprokura: Stephan Beyel, Leverkusen. Sitzverlegung von Berlin nach Stolberg. 16. November 2006, HRB 13932.

Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

@ Weitere Informationen zur Bauleitplanung finden Sie unter: <http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/bauleitplanung/flaechennutzungsplaene.htm>

Stadt Schleiden

■ Bebauungsplan Nr. 37 Gemünd Mauel-Ost, vereinfachte Änderung Nr. 8 vom 09.01. bis einschließlich 12.02.07
Stadt Schleiden, Zimmer 223, Blankenheimer Str. 2-4, 53937 Schleiden

Gemeinde Vettweiß

■ Neuaufstellung eines Bebauungsplanes zwischen „Vettweißer Straße“ und „Blumenweg“ bis einschließlich 04.01.07
Gemeinde Vettweiß, Zimmer 001, Gereonstr. 14, 52391 Vettweiß



Außenstände, Forderungsausfälle?

Tel. 02405-809231 service@burgel-aachen.de

Schmetz Spezialnadel Produktions GmbH, Herzogenrath, Bicherouxstr. 53–59. Gegenstand: Die Herstellung von Spezialnähmaschinenadeln. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Ulrich Henkel, Herzogenrath. 21. November 2006, HRB 13939.

Helmut Schröder GmbH, Heinsberg, Kampstr. 104. Gegenstand: Die Ausführung von Elektroarbeiten aller Art. Ferner hat die Gesellschaft die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkter Haftung zum Gegenstand. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Helmut Schröder, Heinsberg und Frank Schmitz, Selfkant-Süsterseel. 2. November 2006, HRB 13898.

Sensosolutions GmbH, Aachen, Neupforte 15. Gegenstand: Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von technischen Sportartikeln. Stammkapital: 30.000,— Euro. Geschäftsführer: David Bauer, Aachen. 7. November 2006, HRB 13905.

Service4U GmbH, Aachen, Grüner Weg 37. Gegenstand: Die Erbringung von Logistik-Dienstleistungen aller Art, die Planung, Organisation, Steuerung, Abwicklung und Kontrolle des Warenflusses, der Transport, die Lagerhaltung und Kommissionierung von Waren aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Iris Palmen-Alder, Aachen. 30. November 2006, HRB 13952.

SIBUTEK KG, Aachen, Keltenstr. 53. Persönlich haftender Gesellschafter: Martin Sindermann, Aachen. Ein Kommanditist. 29. November 2006, HRA 6732.

Silverstone Car GmbH, Geilenkirchen, Corneliusstr. 90 d. Gegenstand: Der Handel mit und die Vermietung von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Patrick Maria Joseph Peeters, Geilenkirchen. 20. November 2006, HRB 13937.

Solarpark Roth GmbH, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2–8. Gegenstand: Der Erwerb und der Betrieb einer Photovoltaikanlage. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Holger Pohlen, Geilenkirchen. 14. November 2006, HRB 13925.

STOCON Limited, Aachen, Venwegener Str. 44. Gegenstand: Handel von Natursteinen und den damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführerin: Renate Pelzer, Aachen. Zweigniederlassung der STOCON Limited mit Sitz in Birmingham (companies house of cardiff Nr. 5953896). 15. November 2006, HRB 13931.

S-T-Q GmbH, Solutions for technology questions, Würselen, Broicher Str. 105 c. Gegenstand: Die Planung, Beratung, Engineering- und Projektsteuerung von schlüsselfertigen kälte- und wärmewirtschaftlichen Anlagen und damit zusammenhängenden Hoch- und Tiefbauten, darüber hinaus auch Prozesssteuerungen und deren Anlagenkomponenten, Entwicklungen im Sondermaschinenbau und deren personalisierte Ablaufsteuerung. Stammkapital: 25.500,— Euro. Geschäftsführerin: Brigitte Kerzl-Steinkellner, Würselen. Sitzverlegung von Bergheim nach Würselen. 2. November 2006, HRB 13897.

S_ Media GmbH & Co. KG, Aachen, Nizzaallee 26. Persönlich haftende Gesellschaft: S_ Media Verwaltungs GmbH, Aachen. Zwei Kommanditisten. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der S_ Media GmbH, Aachen (AG Aachen HRB 13308) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 27.7.06. 23. November 2006, HRA 6730.

Taro Plast GmbH, Aachen, c/o Aquis Steuerberatungsgesellschaft mbH, Theaterstr. 17. Gegenstand: Vertrieb von Kunststoffen, insbesondere von durch Zugabe von Mineralien, Gummi oder ähnlicher Weise modifizierten Thermoplasten, einschl. der Tätigkeit als Handelsvertreter. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Sandra Squeri, Salsomaggiore Terme (Provinz Parma)/Italien. 14. November 2006, HRB 13924.

TDU GmbH, Aachen, Siegelallee 2 d. Gegenstand: Die Beratung – im Bereich Technologie, leanmanagement-tools und six Sigma – von Unternehmen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Gesellschaften. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Thomas Düringer, Aachen. 10. November 2006, HRB 13920.

THG Telehouse GmbH, Stolberg, Cockerillstr. 69. Gegenstand: Vermietung und Bewirtschaftung von Kolokationsflächen sowie der Betrieb und die Vermietung von Vermittlungseinrichtungen und von Telekommunikationsgeräten und -einrichtungen im weiteren Sinne. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Günter Minninger, Köln. Sitzverlegung von Berlin nach Stolberg. 10. November 2006, HRB 13915.

Thelen Immobilien GmbH & Co. KG, Simmerath, Humboldtsstr. 6–8. Persönlich haftende Gesellschaft: Thelen Immobilien Verwaltungs-GmbH, Simmerath. Zwei Kommanditisten. 1. Dezember 2006, HRA 6737.

Thelen Immobilien Verwaltungs-GmbH, Simmerath, Humboldtsstr. 6–8. Gegenstand: Die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft in Firma Thelen Immobilien GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Simmerath als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin sowie deren Geschäftsführung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Josef Thelen, Simmerath. 30. November 2006, HRB 13954.

Thissen Immobilien Verwaltungs-GmbH, Aachen, Pommerotter Weg 33. Gegenstand: Die Verwaltung von Kapitalvermögen und Grundbesitz sowie der Erwerb und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Herbert Thissen, Aachen und Marianne Thissen, Aachen. 24. November 2006, HRB 13943.

TSM GmbH, Alsdorf, Werner-von-Heisenberg-Str. 9. Gegenstand: Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Beflockungs- und Gummivulkanisationsanlagen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Georgios Tsvikis, Stolberg. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Alsdorf. 7. November 2006, HRB 13907.

Heinz Wieland GmbH, Stolberg, Am Tomborn 20. Gegenstand: Der Betrieb der Sanitärtechnik und Gasinstallation und alle damit zusammenhängenden Arbeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinz Wieland, Stolberg. 4. Dezember 2006, HRB 13955.

■ Löschungen

Aachen Arkaden Real Estate GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1. Dezember 2006, HRB 8762

Aachener Chemische Werke Gesellschaft für glastechnische Produkte und Verfahren mbH, Aachen, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden CM Gesellschaft für Funktions-Additive mbH (jetzt AG Aachen HRB 13899) am 2.11.06 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 2. November 2006, HRB 742

ABACO Mode-Vertriebs GmbH, Aachen, 27. November 2006, HRB 3583

A C N Auto Grieger GmbH, Monschau, 21. November 2006, HRB 9194

Alpha Apotheke Matthias Kohlhof, Aachen, 2. November 2006, HRA 4243

ARCADIUM Konzeption & Management für aktives Wohnen GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.9.06 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 29.9.06 mit der Aachen-Münchener Lebensversicherung AG mit Sitz in Aachen (AG Aachen HRB 722) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Aachen-Münchener Lebensversicherung AG am 17.11.06 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 17. November 2006, HRB 7159

Autohaus Müßgens GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Übach-Palenberg, 16. November 2006, HRA 4918

AUTOTEILE DIETER ESSER GROSS- UND EINZEL-HANDEL Inh. Franz Nick, Stolberg, 4. Dezember 2006, HRA 5521

Bauunternehmung T & C GmbH, Aachen, 15. November 2006, HRB 12696

BAVO GmbH, Aachen, 14. November 2006, HRB 12277

Biergroßhandlung Marder GmbH, Aachen, Katharina Marder, geb. Jacobi ist nicht mehr Geschäftsführerin. 23. November 2006, HRB 3314

B & M Beton & Mauerwerksbau GmbH., Stolberg, 8. November 2006, HRB 10723

bytesites AG, Aachen, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden sitGate AG mit dem Sitz in Hamburg am 20.11.06 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 28. November 2006, HRB 8147

Century Foods Limited, Aachen, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 9. November 2006, HRB 13443

CONVESTHA GmbH Consulting & Handel für Rohstoffe und Industrieprodukte, Eschweiler, 28. November 2006, HRB 10959

Cytec Cassen und Computer GmbH, Alsdorf, 5. Dezember 2006, HRB 4742

Dental-Betriebe DIS GmbH, Gangelt, 5. Dezember 2006, HRB 9400

Die Backfabrik GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Essen. 22. November 2006, HRB 5184

Gebrüder Dreschers Baugeschäft GmbH, Übach-

Palenberg, 5. Dezember 2006, HRB 9715

Edition Voyage Verlagsgesellschaft mbH, Aachen, 13. November 2006, HRB 8333

EIW-Anlagentechnik Gesellschaft für Entwicklung, Inbetriebnahme und Wartung mbH, Baesweiler, 2. November 2006, HRB 4781

ERAK GmbH, Aachen, 10. November 2006, HRB 8518

Erlebnisgastronomie U. Hall GmbH, Baesweiler, Sitzverlegung nach Hamburg. 30. November 2006, HRB 13798

Gartenservice Krzysztof Gagoeki e.K., Aachen, 13. November 2006, HRA 6478

GGT Global Good Trade Handels GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Waidhaus. 7. November 2006, HRB 13690

GreenChem GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Hamm. 28. November 2006, HRB 12361

GTA Gesellschaft für technische Anlagen mbH, Alsdorf, 30. November 2006, HRB 6655

HAI LAI GMBH, Baesweiler, 21. November 2006, HRB 5944

HBP – Hotelanlagen-Betriebs- und Planungs GmbH, Stolberg, 20. November 2006, HRB 11324

HealthCo Dortmund & Bonn GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Köln. 10. November 2006, HRB 13266

HIMSTEDT BÜROTEC GmbH, Aachen, Wolfgang Krabbe, Kaarst ist zum Geschäftsführer bestellt. Robert Himstedt und Karen Himstedt sind nicht mehr Geschäftsführer. 14. November 2006, HRB 7256

HTS Stieghorst Hoch-, Tief- und Straßenbau GmbH, Aachen, 4. Dezember 2006, HRB 7867

IGH Ingenieurgesellschaft Heinrich mbH & Co. KG, Aachen, 13. November 2006, HRA 4146

IPEK YOLU Handelsgesellschaft mbH, Aachen, 2. November 2006, HRB 13287

JA-Bau GmbH, Monschau, Sitzverlegung nach Erkelenz, Graf-Reinold-Str. 31. 14. November 2006, HRB 9125

KH-Bau-Immobilien-Baufertigteile GmbH, Eschweiler, 15. November 2006, HRB 12509

KK-Immobilien- und Bau GmbH, Eschweiler, Sitzverlegung nach Kerpen. 9. November 2006, HRB 12849

Krings GmbH & Co. KG, Gangelt, Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 23. November 2006, HRA 5897

Lifestyle & Sports GmbH, Alsdorf, 9. November 2006, HRB 12073

Lippeck GmbH Stuck- und Putzgeschäft, Aachen, 7. November 2006, HRB 4728

Lück Planungsgruppe GmbH, Simmerath, 10. November 2006, HRB 9089

MESMAX GmbH, Aachen, 24. November 2006, HRB 12284

MIGROS LOHGERBE VerwaltungsGmbH, Aachen, 16. November 2006, HRB 12613

MK ELO-Tech GmbH, Gangelt, 4. Dezember 2006, HRB 9364

Naturstein Kutsch e.K., Aachen, 4. Dezember 2006, HRA 6682

OFFSET - REPRO HÜBNER + PARTNER GmbH, Aachen, 21. November 2006, HRB 2563

PBM Peschen Bau GmbH & Co. KG, Eschweiler, 20. November 2006, HRA 6236

Plura GmbH, Aachen, 10. November 2006, HRB 7036

PRIMECONSULT Beratungsgesellschaft mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Bad Soden-Salmünster, 24. November 2006, HRB 13531

S_ Media GmbH, Aachen, Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (AG Aachen HRA 6730) am 23.11.06 wirksam geworden. 23. November 2006, HRB 13308

STV 10. Vermögensverwaltungs GmbH, Würselen, 6. November 2006, HRB 11708

Vecco Electronic GmbH, Aachen, 4. Dezember 2006, HRB 7504

Weber auction e.K., Stolberg, 14. November 2006, HRA 6481

Wiremesh-Pro Tec GmbH, Wassenberg, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Marienstr. 37-43. 21. November 2006, HRB 13818

WTS Consult Ltd. & Co. KG, Aachen, Sitzverlegung nach Bad Homburg, 10. November 2006, HRA 6302

■ Amtsgericht Bonn

■ Neueintragungen

Arfeller Verwaltungs GmbH, Euskirchen, Ringstr. 27. Gegenstand: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der Arfeller GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Margarete Arfeller, Euskirchen. 20. November 2006, HRB 14916.

DL Restpostenvermarktung GmbH, Weilerswist, Bahnhofsallee 8. Gegenstand: Die Restpostenvermarktung sowie Groß und Einzelhandel von erlaubnisfreien Waren aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Karl-Josef Drees, Weilerswist. 13. November 2006, HRB 14901.

HS Immobilienhandel Verwaltungs GmbH, Mechnern, Roggendorfer Str. 7. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der HS Immobilienhandel GmbH & Co. KG mit Sitz in Bleialf. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Friedhelm Schneider, Bleialf und Alexander Steffen, Olzheim. Sitzverlegung von Bleialf nach Mechnern. 29. November 2006, HRB 14968.

HS Immobilienhandel GmbH & Co. KG, Mechnern, Roggendorfer Str. 7. Persönlich haftende Gesellschaft: HS Immobilienhandel Verwaltungs GmbH, Bitburg. Drei Kommanditisten. Sitzverlegung von Bleialf nach Mechnern. 20. November 2006, HRA 6585.

Jordan GmbH & Co. KG, Weilerswist, Walramstr. 39. Persönlich haftende Gesellschaft: Jordan Verwaltungsgesellschaft mbH, Weilerswist. Ein Kommanditist. 21. November 2006, HRA 6586.

Jordan Verwaltungsgesellschaft mbH, Weilerswist, Walramstr. 39. Gegenstand: Die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie der Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft unter der Firma Jordan GmbH & Co. KG mit Sitz in

Weilerswist, die durch Gesellschaftervertrag vom 13.10.06 gegründet worden ist. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Christel Jordan, Weilerswist. Zweigniederlassung der DR. KROEGER & PARTNER Ltd. mit Sitz in Folkestone Kent/England (Registrar of Companies for England and Wales No. 5382225). 7. November 2006, HRB 14876.

Klinkhammer Druck e.K., Euskirchen, Grondahls-mühle 12f. Inhaber: Joachim Schunk, Euskirchen. 13. November 2006, HRA 6575.

Matzner Immobilien GmbH & Co. I KG, Mechnern, Am Bleiberg 5. Persönlich haftende Gesellschaft: M & C Immobilien Invest GmbH, Mechnern. Zwei Kommanditisten. 16. November 2006, HRA 6581.

Matzner Immobilien GmbH & Co. II KG, Mechnern, Am Bleiberg 5. Persönlich haftende Gesellschaft: M & C Immobilien Invest GmbH, Mechnern. Zwei Kommanditisten. 16. November 2006, HRA 6582.

Szczesny Ersatzteile-Vertriebs GmbH, Euskirchen, Barentsstr. 17. Gegenstand: Der Handel mit Gartenbedarf, Gartengeräten, Produktion von Ersatzteilen, Zubehör sowie verwandten Artikeln. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hermann-Josef Gerards, Euskirchen. 4. Dezember 2006, HRB 14992.

■ Löschungen

fpb AG, Zulpich, Sitzverlegung nach Köln. 28. November 2006, HRB 14739

HSB Antriebstechnik GmbH, Bad Münstereifel, Sitzverlegung nach Herzberg/Elster. 30. November 2006, HRB 14755

Millennium Novum Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG, Euskirchen, Sitzverlegung nach Bonn. 25. Oktober 2006, HRA 6550

Hubert Nimz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Euskirchen, 24. November 2006, HRB 11269

SERMONTRA oHG Service - Montage - Transporte, Weilerswist, 24. November 2006, HRA 6153

Trennjaeger Maschinen- und Anlagenbau G.m.b.H., Euskirchen, 27. November 2006, HRB 11105

■ Amtsgericht Düren

■ Neueintragungen

Autogaswelt GmbH, Düren, Rurbenden 31. Gegenstand: Betrieb einer Autowerkstatt sowie der Einbau und Handel mit Autogasanlagen sowie dem Zubehör. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Grzegorz Piotr Borowicki, Düren. 4. Dezember 2006, HRB 5056.

Autohaus Schiesberg GmbH, Kall, Zum Elzenberg 13. Gegenstand: Der Betrieb eines Autohauses. Stammkapital: 25.200,— Euro. Geschäftsführer: Ralf Alfred Schiesberg, Kall; Ellen Petra Schiesberg, Kall und Michael Karsten Koch, Bad Münstereifel. 14. November 2006, HRB 5044.

Berg GmbH, Heimbach, Auf dem Stein. Gegenstand: Die Durchführung von Transporten im In- und Ausland sowie der Handel mit und die Vermietung von Waren, insbesondere der Handel mit und die Vermietung von Kraftfahrzeugen sowie die Erbringung von Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Udo Berg, Heimbach-Vlatten und René Berg, Alveslohe. 2. November 2006, HRB 5039.

C & M Mentoring Limited, Jülich, Josef-Rahier-Str. 15. Gegenstand: Die Beratung, die Mediation

sowie die Projektentwicklung insbesondere bei Firmen- und Praxisgründungen. Stammkapital: 1.000,— GBP. Geschäftsführer: Dr. Richard Massmann, Jülich. Zweigniederlassung der C & M Mentoring Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Registrar of Companies for England and Wales Nr. 5703462). 30. November 2006, HRB 5051.

Dental-Technik Klöcker & May GmbH, Nettersheim, Steinfelder Str. 25. Gegenstand: Der Vertrieb und die Herstellung von zahntechnischen Produkten, insbesondere im Cad-Cam-Fräsen-Verfahren. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ludwig Friedrich Klöcker, Nettersheim und Susanne May, Pulheim. 17. November 2006, HRB 5047.

DüreneRStanzwerk SK Verwaltungsgesellschaft mbH, Düren, Paradiesstr. 72. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der DüreneRStanzwerk SK GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Düren. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ralph Steger, Hürth und Roland Kullig, Düren. 4. Dezember 2006, HRB 5055.

ESS Scholzen Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Schleiden, Am Markt 15 – 21. Persönlich haftende Gesellschaft: ESS Scholzen Verwaltungs-GmbH, Schleiden. Drei Kommanditisten. 17. November 2006, HRA 2762.

ESS Scholzen Verwaltungs-GmbH, Schleiden, Am Markt 15 – 21. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art an anderen Unternehmen sowie die Übernahme von Geschäftsführungstätigkeiten für andere Unternehmen und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Handlungen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der ESS Scholzen Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Elmar Scholzen, Schleiden. 13. November 2006, HRB 5043.

GLP German Land Projekte GmbH & Co. KG, Düren, Kölnstr. 89. Persönlich haftende Gesellschaft: GLP GmbH, Düren. Ein Kommanditist. 30. Oktober 2006, HRA 2761.



BURGEL www.burgel-aachen.de

Damms & Bitner INKASSO www.db-inkasso.de

**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**

Tel. 02405-809231 service@burgel-aachen.de

GPN GmbH Gesellschaft für Photokatalyse und Nanotechnik Zweigniederlassung Schleiden, Schleiden, Höddelbach 19. Gegenstand: Consulting, Forschung und Entwicklung im Bereich der Umwelt- und Nanotechnik, Beratendes Engineering im Bereich der Luft- und Umwelttechnik, Lieferung, Inbetriebnahme und Serviceleistung von Umwelt- und Nanotechnik. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. RAO Srirama Chatty, Schleiden. Zweigniederlassung der GPN Gesellschaft für Photokatalyse und Nanotechnik mit Sitz in Köln (AG Köln HRB 53752). 16. November 2006, HRB 5046.

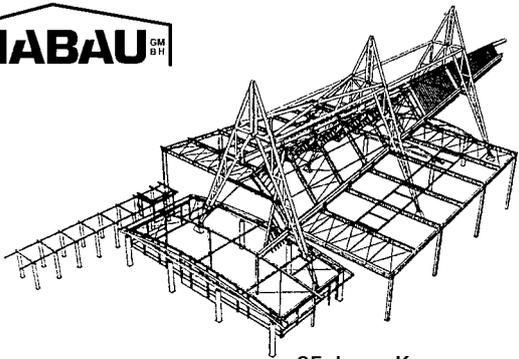
Hallmanns Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Nideggen, Rother Str. 6. Hallmanns Verwaltungsgesellschaft mbH, Nideggen. Ein Kommanditist. 27. Oktober 2006, HRA 2759.

HELU GmbH, Kreuzau, Burgplatz 4. Gegenstand: Groß- und Einzelhandel mit Waren jeglicher Art sowie Beratung und Consulting. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Zbigniew Janusz Sojka, Chrozow/Polen. Sitzverlegung von Solingen nach Kreuzau. 28. November 2006, HRB 5049.

H & H Classic und Sport GmbH, Düren, Am Langen Graben 17 a. Gegenstand: Der An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Norbert Beginn, Merzenich. 7. November 2006, HRB 5042.

H & H Grundbesitz GmbH, Düren, Am Langen Graben 17 a. Gegenstand: Der An- und Verkauf sowie die An- und Vermietung von Immobilien aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Norbert Beginn, Merzenich. 7. November 2006, HRB 5041.

Hupp Verwaltung-GmbH, Hellenthal, Im Wiesengrund 4 a. Gegenstand: Die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft in Firma Hermann Hupp KG Holzbau (künftig: Hermann Hupp GmbH & Co. KG Holzbau). Stammkapital: 25.000,— Euro. Ge-

25 JAHRE KNOW-HOW IM STAHLBAU

Stahlhallen
Autohäuser • Mehrzweckhallen • Industriehallen
Wandverkleidung • Dacheindeckung • Fenster • Tore • Türen
Schlüsselfertigbau

Postfach 1445 • 52518 Heinsberg
 Kuhlterstr. 78 • 52525 Heinsberg
 Tel: 02452/95050 • Fax: 02452/95055
 Internet: www.habau.de • e-mail: info@habau.de





schäftsführer: Dorothea Schmidt, geb. Hupp, Schleiden; Wolfgang Hupp, Hellenthal und Rolf Hupp, Hellenthal. 4. Dezember 2006, HRB 5054.

jaku 4 motion Limited, Jülich, Pfarrer-Coenen-Str. 9. Gegenstand: Management & Strategy Consulting. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführerin und ständige Vertreterin der Zweigniederlassung: Susanne Jakubec, Königswinter. Zweigniederlassung der jaku 4 motion Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Registrar of Companies for England and Wales No. 5936819). 30. November 2006, HRB 5052.

König Beteiligungs GmbH, Düren, Chlodwigplatz 20. Gegenstand: Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen jeglicher Art, insbesondere von Beteiligungen an Kurier-, Express- und Paketdiensten (KEP-Diensten), Transport- und Logistikunternehmen sowie an Gesellschaften, die Beteiligungen an solchen Unternehmen halten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Margarete Gabriele Skowasch, Düren. Sitzverlegung von Urbar nach Düren. 28. November 2006, HRB 5050.

DR. KROEGER & UTHOFF Ltd., Niederlassung Deutschland der DR. KROEGER & PARTNER Ltd., Kall, Zum Fahrenbach 36. Gegenstand: Vermittlung von Finanzdienstleistungsprodukten, der Handel mit Nahrungsergänzungsmitteln und die Beteiligung an Kapitalgesellschaften. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer: Dr. Michael Kroeger, Kall und Stefan Uthoff, Melle. 7. November 2006, HRB 5040.

LUMA GmbH, Düren, Renkerstr. 32. Gegenstand:

Die Herstellung und der Vertrieb von Papier- und Kunststoffwaren unter dem Warenzeichen „LUMA“ und der Großhandel mit Papier und Papierwaren. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Heinrich Spies, Nideggen-Rath. 27. November 2006, HRB 5048.

trans Steuerberatungsgesellschaft mbH, Düren, Am Hinzenbusch 63. Gegenstand: Die für Steuerberatungsgesellschaften gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gemäß § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Axel Utecht, Köln. 14. November 2006, HR B 5045.

Unex-Universal Export e.K., Düren, Eisenbahnstr. 71. Inhaber: Ingo Weyer, Düren. 30. November 2006, HRA 2763.

■ Löschungen

ABION Gesellschaft für Biowissenschaft und Technik mbH, Jülich, 2. November 2006, HRB 3820

Airwa – Vertec Gesellschaft für Luft- und Wasserreinigung mit beschränkter Haftung, Düren, 10. November 2006, HRB 431

alanas consulting GmbH, Düren, 29. November 2006, HRB 2843

Beerdigungen Karl Breuer e.K., Pächter Dino Breuer, Düren, Die Prokura Walter Breuer ist erloschen. Die Firma ist erloschen. 6. November 2006, HRA 1230

Andrea Bülau GmbH, Jülich, Arno Jürgen Bülau ist nicht mehr Geschäftsführer. 20. November

2006, HRB 4162

Cars & Bikes Rental Services GmbH, Langerwehe, 14. November 2006, HRB 2777

CATA Deutschland GmbH, Blankenheim, Sitzverlegung nach Reichelsheim. 28. November 2006, HRB 3380

COLORADO - Systems Inhaber Charles L. Lufkin e.K., Düren, 10. November 2006, HRA 2485

CombUS Team GmbH, Merzenich, 13. November 2006, HRB 3016

CT Service GmbH, Vettweiß, Sitzverlegung nach Rheinbach. 20. November 2006, HRB 4790

Ergobyte GmbH & Co. KG, Nettersheim, 23. November 2006, HRA 2714

gepe Gebäudedienste Peterhoff GmbH, Düren, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden gepe Gebäudedienste Peterhoff GmbH (früher Müller GmbH) am 6.11.06 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 20. November 2006, HRB 1562

Haarmann Logistik GmbH, Aldenhoven, Hans-Jürgen Steffens ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Zweigniederlassung in Aldenhoven ist aufgehoben. 15. November 2006, HRB 4429

Kilim Möbel GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Dortmund. 28. November 2006, HRB 4520

Lamtec Lamellertechnik GmbH & Co. Holzver-

edelung KG, Kall, 4. Dezember 2006, HRA 1970

MDS Bau GmbH, Jülich, Sitzverlegung nach Geilenkirchen, Konrad-Adenauer-Str. 59. 1. Dezember 2006, HRB 4610

SMS Beteiligungsgesellschaft für Logistik & Transportdienstleistungen mbH, Nettersheim, Sitzverlegung nach Köln. 2. November 2006, HRB 4476

Sport- und Lederwaren Waltraud Schaaf, Linlich, 16. November 2006, HRA 2237

Stocksmeier Bau und Immobilien GmbH, Niederrhein, 7. November 2006, HRB 3855

Werbegestaltung Kück GmbH, Düren, 6. November 2006, HRB 765

■ Amtsgericht Mönchengladbach

■ Neueintragungen

AGT Thermotechnik GmbH & Co. KG, Erkelenz, Richard-Lucas-Str. Persönlich haftende Gesellschaft: AGT Verwaltungs-GmbH, Erkelenz. Zwei Kommanditisten. Sitzverlegung von Ulm nach Erkelenz. 9. November 2006, HRA 5998.

Belgin Aesthetik e.K., Hückelhoven, Krefelder Str. 25. Inhaber: Batmaz Belgin, Mönchengladbach. Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Hückelhoven. 13. November 2006, HRA 3471.

CRG Trading und Consulting GmbH, Erkelenz, Mennekraht 15. Gegenstand: Der Handel mit, der Im- und Export von sowie die Beratung über Non-

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...



... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.



Infos kostenlos anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG
Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33
E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de



www.cubiblue.com

vonRoll

CUBIBLUE

MOBILMARKETING MESSESTÄNDE EINRICHTUNGEN

Am Windrad 11 ■ D-52156 Monschau ■ Fon +49 2472 6034-0
Fax +49 2472 8034-70 ■ info@cubiblue.com ■ cubiblue.com

KRANTZ CENTER

ca. 65.000m² abgeschlossene Industrie- und Servicefläche, verkehrsgünstig, preiswert.
Mehr als 50 erfolgreiche Unternehmen fühlen sich bei uns wohl.

Aktuelles Angebot:	Büroeinheit	ca. 78 m ² , und 222 m ² ,
	Halle mit 1 großen Tor	ca. 417 m ² ,
	Halle mit 2 großen Toren	ca. 1.050 m ² ,
	Büros, Sanitäranlage, Freifläche	

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.Krantz-Center.de oder rufen Sie die Herren Bosten oder End an.
H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen
Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - e-mail Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

Food-Produkte aller Art und die Erbringung von Dienstleistungen, soweit es hierzu keiner besonderen gesetzlichen Genehmigung bedarf, insbesondere im Bereich „Internet“. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Günther Schaetzel, Erkelenz. Sitzverlegung von Haan nach Erkelenz. 1. Dezember 2006, HRB 11896.

elettrimedia.de GmbH, Erkelenz, Koepestr. 8. Gegenstand: Der Großhandel mit Verstärkern, Lautsprechern und Zubehör. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Herbert Kasper, Erkelenz; Markus Kasper, Erftstadt und Dirk Gerullis, Essen. 6. November 2006, HRB 11859.

JA-Bau GmbH, Erkelenz, Graf-Reinald-Str. 31. Gegenstand: Die Ausführung von Tiefbau-, Bagger- und Erdarbeiten, der Garten- und Landschaftsbau, der Trockenbau sowie die Übernahme von Hausverwaltungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heidi Jakob, Hückelhoven. Sitzverlegung von Monschau nach Erkelenz. 7. November 2006, HRB 11860.

Lord Nelson-Seereisen GmbH, Erkelenz, Wilhelm Str. 42 a. Gegenstand: Die Veranstaltung sowie die Vermittlung von Kreuzfahrten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Herbert Fervers, Erkelenz. 10. November 2006, HRB 11868.

LS-Engineering GmbH + Co. KG, Erkelenz, Bauhof 47. Persönlich haftende Gesellschaft: LS-Engineering-Verwaltungs GmbH, Erkelenz. Ein Kommanditist. 15. November 2006, HRA 6001.

Medical Aktiv GmbH, Wegberg, Gorbenweg 32 a. Gegenstand: Der Handel mit medizinischen Produkten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd Schreinemacher, Wegberg. 10. November 2006, HRB 11866.

Meilenstein Immobilien & GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Neckarstr. 22. Persönlich haftende Gesellschaft: Meilenstein Immobilien Verwaltungs-GmbH, Hückelhoven. Zwei Kommanditisten. 27. November 2006, HRA 6011.

Meilenstein Immobilien Verwaltungs-GmbH, Hückelhoven, Neckarstr. 22. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens und die Wahrnehmung als Stellung der persönlich haftenden Gesellschaft in der Meilenstein Immobilien GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Heinz Ohlenforst, Aachen. 23. November 2006, HRB 11883.

Mühlenapotheke e.K., Erkelenz, Aachener Str. 75. Inhaber: Gerd Uwe Scheffler, Erkelenz. 9. November 2006, HRA 5997.

Achim Pellen Dichtungstechnik e.K., Wegberg, Spielburgweg 5. Inhaber: Achim Pellen, Wegberg. 20. November 2006, HRA 6008.

Studio D GmbH & Co. KG, Wegberg, Siemensweg 29. Persönlich haftende Gesellschaft: Becon Verwaltungs GmbH, Wegberg. Ein Kommanditist. 17. November 2006, HRA 6006.

Wiremesh-Pro Tec GmbH, Hückelhoven, Marienstr. 37 – 43. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von metallischen Filtermitteln sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hans-Jürgen Hellenbrand, Heinsberg und René Thamm, Geilenkirchen. Sitzverlegung von Wassenberg nach Hückelhoven. 13. November 2006, HRB 11872.

Würz Bilen Bauunternehmung GmbH, Erkelenz, Xantener Allee 9. Gegenstand: Der Betrieb einer Bauunternehmung im Bereich Hochbau und der Garten- und Landschaftsbau. Stammkapital:

30.000,— Euro. Geschäftsführer: Alexander Würz, Hückelhoven und Vezir Bilen, Erkelenz. Sitzverlegung nach Aachen, Goethestr. 1. Dezember 2006, HRB 11897.

■ Löschungen

Baas & Roost Instandhaltungsberatung und Implementierung GmbH, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Aachen, Goethestr. 3. 14. November 2006, HRB 8988

Baas & Roost Softwareberatung und Implementierung GmbH, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Aachen, Goethestr. 3. 17. November 2006, HRB 8989

<blue> vision Beteiligungs GmbH, Erkelenz, Sitzverlegung nach Geilenkirchen, Flahstr. 37 unter Noethlichs Zweite Komplementär GmbH. 14. November 2006, HRB 9075

BRB SF-Bau Gesellschaft für Generalübernahme mbH, Erkelenz, 10. November 200, HRB 11168

Ise Erdkamp Verkaufsberatung und Vertrieb von Profireinigungsartikeln e. Kfr., Wegberg, 16. November 2006, HRA 4666

Green's Golfclub GmbH, Wegberg, 27. November 2006, HRB 9250

IMS Industrie-Montage GmbH, Hückelhoven, 15. November 2006, HRB 8664

Lord GmbH, Hückelhoven, 21. November, HRB 11310

Mönchpharma Arzneimittel GmbH, Wegberg, 17. November 2006, HRB 9273

Polytec Belt GmbH, Hückelhoven, 7. November 2006, HRB 8673

Hallen

die es in sich haben...



- eigene Fertigung und Montage
- hochwertige u. typengeprüfte Hallen
- kurze Lieferzeit

FRISOMAT®

Runtestr. 46 Telefon (029 22) 86 18 00
D-59457 Werl Telefax (029 22) 86 18 31
E-Mail: Frisomat@t-online.de
Internet: www.frisomat.de

WIR VERMIETEN

- Gewerberäume
- Produktions- und Lagerhallen
- Büroräume
- Diverse Facility-Angebote



Rheinnadel – Immobilie
H. Vonderhecken
Tel.: 0172 / 2545606

Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Ina Weyerts, Tel.: 0241 4460-263 oder unter <http://recy.ihk.de>

Chiffre-Nr.	Bezeichnung des Stoffes	Zusammensetzung	Menge*)	Ort
Angebote				
AC-A-952	Schredderholz, sauber, für Holzheizung geeignet	Kategorie A II	m/240 cbm	Düren
AC-A-984	Altholz, Schredderholz	Kategorie A/II	m	Düren
AC-A-991	Plextol D 224 – Polymerlatex	-	7 Fässer à 125 kg	Eschweiler
AC-A-992	Bimsmehl	-	100t in Big Bags zu 1t	Aachen
D-A-1462	Polyäthylenkanister, weiß	10l Inhalt, stabile Ausführung, Neuware	e/15 Stück	Velbert
BO-A-381	Stahl-Gitterboxen	DB Format, gebraucht und gut erhalten	e/29 Stück	Witten
Nachfragen				
AC-N-132	Computeranlagen (EDV) aller Art, kpl. mit Tastaturen, Leiterplatten mit AG/AU, - bestückt oder unbestückt, Kleinabfälle: Steckverbinder, -Messer, -Stift-, Buchsen, Federleisten, Kontaktneten, Käme aller Art	-	r/jede	NRW
AC-N-190	Bodenaushub und Bauschutt	chemisch unbelastet	r/jede	Merzenich
AC-N-197	Kunststoffe, auch vermischte und verschmutzte Schäume, Folien, CDs, DVDs	PVC, PE, PP, PS, ABS, PA, PUR, PC	r/nach Absprache	Aachen
AC-N-205	PKW-Motorenschrott	-	r/jede	Übach-Palenbg.
AC-N-220	Fahrzeuggatterien	-	r/jede	Eschweiler
D-N-343	Bildröhren/Glasabfälle	mit schädlichen Verunreinigungen/gereinigtes Bildschirmglas ASN 31433, EAK 170299D1	r	Bundesgebiet

*) j = jährlich hj = halbjährlich q = Quartal m = monatlich w = wöchentlich t = täglich r = regelmäßig e = einmalig u = unregelmäßig
Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

Hochschulspots

Jülich an Milliardenprojekt beteiligt

Das internationale Fusionsprojekt ITER, an dem sieben Staaten beteiligt sind, wurde jetzt gestartet. Geplant ist der Bau einer fünf Milliarden Euro teuren Anlage. Das Forschungszentrum Jülich liefert hierzu das Material-Know-how für die Innenwände der mit heißem Plasma gefüllten Fusionskammer. In dieses Teilprojekt werden in den nächsten Jahren 50 bis 100 Millionen Euro fließen.

Montage: R. Schön/Forschungszentrum Jülich



Querschnitt der Brennkammer mit animiertem Plasma. Das Forschungszentrum Jülich entwickelt die Wandmaterialien für das Fusionsexperiment ITER.

„Wir freuen uns über unsere Beteiligung an diesem wichtigen Projekt, das der gesamten Menschheit eine dringend benötigte neue Energiequelle liefern kann“, so Professor Achim Bachem, Vorstandsvorsitzender des Jülicher Zentrums. „Dank neuer Materialien hoffen wir, den wirtschaftlichen Dauerbetrieb eines Fusionskraftwerks bis 2035 erreichen zu können“, erläutert Ulrich Samm, Direktor am Jülicher Institut für Plasma-physik.

Kompetenz auf dem Gebiet der Kerntechnik

Die Kompetenz im Bereich Kernenergie muss ausgebaut werden. Diese Über-

zeugung von RWE Power, ThyssenKrupp und RWTH konkretisiert sich jetzt in einem Kooperationsvertrag. Demnach wird die RWTH den Lehrstuhl für Reaktorsicherheit und -technik wieder besetzen, sowie einen Lehrstuhl für Simulation in der Kernforschung und einen Lehrstuhl für Ver- und Entsorgung von Kernbrennstoffen einrichten. RWE Power und ThyssenKrupp fördern die Einrichtung und den Unterhalt der Lehrstühle in den kommenden fünf Jahren mit insgesamt 3,5 Millionen Euro.

Portable Roboter für mittelständische Unternehmen

Sie sind vielseitig, mobil und leicht zu handhaben: Hochflexible Roboter könnten für kleine und mittelständische Unternehmen die Lösung für anstehende Rationalisierungsprozesse in der Produktion sein. Sie lassen sich flexibel an verschiedenen Stationen einsetzen und senken so Produktionskosten. Ermöglicht haben dies Wissenschaftler



Das WZL hat einen hochflexiblen Roboter entwickelt.

vom Werkzeugmaschinenlabor (WZL), die gemeinsam mit Unternehmen einen portablen Roboter bis zur Marktreife entwickelten. Rund 80.000 Euro kosten solche flexiblen Robotersysteme, die innerhalb von 15 Minuten umgerüstet und umprogrammiert werden und dann neue Aufgaben wahrnehmen können.

i Ben Schröter, WZL
Tel.: 0241 80-28227
E-Mail: B.Schroeter@wzl.rwth-aachen.de

Hochfrequenzanlage für Kraftfahrzeuge



Foto: FH Aachen

Professor Holger Heuermann

Einige tausend Mal zündet sie das Kraftstoffgemisch in der Minute. Ohne Zündkerze würde kein Benziner von der Stelle kommen.

Genau für dieses Herzstück des Motors entwickelte der FH-Wissenschaftler Professor Holger Heuermann gemeinsam mit einem Unternehmen eine neuartige Hochfrequenzzündanlage für Kraftfahrzeuge. Die Vorteile des neuen Zündersystems liegen insbesondere im geringeren Kraftstoffver-

Probsteier Wald

Gewerbegebiet

www.campastrid.de • Tel: 024 02 / 7 66 83 11

CampAstrid

Unternehmen im grünen Bereich

brauch, einer höheren Leistung und weniger Abgasen.

Neu am System von Heuermann ist, dass elektromagnetische Wellen und nicht wie bisher ein elektrischer Impuls den Zündfunken an der Zündkerze erzeugt. So ist der entflammte Bereich viel größer und es lassen sich auch inhomogene und magere Gemische leichter entflammen. In diesem Jahr wird die neue Erfindung unter Druck gemessen, dann erfolgt der erste Einbau eines Prototypen in den Motor.

Aachener Wissenschaftler mit BMBF-Preis „NanoFutur“ ausgezeichnet

Dr. Max Lemme von der AMO GmbH wurde jetzt mit dem Nachwuchspreis „NanoFutur“ des BMBF ausgezeichnet. Hierbei wurden elf Preisträger ausgezeichnet und in den nächsten fünf Jahren mit insgesamt 16 Millionen Euro unterstützt. Das so ausgezeichnete ALEGRA-Projekt von Lemme beinhaltet die Erforschung von Herstellungsverfahren für planares Graphen. Das ist ein neues Materialsystem für die Nanoelektronik.



Bundeshilfsministerin Dr. Annette Schavan (r.) besucht jetzt die RWTH Aachen.



Dr. Max Lemme erhielt nun den Nachwuchspreis „NanoFutur“.

Besuch in der Produktionstechnik

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, be-

suchte jetzt die RWTH Aachen. Nach Gesprächen mit der RWTH-Leitung über den RWTH-Campus und die Exzellenzinitiative besuchte die Ministerin das WZL, mit rund 1.000 Mitarbeitern das größte Institut der RWTH. Im Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie überreichte ihr Professor Fritz Klocke (2. von rechts) eine Materialprobe, in der mit Hilfe von Laserlicht Strukturen im Nano-Bereich eingraviert sind. (F.G.)

 **SPARLA · ACHENBACH & PARTNER**
Rechtsanwälte · Fachanwälte

Franz Sparla
Axel Kanert
Fachanwälte für Arbeitsrecht

Kackertstraße 11, 52072 Aachen
Telefon 0 24 1/932 95 96
Fax 0 24 1/932 95 97
sparla-rechtsanwaelte@t-online.de
www.sparla-rechtsanwaelte.de

Haas
Die Vielfalt des Bauens


HAAS-BAUKONZEPTE
FÜR GEWERBE, INDUSTRIE

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an.

HAAS Fertigbau GmbH
84326 Falkenberg • Industriestraße 8
Tel. 0 87 27/18-0 • Fax 1 85 93
16547 Birkenwerder • Havelstraße 25-32
Tel. 0 33 03/5 27-0 • Fax 50 14 35


www.haas-fertigungsbau.de

Mehr Erfolg durch professionellen Call-Center-Einsatz


 **Service Center**
Zeitungsverlag Aachen GmbH

0241 5101-730
Dresdener Straße 3 · 52068 Aachen · info@sc-aachen.de · www.sc-aachen.de

DRUCKEREI STERMANN'S GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND SELBSTKLEBE-

Etiketten

GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN

Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24

Wer neue Kunden will, muss erst gefunden werden!

Über die Hälfte der Einkaufsentscheider fahnden regelmäßig mit Hilfe von Business-Suchmaschinen im Internet nach neuen Anbietern von Produkten und Dienstleistungen. Dies hat eine Befragung zur Suchmaschinen-Nutzung im „Managementkompass Business-Suchmaschinen“ des F.A.Z.-Instituts ergeben. Business-Suchmaschinen stellen damit die ideale Plattform für nahezu jedes Unternehmen dar, um sich direkt beim Kunden zu präsentieren.

Den Befragungsergebnissen im „Managementkompass Business-Suchmaschinen“ zufolge nutzen zwar über 90 Prozent der Einkaufsentscheider für ihre Recherche auch allgemeine Suchmaschinen wie Google oder MSN! Search, doch äußern sie sich gleichzeitig deutlich unzufrieden mit deren Ergebnissen. So kritisieren zwei Drittel der befragten Einkaufsentscheider allgemeine Suchmaschinen als ineffizient und zeitintensiv, da sie zu viele irrelevante Treffer in ihren Ergebnislisten anzeigen. Einkaufsentscheider suchen daher immer häufiger nach Alternativen. Mehr als jeder zweite von ihnen recherchiert deshalb bereits mit Business-Suchmaschinen wie „Wer liefert was?“ oder „Die Deutsche Industrie“. Der Vorteil: „Business-Suchmaschinen haben sich auf die spezifischen Anforderungen der beruflich Suchenden eingestellt und ihr Datenmaterial vorqualifiziert sowie zielgruppengerecht aufbereitet. Die Such-Spezialisten liefern so ausschließlich relevante Treffer für die effiziente Anbieterrecherche im Geschäftsleben.



Foto: MEV

Mit Business-Suchmaschinen finden Einkaufsentscheider schnell, was sie suchen.

Der direkte Weg zum Kunden

Bei Business-Suchmaschinen sind die Wege zu den potenziellen Kunden damit dank geringer Streuverluste sehr kurz und führen zu gezielteren Anfragen als bei allgemeinen Suchmaschinen. Darüber hinaus ist der gewünschte Werbeeffect bei allgemeinen Suchmaschinen nur schwer kalkulierbar.

Denn aktuellen Studien zufolge findet nur deren erste Ergebnisliste überhaupt den Weg zum Suchenden. Eine Top-Platzierung durch die so genannte Suchmaschinenoptimierung kann jedoch niemand garantieren – zu viele Faktoren, die das Unternehmen nicht direkt

beeinflussen kann, spielen beim Aufstellen der Rangliste eine Rolle.

Andreas Duscha, ECC Handel

Das Internet-Business-Network – die regionale Firmendatenbank der IHK Aachen mit über 16.500 Unternehmensinträgen, eignet sich sowohl zur Unterstützung der eigenen Marketing-Aktivitäten als auch zur Recherche zu Produkten und Dienstleistungen in der Region.

Sie finden diese Firmendatenbank unter der Adresse:

<http://www.aachen.ihk.de/ibn.htm>

Personalplanung für die Zukunft

Die Verlängerung der Lebenserwartung und der Rückgang der Geburten in Deutschland führen auch zu einer Verschiebung der Altersstruktur in der Erwerbsbevölkerung. Für Unternehmen bedeutet dies, dass sie die zukünftigen Herausforderungen mit älteren Belegschaften meistern müssen. Durch die Erhöhung des Renteneintrittsalters und das Auslaufen der Regelungen zur Alterszeit wird dieser Trend noch verstärkt. Schon heute gibt es erste Zeichen für

einen Fachkräftemangel. Auch wird der Wettbewerb um „jüngere“ am Arbeitsmarkt härter. Ebenso werden ältere Mitarbeiter für das Unternehmen wichtiger.

Antworten auf die Frage, was Unternehmen jetzt tun können, um sich auf diesen unausweichlichen Wandel einzustellen, gibt das Modellprojekt „STABILA“ in der Region Aachen. Es bietet demografische Initialberatung durch ausgewiesene Experten, fachliche Begleitung von der Analyse der betrieblichen Situation bis

zur Umsetzung von Maßnahmen und bietet neben Informationen auch Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen. Das Modellprojekt ist eine Initiative der Vereinigten Unternehmensverbände Aachen, DGB Region NRW Süd-West, dem Staatlichen Amt für Arbeitsschutz Aachen mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Aachen.

www.stabila-aachen.de



Innovationspreis Region Aachen 2006

Im Krönungssaal des Aachener Rathauses erlebten mehr als 570 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft eine unterhaltsame und spannende Verleihung des Innovationspreises Region Aachen 2006.

Die Gewinner in den Kategorien Gründung und Wachstum wurden von Professor Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW, der Preisträger aus der Kategorie Handwerk von Dr. Wolfgang Glaser, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der bundesweit tätigen Zertifizierungsgesellschaft ZDH ZERT in Bonn, verkündet.

Essedea beste Gründung

In der Kategorie Gründung konnte die Firma Essedea GmbH & Co. KG aus Wasenberg den Preis entgegennehmen. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt dreidimensionale Textilien aus 100 Prozent Polyester, so genannte Abstandsgewirke, die im Verhältnis zu bisherigen Sitzpolster-Ausführungen eine überlegene Klimakomfort-Lösung bieten. Durch eine konstruktiv durchlüftbare Oberfläche entstand eine weltweit bisher einzigartige Klimakomfort-Innovation.

Preis für Continental-Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des Aachener Werks der Continental AG durften sich über den Innovationspreis in der Kategorie Wachstum freuen. In der Begründung des Kuratoriums hieß es: „In einem außergewöhnlichen Kraftakt ist es der Continental AG gelungen, den SSR-Reifen in kürzester

Zeit in der zentralen Forschungsabteilung in Hannover zu entwickeln und parallel dazu hier in Aachen zu industrialisieren. Dies konnte nur durch den großen und unermüdlichen Einsatz der 1.400 Beschäftigten des Aachener Werkes gelingen. Der Preis wurde dementsprechend an die gesamte Belegschaft des Werks für die Gemeinschaftsleistung vergeben, welche zur Standortsicherung und zum Arbeitsplatzhalt in Aachen beigetragen hat.

Preiswürdiges Wachstum von Metallguss Herpers

In der Kategorie Wachstum erhielt die Metallguss Herpers GmbH aus Aachen den Innovationspreis für ihre patentierte Innovation „AeroSande“. Das Fertigungsverfahren Gießen ist das älteste technisch angewandte Formgebungsverfahren. In Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt ist es Herpers gelungen, aus der Kombination von Aerogelen und klassischen Gießereisanden das völlig neue Produkt zu entwickeln. Neben der Kostenreduzierung bietet es auch Wettbewerbsvorteile durch hohe Qualität und weit reichende Einsatzmöglichkeiten. Der Innovationspreis Region Aachen 2006 wurde unterstützt von der NRW.Bank, Philips Technologie GmbH und Microsoft Innovation Center Europe sowie Sparkasse und FEG Textiltechnik Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hellweg Maschinenbau GmbH & Co. KG, Hamacher Maschinenbau GmbH und SPACECAST Präzisionsguss GmbH & Co KG. ■

Kompetentes Netzwerk: „Unternehmerinnen-Treff“

Der „Unternehmerinnen-Treff“, der im September 1996 von Ursula Ronnenberg ins Leben gerufen wurde, ist ein Stammtisch für selbständige Frauen. „Frauen untereinander sind sehr basisdemokratisch“, bekräftigt Ursula Ronnenberg. Trotz stürmischer Zeiten in der Orientierungsphase ist der „Unternehmerinnen-Treff“ der grundlegenden Zielsetzung treu geblieben: „Wir sind kein ‚frauenbewegter‘ Zirkel. Wir wollen ein kompetentes Netzwerk bilden, in dem wir uns aus-

tauschen, gegenseitig helfen und voneinander lernen.“

Mittlerweile gibt es noch vier weitere Treffs: „infom.elle“ (für Frauen aus der Kulturwirtschaft), „Business and Professional Women“ (BPW), „Schöne Aussichten/Verband selbständiger Frauen“ und dem „Bundesverband der Frau im freien Beruf und Management“ (BFBM). ■

@ www.u-treff-ac.de

„Girls’Day 2007“ trotz Schließung der Regionalstelle

Am 26. April 2007 soll der Girls’Day 2007 Mädchen spannende Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Berufe und Studiengänge ermöglichen.

In den vergangenen Jahren lag die Hauptorganisation des Tages in der Hand der Regionalstelle Frau und Beruf der StädteRegion Aachen. Unterstützt wurde diese dabei vom Arbeitskreis Girls’Day, dem die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Aachen, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Würselen sowie Vertreterinnen der RWTH, der Agentur für Arbeit, des DGB und des Aachener Unternehmerverbandes angehören.

Durch die von der Landesregierung beschlossene Schließung aller Regionalstellen Frau und Beruf zum Jahresende 2006 ist die Ausrichtung des Girls’Day 2007 erschwert.

„Der Girls’Day hat mittlerweile einen festen Platz in den Terminkalendern der Schulen. Deshalb haben die Mitglieder des Arbeitskreises Girls’Day beschlossen, diesen im kommenden Jahr selbst zu organisieren“, so Petra Pauli von der Vereinigte Unternehmerverbände Aachen (VUV). Die Mitglieder des Arbeitskreises möchten das Niveau der Vergangenheit halten, denn sie alle wissen um die Notwendigkeit dieses Tages. „Mädchen bleiben nach wie vor in den „Frauenbranchen“ hängen. Hier ist immer noch Aufklärungsarbeit notwendig, damit Mädchen die vielfältigen Karriere- und Verdienstmöglichkeiten in technischen Branchen kennen lernen“, so Sigrid Heetkamp, Mitarbeiterin der Regionalstelle Frau und Beruf der StädteRegion Aachen.

Deshalb hat der Arbeitskreis die Aufgaben, die die Regionalstelle bisher geleistet hat, unter sich aufgeteilt. ■

@ www.girls-day.de

Mehr Transparenz für Planung und Vermarktung

„Gewerbeflächen-Monitoring-Bericht“ erschienen

Welche Gewerbestandorte bieten welche Möglichkeiten? Wie erfolgreich wurden im Jahr 2005 Gewerbestandstücke in der Region verkauft? Diese und weitere Fragen beantwortet der Bericht zum Gewerbeflächen-Monitoring 2005.

Eine systematische Beobachtung erhöht die Transparenz am Gewerbeflächenmarkt, der sonst eher stark zersplittert ist. Zum Stichtag 1. Januar 2006 konnten im Monitoringbericht erstmals Daten für alle 46 Kommunen in der Region Aachen berücksichtigt werden. Insgesamt 219 Gewerbe- und Industriegebiete mit einer Nettofläche von 5.314 Hektar, darunter Flächenreserven von 1.424 Hektar wurden mithilfe eines internetgestützten Arbeitsinstruments erfasst.

Verfügbares Gewerbeflächenangebot

Das sofort zur Verfügung stehende Gewerbeflächenangebot in der Region Aachen stieg gegenüber dem Vorjahr

um 19 Prozent auf 655 Hektar. Die regionale Preisspanne für den Quadratmeterpreis ist mit sechs bis 150 Euro weiterhin sehr groß. „Der regionale Durchschnittspreis blieb in diesem Jahr mit 42 Euro relativ stabil und liegt damit 50 Prozent niedriger als etwa in der benachbarten Provinz Limburg“, so Winfried Kranz, Projektleiter bei der AGIT.

Veräußerte Gewerbegrundstücke

Mit nur 26,2 Hektar erreichten die insgesamt gemeldeten Veräußerungen bezogen auf die Fläche einen Tiefstand, während sich die Zahl der Grundstücksverkäufe mit 61 leicht gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Hier-

zu Winfried Kranz: „Man erkennt den Trend zu kleineren Grundstücksgrößen. Während Großparzellen nur vereinzelt Abnehmer fanden, machten dagegen Grundstücke bis 0,5 Hektar fast 74 Prozent aus.“

Räumlicher Schwerpunkt der Flächenachfrage war mit fast 40 Prozent der Kreis Heinsberg. Der Kreis Euskirchen konnte das Ergebnis aus 2004 um das Anderthalbfache steigern.

Größter Nachfrager von Gewerbeflächen bildeten Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und des Handels. Unter den Grundstückskäufen waren 2005 acht „echte“ Neuan siedlungen. Hiervon kamen vier aus der Region Niederrhein, drei aus den benachbarten Niederlanden und eine Neuan siedlung aus dem übrigen Deutschland.

GISTRA –

Gewerbeflächen auf einen Klick

Mit der Weiterentwicklung des Modellprojektes für NRW „Gewerbeflächen-Monitoring in der Region Aachen“ wurde 2006 die Grundlage für die vielfältige Nutzung der Monitoringdaten in der Gewerbeflächenvermarktung und -planung gelegt. Durch die Möglichkeit der tagesaktuellen Fortschreibung der parzellenscharfen Daten wird diese Datenbasis auch für das neu entwickelte Gewerbeflächen-Informationssystem der Technologieregion Aachen – GISTRA – genutzt. In Zukunft wird es auch einen Datentransfer zur neu gestalteten Gewerbeflächenbörse für NRW „germansite“ geben. Damit gewährleistet GISTRA



Landesvermessungsamt NRW & AGIT mbH

Der Industrie- und Gewerbepark Eschweiler – einer von 220 Standorten in der Region.

konsistente Informationen für alle Zielgruppen; vom lokalen Handwerker bis zum internationalen Investor.

Der Bericht zum Gewerbeflächen-Monitoring 2005 beinhaltet detaillierte Informationen zum Flächenbestand in allen 46 Kommunen, den Gewerbeflächenpreisen und der Nachfrage

nach Gewerbegrundstücken in der Region. Er kann gegen eine Schutzgebühr von 30 Euro bei der AGIT erworben werden.

Das „Gewerbeflächen-Monitoring in der Region Aachen“ wird mit Unterstützung der Gebietskörperschaften der Region Aachen, der

Handwerks- sowie der Industrie- und Handelskammer Aachen durchgeführt.

@ www.agit.de
 i AGIT mbH, Winfried Kranz, Tel. 0241 963-1034,
 E-Mail: w.kranz@agit.de;
www.technologieregion-aachen.de

Zahl der Unternehmensinsolvenzen weiter rückläufig

In den ersten neun Monaten des Jahres 2006 hat sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im IHK-Bezirk mit 285 Fällen gegenüber 530 Fällen im Vorjahreszeitraum nahezu halbiert. Im Landesdurchschnitt wurde lediglich ein Rückgang um 30 Prozent registriert. In den Teilregionen des Kammerbezirks war die Entwicklung wiederum recht unterschiedlich. In der Stadt Aachen sank die

Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 95 auf 47. Im Kreis Aachen wurde sogar eine Reduzierung von 132 auf 61 festgestellt. Im Kreis Düren stellten 52 Firmen Antrag auf Insolvenz, im Vorjahr waren es 99. In den Kreisen Euskirchen und Heinsberg fiel die Zahl der Unternehmenszusammenbrüche auf 75 bzw. 50 (112 bzw. 92 im Vorjahr). Die angemeldeten Forde-

rungen beliefen sich auf 101 Millionen Euro. Bei mehr als jeder dritten Insolvenz (102) gingen die Gläubiger leer aus: hier wurde das Verfahren mangels Masse nicht eröffnet.

Nach einer Analyse der IHK führten der Handel mit 92 und das Baugewerbe mit 76 Insolvenzen die Statistik an. Mit Abstand folgten die Dienstleister mit 53 Insolvenzen.

Regionale Gewinner des Businessplan-Wettbewerbs Medizinwirtschaft

Strahlende Gesichter und ausgezeichnete Businesspläne sind das Ergebnis von Startbahn Ruhr, dem Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft. Gleich drei Unternehmen aus der Region Aachen / Alsdorf begeisterten die Juroren mit ihrem Businessplan. Mit dem Team ILIAS-medical auf Platz 1, dem Team SensAmotion auf Platz 2 und dem Team Vimecon auf Platz 3 erreichte die Region eine überwältigende Platzierung. Für den besten medizinwirtschaftlichen Businessplan wurde das Team „ILIAS-medical“ ausgezeichnet. Mit der Idee zur Entwicklung mobiler Membranoxygenationssysteme zur ambulanten Therapie von schweren Lungenschäden direkt am Unfallort überzeugte das fünfköpfige Aachener

Team um Andreas Strauß zuvor schon das Gutachtergremium. Nach Fertigstellung könnte das mobile System allein in Deutschland pro Jahr mehrere hundert Leben retten.

Dr.-Ing. Lars Meinecke und die vom ihm gegründete sens-A-motion GmbH aus Aachen bieten medizintechnische Produkte und Dienstleistungen für Diagnose, Rehabilitation und Prävention unterschiedlicher Bewegungsstörungen an. Ärzte und Physiotherapeuten werden damit auf einfache und zeitsparende Weise bei einer zuverlässigeren Diagnose und nachhaltigen Therapie unterstützt. Mit dem dritten Platz zeichnete die Jury Dr. Kai U. Markus von „Vimecon“ aus Alsdorf aus. Der von Vimecon entwickelte neue, laserbasierte Katheter für

die Heilung des Vorhofflimmerns ist eine Alternative zur medikamentösen Behandlung und setzt auf ein jährliches Marktpotenzial von mehreren Milliarden Euro. Eine Medikamenteneinnahme mit all ihren Komplikationen und Unannehmlichkeiten ist so in Zukunft nicht mehr notwendig.

Ab 1. März lädt Startbahn Ruhr, der Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft, interessierte Gründer und Unternehmen im ersten Jahr ihres Bestehens ein, ihre Idee aus der Medizinwirtschaft weiterzuentwickeln und wertvolle Preise zu gewinnen. Ab sofort ist die kostenfreie Anmeldung zum nächsten Wettbewerb über die Website möglich.

@ www.startbahn-ruhr.de

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.					
Kompetenz seit 1975	kostenlose Beratung	wirtschaftliche Konzepte	individuelle Planung	schlüsselfertige Ausführung	
 GRONAU <small>WIR BAUEN FÜR IHREN ERFOLG</small>				Hallenbau ■ Industriebau ■ Gewerbebau ■ Einzelhandel ■ Autohäuser ■	
Besuchen Sie uns im Internet:				www.gronau-gmbh-co-kg.de	
Gronau GmbH & Co. KG • Industriestr. 43 • 41844 Wegberg • Tel.: 02434-979800 • Fax 02434-6990 • info@gronau-gmbh-co-kg.de					

Schneller nach Brüssel

Kapazität der belgischen Eisenbahninfrastruktur deutlich erhöht

Infrabel, Infrastrukturbetreiber des belgischen Eisenbahnnetzes, eröffnete am 1. Dezember 2006 vier neue Eisenbahninfrastrukturen, die die Gesamtkapazität des belgischen Netzes erhöhen. Es handelt sich um den Übergangsbogen von Leuven, die Erweiterung auf vier Gleise der Strecke Brüssel – Leuven und die Viadukte von Bruxelles-Nord und Bruxelles-Midi. Die Infrastrukturen sorgen für eine kürzere Reisezeit auf verschiedenen Linien von und nach Brüssel und eine größere Regelmäßigkeit sowohl der Binnenverkehrs- als auch der internationalen Züge.

Bruxelles-Midi ist ein wichtiger Knoten des belgischen Schienennetzes sowohl für Binnenverkehrs- als auch für Hochgeschwindigkeitszüge. Ein neues 435 Meter langes Viadukt verbindet die Verlängerung der Hochgeschwindigkeitsverkehrs-(HGV)-Strecke West mit den Bahnsteigen von Bruxelles-Midi.

Dank dieser neuen Eisenbahninfrastruktur ist seit dem 10. Dezember 2006 die Reisezeit der Hochgeschwindigkeitszüge (Thalys, Eurostar, TGV) um drei Minuten kürzer geworden. Durch die Abschaffung der Kreuzungen werden auch die Kapazität und Pünktlichkeit der Züge, die über Bruxelles-Midi fahren, stark verbessert, insbesondere für die Verbindungen zwischen Brüssel und der Region Mons-Tournai.

Ein neuer Eisenbahnviadukt bei Bruxelles-Nord

Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Schaerbeek im Norden von Brüssel teilt sich das schnelle Gleis in zwei Zweige: der nördliche Zweig führt in Richtung Antwerpen und die Niederlande und der östliche Zweig in Richtung Leuven, Lüttich und deutsche Grenze. Das neue Viadukt von Bruxelles-Nord auf der Strecke Brüssel – Leuven wird es den Zügen, die den Bahnhof Schaerbeek verlassen, ermöglichen, unmittelbar auf die HGV-Strecke Ost zu fahren. Alle internationalen Züge in Richtung Deutschland oder Paris und bestimmte Zugverbindungen im Binnenverkehr (De Panne – Landen, Quiévrain – Lüttich, Gent – Genk usw.) werden diese neue Infrastruktur benutzen können. Zusammen mit der Verdoppelung der Strecke zwischen Brüssel und Leuven werden Kapazität und Regelmäßigkeit des Zugverkehrs

spürbar verbessert und die Reisezeit beträchtlich verkürzt.

Verdoppelung der Bahnstrecke Brüssel – Leuven

Auf der Bahnstrecke Brüssel – Leuven wird Infrabel den letzten viergleisigen Streckenabschnitt zwischen Brüssel und Diegem in Betrieb nehmen. Dadurch können die Züge seit dem 10. Dezember 2006 auf dieser wichtigen Achse konstant auf Gleisen fahren können. Dank dieser Kapazitätssteigerung und der Spezialisierung der Gleise nach Zugart wird sich die Regelmäßigkeit weiter verbessern und der Zugverkehr von und nach Brüssel flüssiger und schneller verlaufen. Zusammen mit dem neuen Viadukt von Bruxelles-Nord erlaubt die Verdoppelung auch eine Zeitersparnis von drei Minuten zwischen Brüssel und Leuven für den Binnenverkehr

und bis zu sechs Minuten für den Hochgeschwindigkeitsverkehr (in erster Instanz zwischen Brüssel und Lüttich und langfristig bis zur deutschen Grenze). Die gesamte Investition von Infrabel für diese Arbeiten beträgt 670 Millionen Euro, davon entfallen 320 Millionen Euro auf die Verbesserung des Binnenverkehrsnetzes und 350 Millionen Euro auf die Arbeiten für den HGV.

Der Übergangsbogen von Leuven

Infrabel eröffnete am 1. Dezember 2006 auch den neuen Übergangsbogen von Leuven, nördlich des dortigen Bahnhofs gelegen. Dadurch werden die Fahrgäste aus der Region Hasselt-Diest-Aarschot nach Brüssel und umgekehrt direkt reisen können, ohne in Leuven umsteigen zu müssen. Diese neue Infrastruktur ergibt für bestimmte Verbindungen einen Vorteil von 20 Minuten. ■



Die Reisegeschwindigkeit des Thalys ist seit dem 10. Dezember um drei Minuten verkürzt worden.

Foto: IHK Archiv/Schmittler

IHK Aachen unterstützt neue Ausbaupläne am Landeplatz Aachen-Merzbrück

Die Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM) und die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) wollen enger zusammenarbeiten. Auf Initiative von Staatssekretär Achim Großmann entsendet die IHK Aachen ab dem 1. Januar 2007 ein Mitglied der Geschäftsführung in den Aufsichtsrat der FAM.

In Anwesenheit von Staatssekretär Achim Großmann unterzeichneten IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes und der Aufsichtsratsvorsitzender der FAM GmbH, Bürgermeister Werner Breuer, die Vereinbarung zur Zusammenarbeit am 18. Dezember 2006. Die IHK unterstützt die nun vorgelegten Pläne, die Start- und Landebahn des Landeplatzes Aachen-Merzbrück in einem ersten Ausbauschnitt auf mindestens 900 Meter zu verlängern.

„Ein leistungsfähiger Verkehrslandeplatz in Merzbrück in Verbindung mit dem angrenzenden Gewerbegebiet ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte für die Zukunft der Aachener Region“, so Staatssekretär Achim Großmann. „Die neuen Pläne stimmen mit den Vorstellung der IHK überein und ermöglichen eine optimale Verbindung der Verkehrsträger Straße/Schiene/Luft, so dass sich für den Standort eine besondere Qualität ergibt“, erläutert Jürgen Drewes. Die aktuellen Ausbaupläne seien ein wichtiger erster Schritt, um den geltenden EU-Sicherheitsvorschriften zu entsprechen und ließen gleichzeitig Raum für weitere Optionen. „Aus Gesprächen mit unserer Mitgliedsunternehmen wissen wir, dass die neuen Pläne dem Infrastrukturbedarf der Firmen entsprechen“, erläutert Jürgen Drewes.

„Wir müssen gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen, den Ausbau des Landeplatzes zu realisieren, denn dadurch erhält er endlich eine Zukunftsperspektive“, führt Bürgermeister Werner Breuer aus. ■



Foto: Günther Paulsen

Die Start- und Landebahn vom Verkehrslandeplatz Aachen-Merzbrück wird verlängert.

energi ffizienz KONZEPT



Bei der Arbeit achten Sie auf Effizienz.
Und beim Energieverbrauch?

„energieeffizienz unternehmen“

Beratungsoffensive zur Senkung
Ihres Energieverbrauchs

Nutzen Sie die unentgeltliche Initialberatung der EnergieAgentur.NRW und profitieren Sie vom neuen Förderprogramm der STAWAG für Energieanalysen.

Kontakt: 0241 181-333

www.energieeffizienz-aachen.de

Eine Initiative der Stadt Aachen und der STAWAG
in Kooperation mit der EnergieAgentur.NRW



28 Restaurants und Übernachtungsbetriebe erhalten Markenzeichen „Gastgeber Nationalpark Eifel“

„Mit dem Schutz intakter Naturlandschaften können Großschutzgebiete auch die regionalwirtschaftliche Entwicklung maßgeblich unterstützen“, so Direktor und Professor Uwe Brendle, Abteilungsleiter im Bundesamt für Naturschutz (BfN), anlässlich der Ernennung von Restaurants und Übernachtungsbetrieben zu „Nationalpark Eifel-Gastgebern“. Im-

merhin sei Naturerleben eines der wichtigsten Urlaubsmotive der Deutschen. Nationalparke würden dabei als Garant für eine intakte Naturlandschaft wahrgenommen. Brendle empfiehlt daher „den Aufbau einer auf Naturschutz und Naturerleben gleichermaßen abgestimmten touristischen Servicekette“.

Diesen Bedarf erkannten auch 28 Res-

taurants, Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze rund um den Nationalpark Eifel. Im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsübergabe wurden deren Betreiber am vergangenen Dienstag von der Eifel Tourismus (ET) GmbH und dem Nationalparkforstamt Eifel zu Nationalpark-Gastgebern ernannt. Für die Verleihung des Markenzeichens „Gastgeber Nationalpark Eifel“ nahmen die Betriebe an Exkursionen durch den Nationalpark und mehrtägigen Schulungen teil. Das Zertifikat fordert zudem die Einhaltung der Umweltkriterien nach „Viabono“ oder der Qualitätskriterien nach „Marke Eifel“. Hierzu zählen beispielsweise der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, Maßnahmen zur Lärm- und Abfallvermeidung oder die Verwendung regionaler Produkte und die damit verbundene Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe. ■



28 Restaurants, Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze wurden von der Eifel Tourismus (ET) GmbH und dem Nationalparkforstamt Eifel mit dem Markenzeichen „Gastgeber Nationalpark Eifel“ ausgezeichnet.

@ www.nationalpark-gastgeber.eu
www.regionalmarke-eifel.de

i Gastgeber-Geschäftsstelle
bei der Rursee-Touristik GmbH,
Tel. 02473 9377-0, Fax: 9377-20

„Bei uns ... in der Freizeit-Region Heinsberg“

„Selten hat uns ein Projekt soviel Freude gemacht wie dieses“, freut sich Patricia Mees, Geschäftsführerin des Heinsberger Tourist-Service e. V. (HTS). „Und selten haben wir bei der Produktentwicklung soviel geschmunzelt.“ Ihre Freude gilt dem neuesten Kind des HTS: einer Serie von zehn Imagepostkarten „Bei uns ... in der Freizeit-Region Heinsberg“.

Und das Schmunzeln steckt durchaus an: Die neuen Imagepostkarten zeigen nämlich Situationen in der Freizeit-Region Heinsberg, die versehen mit einem

passenden Spruch nicht nur neugierig machen, sondern auch auf sympathische Weise



regionaltypische Eigenheiten auf Korn nehmen und neu inszenieren. Und den Schlusspunkt aus Fotografie und Text setzt dann noch eine Hand-

zeichnung einer „jecken“ Kuh, die Fahrradfahren kann und andere Mätzchen macht.

Die neue Postkartenserie stammt aus der Feder des Graphikers Kurt Stieding. Erhältlich sind die Imagepostkarten „Bei uns ... in der Freizeit-Region Heinsberg“ in zehn unterschiedlichen Motiven beim Heinsberger Tourist-Service e. V., im Buchhandel. ■

i Heinsberger Tourist-Service e. V.,
Valkenburger Str. 45, 52525 Heinsberg,
Tel.: 02452 131415, Fax: 02452 131419,
E-Mail: info@hts-info.de

@ www.hts-info.de

4711 bleibt in rheinischer Hand

Stolberg. – Das Parfum- und Kosmetikunternehmen Mäurer + Wirtz hat vier Parfummarken der Muelhens GmbH & Co. KG übernommen: 4711, Tosca, Sir Irisch Moos und Extase gehen vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden an das Stolberger Unternehmen, das erfolgreiche Duftmarken wie Tabac Original und Nonchalance sowie Lizenzmarken wie z.B. Betty Barclay oder s.Oliver zu seinem Portfolio zählt.

Seit 2003 gehört das Duftgeschäft von Muelhens zu Procter&Gamble. Das Unternehmen machte mit den Traditionsmarken 4711, Tosca, Sir Irisch Moos und Extase Jahresumsätze im zweistelligen Millionenbereich. Über den Verkaufspreis werden keine Angaben gemacht.

„Diese Marken sind eine perfekte Ergänzung zu unserem bestehenden Duftportfolio“, beschreibt Dr. Hermann Wirtz, Geschäftsführender Gesellschafter der Mäurer + Wirtz GmbH & Co. KG die Logik dieser Akquisition. „Wir haben uns zum Ziel gemacht, Erreichtes zu schützen und gleichzeitig unser angestammtes Geschäft durch sinnvolle Akquisitionen zu verstärken. Wir sind stolz darauf, diese historische Chance ergriffen zu haben.“

Mäurer + Wirtz erwirtschaftet zurzeit einen Umsatz von circa 100 Millionen Euro und hat damit in Deutschland einen Marktanteil von circa 5,5 Prozent. Durch die neu hinzugewonnenen Marken kauft sich das Unternehmen erheblichen Umsatz dazu.

Unter dem Motto „Herkunft hat Zukunft“ will das Unternehmen sein Produktportfolio durch organisches Wachstum sowie durch gezielte Akquisitionen kontinuierlich ausbauen und setzt dabei vor allem auf Marken mit Tradition, die sich seit vielen Jahren hoher Beliebtheit beim Verbraucher erfreuen.

Mit dem Erwerb der neuen Marken stärkt

das Unternehmen seine Position bei seinen Kunden und sichert sich weitere Wachstumspotenziale im hart umkämpften Markt der Düfte.

„4711 ist der Klassiker unter den Düften in Deutschland“, so Mäurer + Wirtz Geschäftsführer Bert Lehnen. „Wir freuen uns, dass durch unsere Akquisition diese bedeutende deutsche Traditionsmarke in deutscher, ja sogar rheinischer Hand bleibt. Kontinuität und Solidität in der Markenführung wird bei Mäurer + Wirtz von jeher großgeschrieben, deshalb fühlen wir uns geradezu prädestiniert für den Erwerb dieser Marken.“

„Wir sind überzeugt, dass das traditionsreiche Geschäft dieser Marken, insbesondere 4711 mit dem Stammhaus in der Glockengasse, erfolgreich weiter geführt wird“, ergänzt Hubert Frambach, P&G Geschäftsführer MDO D/A/CH Prestige & Lifestyle.

Jedes Jahr kommen in Deutschland mehr als 100 neue Düfte auf den Markt, nur wenige überleben das erste Jahr nach der Markteinführung. Das 1792 kreierte „4711

Echt Kölnisch Wasser“ gehört nach wie vor zu den Klassikern, die sich beständig ganz oben auf den Topseller-Listen der Parfums in Deutschland wieder finden, und hat auch international eine große Bedeutung. Auch Tosca und Sir Irisch Moos sind seit vielen Jahren unter den Top 20 in Deutschland.

Mäurer + Wirtz erwirbt ebenfalls das berühmte Kölner Haus in der Glockengasse, welches untrennbar mit der Geschichte von 4711 verbunden ist. Alle dort tätigen Mitarbeiter werden übernommen. ■



Fotos: Ullrich Nürnberg

Auch das berühmte Gebäude in der Kölner Glockengasse gehört nun Mäurer + Wirtz.



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Energiesparberatung wieder gefördert

Für die Energiesparberatung vor Ort werden seit 22. September wieder Zuschüsse gezahlt. Damit wird eine unabhängige und neutrale Beratung gefördert, wie sich der Energieverbrauch im Gebäudebestand gezielt verringern lässt. Denn Eigentümer und Mieter stehen vor der Frage, ob sie zunächst in eine aufwändige Wärmedämmung investieren sollen, oder die Erneuerung der Heizungsanlage vorrangig ist. Die Gutachten für Wohngebäude, die vor 1984 gebaut wurden (neue Bundesländer 1989) werden von einem anbieterunabhängigen Ingenieur erstellt und berechnen neben

dem erforderlichen finanziellen Aufwand die Wirtschaftlichkeit der entsprechenden Investition.

Unabhängig von den Gesamtkosten der Beratung werden jetzt für ein Ein-/Zweifamilienhaus ein Zuschuss von 175 Euro und für Gebäude mit mindestens drei Wohnungen 250 Euro als Festbetrag gezahlt. Weil die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erschöpft waren, wurde das Programm im Juli zunächst eingestellt. Jetzt wird das Programm fortgeführt, allerdings mit einem geringeren Zuschuss pro Beratung. Wegen der gestiegenen Zahl

der Anträge kam das zuständige Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit der Bearbeitung der Anträge nicht nach. Durch ein gestrafftes Antragsverfahren soll sich das jetzt ändern. Die Anträge können künftig nur noch online gestellt werden. Weitere Informationen sowie ein Verzeichnis der als Berater zugelassenen Ingenieure und Architekten stehen zum Download bereit.

@ www.bafa.de

FINGER HAUS
EIN QUALITÄTSBEGRIFF

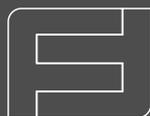
www.fingerhaus.de



Musterhaus-Besichtigung in Jülich

Ein Besuch der sich lohnt!

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern:
Musterhaus in Jülich
Hopfenweg 2 · Baugebiet Lindenallee
Tel. 0 24 61/34 47 95
täglich geöffnet von 11 - 18 Uhr



Ein glückliches neues Jahr 2007

hase eifel feuerhaus

Im Ofenhaus · Bundesstr. 124
52159 Roetgen · Tel. 02471-133817
www.feuerhaus-eifel.de
Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9.00 - 18.30
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr · Mo. geschl.

AQUAMAT®

Mauerentfeuchtung

Feuchte Mauern, nasser Keller?

Nur das ORIGINAL, in der Schweiz entwickelt, europaweit patentiert, seit 18 Jahren vielfach bewährt.

- ohne Bauarbeiten
- umweltfreundlich (ohne Chemie)
- kostengünstig

Kostenlose Schadenanalyse!

Gegen aufsteigende, kriechende Nässe

Info: Dipl. Ing. Gerhard Witte www.witte-baubiologie.de Tel. 0241-9008647, Fax 0241-9008648
Jakobstr. 29-31, 52064 Aachen



ERHALTEN

Damit der Traum nicht zum Albtraum wird Worauf Bauherren achten sollten. Tipps für die Praxis.

Bauherren sind vielfältigen Unsicherheiten ausgesetzt. Hier einige Tipps, damit der Traum vom Eigenheim nicht zum Albtraum wird.

Kurze Bauzeit:

Eine genaue Planung der Bauabläufe und Perfektion der Logistik kann die Bauzeit deutlich verkürzen. Selbst drei Monate sind bei massiv gebauten Häusern bei Beachtung aller bauphysikalischen Grundsätze und mit hoher Qualität möglich.

Kurze Finanzierungsphase:

Eine kurze Bauzeit bringt auch finanzielle Vorteile. Dadurch müssen Bauherren bis zum Einzug weniger Miete für ihre bisherige Wohnung und weniger Zinsen für ihr Darlehen zahlen, da die Finanzierung in vielen Fällen schon bei Baubeginn startet.

Fester Einzugstermin:

Die Nennung eines festen Einzugstermins erhöht die Planungssicherheit für die Kündigung der Mietwohnung und die organisatorische Vorbereitung des Umzugs.

Transparente Leistungsbeschreibung:

Leistungsbeschreibungen zeichnen sich oft durch Weglassen als durch Vollständig-

keit der notwendigen Leistungen aus. Bauinteressenten sollten sich deshalb vorher informieren und Checklisten zu Rate ziehen (siehe Internetverweis).

Garantie für Baufertigstellung und Gewährleistung:

Solide Unternehmen haben für den Fall einer wirtschaftlichen Schiefelage vorgesorgt und bieten Sicherheiten für die Fertigstellung und die fünfjährige Gewährleistungsphase gemäß BGB. Dies kann in Form einer Bürgschaft oder Versicherung geschehen, so dass, selbst wenn dem Unternehmen etwas passiert, der Einzug ohne einen Cent Mehrkosten gewährleistet ist.

Externe Qualitätskontrolle:

Vier Augen sehen immer mehr als zwei. Deshalb sollte der Hausanbieter eine externe Qualitätskontrolle durch die Bauexperten des TÜV oder sonstige unabhängige Sachverständige anbieten.

Zahlungen nur nach Baufortschritt:

Zur eigenen Sicherheit sollten Bauherren nicht in finanzielle Vorleistungen treten, sondern nur nach Baufortschritt zahlen.



Foto: Syga

Auf Altes kommt Neues: Ob Neubau oder Sanierungsmaßnahme, Bauherren sollten im Vorfeld einige Punkte beachten.

Damit sind sie in jedem Fall auf der sicheren Seite.

Niedriger Energiebedarf:

In Deutschland sind Niedrigenergiehäuser mit einem Bedarf von vergleichsweise acht bis zehn Litern Öl vorgeschrieben. Heute ist bei vielen Anbietern ein Energiebedarf von vergleichsweise zwei Litern serienmäßig möglich.

@ www.wohnsiegel.de

Bauen und wohnen wie Du willst!

2. Aachener
Bau- und Immobilien Messe

04. - 06. Mai 2007

ABIT GmbH Infos für Aussteller und Besucher | Tel. 0241 - 951 61 08 | www.abit-aachen.de

HÜPSCH
FENSTER, TÜREN & MEHR

Hüpsch GmbH
Eisenbahnweg 60
52068 Aachen

Tel.: 02 41-9 43 79 79-0
Fax: 02 41-9 43 79 79-9
www.huepsch.de

ELTRO erhält Großauftrag aus Russland

Baesweiler. – Die ELTRO Gesellschaft für Elektrotechnik mit beschränkter Haftung hat von der Firma AvtoVAZ, Hersteller von Personenkraftwagen der Marke „Lada“ in Russland und Osteuropa, einen Großauftrag erhalten. Es sollen halbautomatische Fertigungslinien zur Plasma-wärmebehandlung von Getriebebauteilen geliefert werden. AvtoVAZ erhielt bereits in den 90er Jahren zwei Anlagen sowie eine vollautomatische Linie mit drei Anlagen zum Härten von Ventilen.

ELTRO ist Technologieanbieter und Hersteller von Puls Plasma Anlagen (Oberflächenbehandlungsanlagen) für die Automobilindustrie und den Maschinenbau. ■

100 neue Arbeitsplätze in Baal

Hückelhoven-Baal. – Das Schweizer Unternehmen Interroll legte im Gewerbegebiet Hückelhoven-Baal den Grundstein für ein neues Werk zur Herstellung von industriellen Trommelmotoren. Dr. Ralf Garlichs, Leiter der Interroll-Geschäftseinheit Drives & Rollers, erklärt, dass man für das neue Werk geschulte und schnell arbeitende Mitarbeiter brauche, die ein gewisses Know-how mitbringen; und so etwas finde man nur hier. Die 85 derzeit noch in Wassenberg angesiedelten Arbeitsplätze, der im März 2005 von der Interroll übernommenen Firma BDL, werden nach Hückelhoven verlagert. Zusätzlich entstehen schon in der ersten Phase der Produktion am neuen Standort im Mai 15 Arbeitsplätze. Helmut Leuver, Geschäftsführer der Interroll Trommelmotoren GmbH, sieht in seinem Unternehmen ein großes Wachstumspotenzial. Daher hat man sich neben den jetzt zu bebauenden 21.000 Quadratmeter großen Grundstück eine Option auf weitere 18.000 Quadratmeter gesichert. ■



Flower-Power hat sich vergrößert

Roetgen. – Die Flower-Power Seidenblumen-Import GmbH konnte ihre Büro- und Ausstellungsräume auf über 5.000 Quadratmeter erweitern. Damit kann sie ihren Kunden eine noch umfangreichere Produktpalette anbieten als bisher. Diese besteht vornehmlich aus Seidenblumen sowie Pflanzen und Bäumen, die von Edelweiß und Vergissmeinnicht bis hin zu meterhohen exotischen Zierpalmen reicht. Umgesetzt werden diese Entwürfe überwiegend in China, wo die Kunstblumen trotz ihrer hochwertigen Materialien wie Seide, Baumwolle, Velours oder Satin kostengünstig angefertigt werden können.

Neu im Sortiment sind die Gartenmöbel und das Gartenzubehör sowie Pavillons. Zudem bietet die breite Produktpalette eine Auswahl an Deko- und Designartikel von Brunnen und Statuen bis hin zu Glasartikeln, Terrakottatöpfen, Ölgemälden und Geschenkartikeln. Dabei ergänzen saisonale Highlight das wechselnde Ganzjahressortiment.

Weiterhin gestaltet das Unternehmen Verkaufsflächen, beliefert Gartencenter, Möbelhäuser sowie Firmen wie Leonardo, Villeroy & Boch bis hin zu Nana Nana und bietet den Kunden einen Allround-Service mit beispielsweise individueller Auszeichnung der Ware. ■



Foto: Flower-Power

Großabnehmer und Privatkunden erwartet eine unvergleichlich große Auswahl an Seidenblumen, Dekorationsartikeln und Einrichtungsgegenständen.

Weltmarktführer setzt auf Standort Eschweiler

Eschweiler. – Die West Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG erweitert das Gelände in der Stolberger Straße für neue Produktionsstätten. Damit entstehen 30 bis 40 neue Arbeitsplätze. Weiterhin soll in Eschweiler eine neue Europazentrale gebaut werden. Von dort werden die Filialen in Spanien, Italien, England, Irland, Dänemark, Frankreich und Serbien betreut. „West-Pharma ist einer der größten Arbeitgeber in

Eschweiler“, sagt Bürgermeister Rudi Bertram. „Klar, dass wir alles daran gesetzt haben, die Erweiterung des Unternehmens an diesem Standort zu sichern.“ Der Weltmarktführer hat sich auf medizinische Verpackungskomponenten und –systeme spezialisiert. Täglich, so sagt das Unternehmen, werden derzeit weltweit 74 Millionen West-Produkte verwendet. ■

 www.westpharma.com

50 Jahre Schuhgarten Rosenbaum

Jülich. – Auf eine 50-jährige Firmengeschichte blickt der Schuhgarten Rosenbaum in Jülich zurück. Grund genug und der Tradition des Unternehmens folgend, dieses Ereignis mit Kunden, Mitarbeitern und Geschäftsfreunden zu feiern. Seit 1986 gehört das Fachgeschäft der REXOR Schuh-Einkaufsvereinigung an. So nutzte auch Geschäftsführer Wolfgang Roessing die Gelegenheit, die Glückwünsche aus Düsseldorf zu überbringen.

1956 wagte Arnold Rosenbaum als junger Schuhmachermeister den Schritt in die Selbstständigkeit. In der Festschrift heißt es, dass die Entwicklung von der Ein-Mann-Schuhmacherei zum etablierten „Schuhgarten“ an zwei Standorten in Jülich eine stete Berg- und Talfahrt gewesen sei. Leicht sei keines der 50 Jahre gewesen und leicht werde auch die Zukunft nicht. Zum Programm der beiden Fachgeschäfte gehören heute neben einem Ara-Shop ein

großes Angebot an Komfort-Schuhen sowie die Kids & Fashion-Abteilung, als Premium-WMS-Geschäft vom Deutschen Schuhinstitut zertifiziert.

Seit 2005 führt Michael Rosenbaum die Geschäfte und er hält an wichtigen Traditionen fest: korrektes Geschäftsgebahren, soziales Verhalten, Offenheit und Freundlichkeit und ausgeprägtes Fachwissen. Der Erfolg gibt dieser Philosophie Recht. ■

Brennstoffzellen-Entwickler schafft bis zu 400 Arbeitsplätze

Heinsberg-Oberbruch. – Die Ceramic Fuel Cells Ltd. (CFCL), ein führender australischer Brennstoffzellenentwickler, will sich im Industriepark Oberbruch niederlassen. Zunächst sollen nach Angaben von Brendan Dow, Vorstandsvorsitzender, 200 Arbeitsplätze geschaffen werden. Bis Ende 2012 können rund 400 neue Jobs entstehen.

Dort sollen Hauptkomponenten von Mini-Blockheizkraftwerken für Ein- und Mehrfamilienhäusern zur gekoppelten Erzeugung von Wärme und Strom hergestellt werden. Die Hochtemperatur-Brennstoffzelle wandelt verschiedene Brennstoffe wie Erdgas, Propan, Methan und Biogas effizient und emissionsarm in Strom und Wärme um. Für Brendan Dow ist Deutschland ein wichtiger Markt für die Entwicklung von Brennstoffzellen in

Europa und mit seinen gut ausgebildeten Fachkräften sei Nordrhein-Westfalen ein hochentwickelter Standort für diese Technologie.

Das Land NRW fördert das Projekt mit 3,2 Millionen Euro. Im Januar 2007 beginnen die Bauarbeiten für die erste Fertigungsstätte, in der bis zu 50.000 Brennstoffzellen-Einheiten pro Jahr hergestellt werden sollen.

Rund elf Millionen Euro sind für diese Investition veranschlagt. Danach ist der Bau einer völlig neuen Fabrik mit drei weiteren vollautomatischen Anlagen geplant. Bereits 2012 können dann bis zu 150.000 zusätzliche Einheiten produziert werden „Die Ansiedlung von Ceramic Fuel Cells Limited bedeutet eine substanzielle Stärkung der Kompetenz im Energieland

NRW“, freut sich Wirtschaftsministerin Christa Thoben und Brendan Dow ist sich sicher, dass die bereits guten Kontakte zum Forschungszentrum Jülich und zur RWTH Aachen zu einer wirkungsvollen Zusammenarbeit führen werden.

Ceramic Fuel Cells Limited (CFCL) ist führend in der Welt in der Entwicklung von Festoxidbrennstoffzellen (SOFC). CFCL entwickelt seit 1992 eigene Brennstoffzellen und Brennstoffzellen-Stapel sowie die hochtechnische „balance of plant“ (BoP). Das sind alle Komponenten, die den Brennstoffzellen-Stapel umgeben, also die Zufuhr von Brennstoff, Luft und Wasser ermöglichen, die Abfuhr von Wärme und Elektrizität regeln und das System- und thermische Management durchführen. ■

GEBRA: Partner der Region

Aachen. – Das Kolloquium der GEBRA Gesellschaft für Betriebsorganisation und Rationalisierung mbH beschäftigte sich mit den Chancen und Risiken für den Standort Deutschland.

Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK), beleuchtete das unternehmerische Umfeld sowie die wirtschaftspolitische Lage in Deutschland sowie der Region Aachen und stellte fest, das sich die Wirtschaft gut auf die Situation eingestellt habe. Ein Indiz dafür sei die gute Konjunkturlage. Dass dieser Boden fruchtbar ist, bestätigte

auch Walter Pfeiffer, Mitarbeiter der Roland Berger Strategy Consultants GmbH, anhand einer empirischen Untersuchung. Besonders der deutsche Mittelstand sei innovativ und international wettbewerbsfähig. Allerdings seien am Standort Deutschland entscheidende Weichen zu stellen, um zukünftig eine attraktive Produktions- und Dienstleistungsbasis in einer globalisierten Wirtschaft darzustellen. Dr. Volker Stich, Geschäftsführer des Forschungsinstituts für Rationalisierung e.V. der RWTH Aachen, stellte dar, dass die RWTH als Transferpartner von der

Wissenschaft in die Praxis fungiert und seit 1980 bereits über 1.000 Spin-Offs hervorgebracht hat.

Für die Zukunft der GEBRA ist gesorgt – zur Vorbereitung der Unternehmensnachfolge wurde der Kreis der Gesellschafter um vier langjährige Mitarbeiter erweitert. ■



Jubiläen – 25 Jahre

- Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH, Würselen
- AUTOHAUS HERTEN GMBH, Düren
- Kronenbrot-Verwaltungs-GmbH, Würselen
- Karl-Heinz Kruff, Schleiden
- Heinz-Peter Oberboersch, Hückelhoven
- Wolfgang Schröder, Stolberg
- Augusto Soccol, Eschweiler

Powerflasher freut sich über Auftrag

Aachen. – Die Powerflasher GmbH wird zusammen mit der Düsseldorfer Agentur MEYER WALDECK die neuen Online-Konzepte für die Fluggesellschaft LTU umsetzen. Die Agentur konnte mit ihrem Entwurf für die zukünftige Neupositionierung der Airline die Entscheider überzeugen. Die Powerflasher GmbH entwickelt seit 1997 multimediale Anwendungen und ist mit über 500 Referenzen einer der führenden Anbieter für Lösungen mit Macromedia Flash. Das Unternehmen erzielt seit der Gründung eine jährliche Umsatzwachstumsrate von 20 bis 30 Prozent. ■

EFIC Grüenthal Grant 2006: Rund 100.000 Euro für herausragende Wissenschaftler

Aachen. – Die fünf Gewinner des Europäischen Forschungspreis EFIC Grüenthal Grant präsentiert einem internationalen Expertenkreis ihre Projekte im Bereich der innovativen Schmerzfor-

schung. Der EFIC Grüenthal Grant 2006 unterstützt die Nachwuchswissenschaftler mit Stipendien in einer Gesamthöhe von 100.000 Euro, die von der Firma Grüenthal GmbH gestiftet werden.

Die Hamburger Schmerzexpertin Dr. Ulrike Bingel bekommt den EGG für ihre herausragende klinische Erforschung am Menschen. Mit Hilfe der funktionellen Kernspintomografie soll in diesem Projekt die Verarbeitung von Sinnesreizen unterschiedlicher Beschaffenheit unter Schmerzeinfluss gemessen werden. Die belgische Psychologin Dr. Liesbet Gou-

Snow-Funpark hebt ab mit GEFA-FLUG

Aachen. – Seit der Eröffnung am 8. Dezember machen die Veranstalter des Snow-Funpark Wittenburg mit einem Luftschiff publikumswirksam auf Europas größte Indoor-Schneesportanlage aufmerksam. Produziert hat die „fliegende Litfaßsäule“ die Aachener GEFA-FLUG GmbH, Spezialist für aufblasbare Werbeträger und weltweit einziger Hersteller von mantragenden Heißluft-Luftschiffen.

Das aufmerksamkeitsstarke Luftschiff wird demnächst „Schneehasen“ der gesamten Region – Wittenburg liegt in Mecklenburg-Vorpommern, nur wenige Kilometer von Hamburg entfernt – mit 600 Quadratmeter mobiler Werbefläche in den Funpark locken. Die Sonderwerbeform Heißluft-Luftschiff soll als emotionaler Blickfang zusätz-

lich das positive Image der Freizeitanlage stärken.

„Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass sich immer mehr Unternehmen für diese Art der Außenwerbung interessieren“, so Wolfgang Mainzer, Vertriebsleiter bei der GEFA-FLUG, „unser modulares Konzept kommt vielen Kunden sehr entgegen.“ Denn: Luftschiffe können bei GEFA-FLUG als „AirshipPoster“ gebucht oder mit austauschbaren Bannern temporär gemietet werden. ■



Dieses GEFA-Luftschiff geht in Wittenburg für den Snow-Funpark in die Luft.

Foto: GEFA

veränderten Aktivitätsmuster im Gehirn, die bei einer unproblematischen Verletzung, zum Beispiel bei einem einfachen Knochenbruch, auftreten.

„Grüenthal ist davon überzeugt, dass die EFIC mit der finanziellen Unterstützung von jungen Nachwuchsforschern zusammen eine große Auswirkung auf die Schmerzforschung hat“, erläutert Rob Koremans, MD, Geschäftsführer der Grüenthal GmbH. „Schmerz ist nicht nur ein Symptom. Bessere Behandlungsmöglichkeiten für Schmerzpatienten zu erforschen bedeutet eine verbesserte Lebensqualität der Patienten.“ ■

@ Weitere Informationen zum Europäischen Schmerzpreis unter <http://www.e-g-g.info>

SIG richtete Weihnachtsspende an das Kinderhilfswerk

Linnich. – Dass Herzenswünsche von Kindern in weiten Teilen der Erde wesentlich existenzieller sind als hierzulande, ist kein Geheimnis. Um dazu beizutragen, Überlebensgrundlagen für Menschen in Not zu schaffen, hatte sich der Verpackungsspezialist SIG im letzten Jahr wieder entschieden, auf aufwendige Weihnachtsgeschenke für Geschäftspartner zu verzichten, und statt dessen ein Hilfsprojekt zu unterstützen. Mit einer Weihnachtsspende von 80.000 Euro hilft das Unternehmen dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, UNICEF.

Die Spende von SIG Combibloc GmbH wird in der besonders betroffenen Region Kordofan im Sudan eingesetzt. Hier baut UNICEF derzeit Brunnen und sanitäre Anlagen. Mit Hilfe der SIG-Spende kann UNICEF fünf Brunnen für 2.000 Menschen bohren und sie mit stabilen Handpumpen versorgen. „Darüber hinaus werden mit unserer Spende fünf Schulen mit getrennten sanitären Anlagen für Mädchen und Jungen ausgestattet, um die hygienischen Verhältnisse zu verbessern“, ergänzt Dr. Josef Collin, Leiter

Corporate Services bei SIG in Linnich, der sich seit Jahren auch persönlich für humanitäre Hilfsprojekte engagiert. Bereits mehrfach hat er für SIG wichtige Projek-

te zur Unterstützung Not leidender Menschen in Zusammenarbeit mit UNICEF initiiert und sich vor Ort ein Bild vom Fortschritt der Projekte gemacht. ■



Foto: SIG Combibloc

Wasser ist Leben – so lautet der Name des Hilfsprojektes, mit dem UNICEF den Sudan unterstützt. Mit einer Weihnachtsspende von 80.000 Euro trägt SIG zum Fortgang des Projektes bei. Mit Hilfe der Spende kann UNICEF fünf Brunnen für 2.000 Menschen bohren und sie mit stabilen Handpumpen versorgen.

INFORM gewinnt den Unternehmenspreis der Gesellschaft für Operations Research e.V. (GOR)

Aachen. – Die INFORM GmbH mit Sitz in Aachen erhält in diesem Jahr den Unternehmenspreis der Gesellschaft für Operations Research (GOR) e.V. Mit diesem erstmals gestifteten Preis werden Unternehmen gewürdigt, die sich in besonderer Weise für den Einsatz und die Verbreitung des Operations Research (OR) in der Praxis engagiert haben.

„Wir freuen uns sehr, diesen Preis entgegenzunehmen“, so INFORM-Geschäftsführer Adrian Weiler. „Diese Auszeichnung ist eine Bestätigung sowohl für die stetige Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen als auch für die gesamte positive Entwicklung des Unternehmens in den letzten Jahren.“ Der Vorsitzende der Fachjury, Professor Dr. Peter Kleinschmidt von der Univer-

sität Passau, würdigte in seiner Laudatio vor allem den konkreten Mehrwert der OR-Lösungen von INFORM. „Sehr positiv gewertet haben wir die aus der Nominierung klar hervorgehende Quantifizierung des Nutzens, den der Einsatz der jeweiligen Produkte für den Kunden hat“, so Kleinschmidt. „Nach einer kürzlich erfolgten Hochrechnung konnten INFORM-Kunden rund 800 Millionen Euro einsparen, die direkt den Produkten zuzurechnen sind.“ Darüber hinaus hätten auch die Leistungen im Unternehmensbereich Airport zur Entscheidung der Jury zu Gunsten von INFORM beigetragen. Zwischen 20 bis 10.000 Ressourcen können hier mit der INFORM-Software gesteuert werden, die durchschnittlichen Kosteneinsparungen liegen bei elf Prozent. ■

Continental: Standort Aachen weiter sicher

Aachen. – „Wir haben wirklich etwas getan und damit den Standort mittelfristig zukunftsfähig gemacht“, sagt Dr. Michael Greth, Leiter des Aachener Continental-Werkes. Dafür sprechen die Investition von 35 bis 40 Millionen Euro in den letzten drei Jahren. Weiterhin die von der Konzernleitung in Hannover geforderte zehnpromtente Kostensenkung, die man auch dank der Zugeständnisse der Belegschaft in Sachen Flexibilität und Arbeitszeit erreicht hat. In diesem Jahr sollen 1,5 bis zwei Millionen Reifen produziert werden. In der Produktion ist die Mitarbeiterzahl von 2003 bis 2006 weitgehend konstant geblieben. Ab März übernimmt Dirk Weber, jetziger Leiter des Qualitätsmanagements, die Gesamtleitung in Aachen, weil Greth zu Continental in die USA geht. ■

Parsytec erhält Auftrag in Indien

Aachen. – Die Parsytec AG, Anbieter von Oberflächeninspektionssystemen für Bahnwaren, konnte ihren ersten Auftrag auf dem indischen Metallmarkt verzeichnen. Die Ispat Industries Ltd., einer der führenden indischen Stahlproduzenten, installiert das Oberflächeninspektionssystem espresso SI. Zusätzlich stattet Parsytec den Hersteller von warmgewalzten Coils mit dem parsytec 5i für das Umwandeln von Inspektionsdaten in konsistente Qualitätsinformationen aus eine Plattform zu Oberflächenqualitätsoptimierung. ■

Neuer Kundenservice bei Takeda Pharma

Aachen. – Die Takeda Pharma GmbH hat ein Informationscenter für medizinisch-wissenschaftliche Produktanfragen (MedInfoCenter) eingerichtet. Über eine kostenlose Hotlinenummer werden Fragen von Ärzten, Apothekern und Patienten beantwortet. Takeda geht mit diesem MedInfoCenter neue Wege beim Kundenservice, denn gerade Patienten wünschen sich immer häufiger konkrete Informationen. ■

i Hotlinenr.: 0800 – 825332-5
E-Mail: medino@takeda.de

SOPTIM AG wächst

Aachen. – Seit Anfang des Jahres 2006 hat die SOPTIM AG ihren Personalbestand in Aachen um 17 Mitarbeiter erhöht. Die Schaffung der neuen Arbeitsplätze erstreckten sich auf alle Bereiche und Ebenen des Unternehmens. „Und dieser Trend setzt sich weiter fort“, sagt die Leiterin des Personalmanagements Ingrid Silberhorn voraus. „Auch in diesem Jahr suchen wir weiter verstärkt nach IT-Fachkräften.“ Wegen der wachsenden Mitarbeiterzahl wird das Unternehmen für Consulting, System- und Prozessanalyse sowie Softwareentwicklung weitere Büroräume im „Euregiocenter“ in Aachen Süsterfeld anmieten. ■

Bauern setzen auf Biogas

Baesweiler. – Andreas Dering, Geschäftsführer der Natur-Power GmbH, hat eine seiner Visionen bereits in die Tat umgesetzt: eine Biogasanlage. 99 Landwirte aus der Region haben zwei Millionen Euro in diese Anlage investiert. Wegen der steigenden Energiepreise einerseits sowie der von der EU verordneten Stilllegung landwirtschaftlicher Flächen andererseits müssen die Landwirte neue Einnahmequellen erschließen. „Da wir auf diesen Flächen keine Pflanzen zur Nahrungsmittelproduktion und zu Futterzwecken anbauen dürfen, haben wir uns entschlossen, Pflanzen zur Energiegewinnung anzubauen“, erklärt Dering. In der Baesweiler Biogasanlage setzen die Bauern ausschließlich auf 500 Hektar

angebauten Mais. Dieser wird gehäckselt, einsiliert und zersetzt. Das dabei entstehende Gas treibt einen Zwölf-Zylinder-Motor an und dieser wiederum einen Stromgenerator. „Hauptkriterien waren die erhebliche Energieausbeute und die ausgeglichene Kohlendioxid-Bilanz. So nimmt Mais beim Wachstum genau die gleiche Menge Kohlendioxid auf, wie beim Verbrennen des Biogases zur Stromerzeugung wieder frei wird“, erläutert Dering. „Und das Restsubstrat ist ein hervorragender geruchsloser Dünger“, ergänzt Willi Kaulhausen, Technischer Geschäftsführer. Ein auf 20 Jahre angelegter Abnahmevertrag mit der Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWV) garantiert sichere Einnahmen. ■

Aug. Heinrigs unterstützt Projekte von Aachener Kindergärten

Aachen. – Die Jury in der Geschäftsleitung von Aug. Heinrigs Druck + Verpackung GmbH & Co. KG in Aachen-Eilendorf hat ihre Entscheidung getroffen und die Gewinner des Ideenwettbewerbs „Blick nach vorn!“ gekürt. Der anlässlich des 175-jährigen Firmenjubiläums initiierte Wettbewerb hat vielfältige und interessante Bewerbungen von Aachener Kindergärten und Grundschulen hervorgebracht. Mit kreativen Ideen sollten sie Projekte vorschlagen, die Kindern neue Erfahrungen ermöglichen und Wissen vermitteln. Das ist nach Meinung der Jury bei den drei Preisträgern in besonderer Weise gelungen. „Die uns zugesendeten Bewerbungen zeigen, dass es aktive und kreative Menschen in den Bildungseinrichtungen unserer Region gibt, die den Blick nach vorn werfen“, stellt Geschäftsführer Hans-Günther Heinrigs fest.

Der mit 5.000 Euro dotierte erste Preis geht an die Kindertagesstätte Schurzelter Straße, deren vier Gruppen sich nun auf einen eigenen Wissenschafts-Bauwagen freuen können. In ihm werden für die Kinder mit naturwissenschaftlichen Zusammenhängen vertraut gemacht. Wissen, dass in der heutigen medialen Welt den Kindern nicht mehr „am lebenden Objekt“ nahe gebracht

wird. So soll das Thema Solarenergie ebenso aufgegriffen werden wie Stromerzeugung, Wassergewinnung, Wetteranalyse, Tierwelt und Pflanzenwelt oder Phänomene wie Magnetismus. Mit Mikroskop, Stethoskop, verschiedenen Lupen, Reagenzgläsern und Messgefäßen werden die Kinder in ihrem Bauwagen den Dingen auf den Grund gehen können. Den mit einer Förderung von 3.000 Euro verbundenen zweiten Preis verlieh die Jury an die Kindertagesstätte Erlöserkirche in Aachen-Brand. Dort wird das Geld zur Einrichtung eines Projektraumes im Sommer 2007 eingesetzt. Eine Kreativecke mit Wasseranschluss für Ton-, Farb-, Filz- und Papierarbeiten sowie Ruhezonen und Experimentierräume für die Kinder bilden den von allen Gruppen der Einrichtung dauerhaft zu nutzenden Raum.

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Grüenthaler Straße erhält mit ihrem Projektvorschlag für ein gemeinsam mit der Schreib- und Buchwerkstatt des Ludwig-Forums entwickeltes ABC-Buch den dritten Preis, verbunden mit einer Förderung in Höhe von 2.000 Euro. Die Kinder werden mit den im Styrene-Druckverfahren von ihnen erstellten Bildern an das ABC spielerisch herangeführt. ■

Thema Indien – IHK-Außenwirtschaftsausschuss: Rekordstände bei Ein- und Ausfuhr

In den Jahren 2005 und 2006 hat die deutsche Wirtschaft neue Rekordstände bei der Ein- und Ausfuhr erreicht. Die Situation im Kammerbezirk Aachen wird von den Mitgliedern des Außenwirtschaftsausschusses entsprechend positiv bewertet. Chancen, so der Ausschussvorsitzende Burkhard von Mangoldt, eröffneten insbesondere die asiatischen Märkte.

Foto: Kaps



Produkte von Mäurer + Wirtz
in einer Shopping-Mall in Gurgaon bei Neu-Delhi.

Zwei Beiträge von Gastreferenten ergänzten die Diskussion um zunehmende Auslandserfolge: Detlef Stenzel von der Dr. Schmidt & Erdsiek GmbH & Co. KG in Wuppertal informierte über die Absicherung von Auslandsrisiken. Er riet dazu, ausländische Tochtergesellschaften nicht ausschließlich über in Deutschland abgeschlossene Verträge, sondern auch durch lokale Versicherungen abzusichern. Michael Kaps, Deutsche Bank AG Aachen, informierte die Teilnehmer über Indien als Markt der Zukunft. In seinem Beitrag „Indien - unerschlossene Potenziale“, sagte Kaps: „Partner der Hannover Messe und der Frankfurter Buchmesse, Ziel zahlreicher deutscher Wirtschaftsdelegationen – mehr Indien als 2006 geht nicht – oder doch? Der Zuwachs im

deutsch-indischen Handel eilt seit Jahren von Rekord zu Rekord; insgesamt liegt Indien jedoch in seiner Bedeutung als Handelspartner Deutschlands nur knapp vor Slowenien. Obgleich deutsche Produkte ein hohes Renommee genießen, bestimmen bislang japanische und US-amerikanische Produkte und Joint Ventures das Bild. Hier besteht Nachholbedarf und großes Potenzial. Wegen der steigenden Kaufkraft – monatlich werden zum Beispiel über fünf Millionen neue Mobilfunknutzer registriert – wird es in den nächsten Jahren darauf ankommen, sich eine günstige Ausgangssituation auf diesem Megamarkt zu sichern. Noch dominiert der Sari zwar das Straßenbild, aber britische Kolonialzeit, viele Rückkehrer aus den USA und nicht zuletzt Medien und Internet ebnen den Weg für westliche Produkte. Die in einer indischen Shopping-Mall angebotenen Parfums aus dem hiesigen Kammerbezirk sind ein gutes Beispiel.

Bevölkerungswachstum und steigende Einkommen versprechen aber nicht nur für Konsumgüter sonnige Zeiten, alle Wertschöpfungsstufen bis hin zu Investitionen in die stark vernachlässigte Infrastruktur bieten Chancen. Mit der Automobilindustrie verfügt Indien zudem über eine boomende Schlüsselindustrie, in der auch zahlreiche Unternehmen aus dem Kammerbezirk erfolgreich tätig sind. Bereits etwa 500 deutsche Firmen sind über eigene Niederlassungen vertreten oder in Kooperationen eingebunden. Die Renditen sind durchweg besser als die der Muttergesellschaften; im internationalen Vergleich erweisen sich Investitionen in Indien überdies als extrem erfolgreich. 2006 war erst der Anfang.“

Hohe Auszeichnungen für Klaus Pavel

Es ist die höchste Auszeichnung, die die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zu vergeben hat. Mit dem Deutschen Reiterkreuz in Gold wurde jetzt Klaus Pavel, Präsident des Aachen-Laurensberger Rennvereins, ausgezeichnet. Pavel wurde für die Ausrichtung der Weltmeisterschaften Aachen 2006 geehrt. „Diese Weltreiterspiele“, so FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau, „waren nicht nur das bedeutendste und gelungenste Championat in der Geschichte des Pferdesports, sondern auch ein Meilenstein für den Pferdesport überhaupt.“ Pavel erhielt die Auszeichnung im Rahmen des Championatsballs in Warendorf. „Ich habe die Auszeichnung bekommen, verdient haben sie alle Mitarbeiter“, so Pavel nach der Ehrung. Auch die Stadt Aachen würdigt Klaus Pavels Verdienste im Zusammenhang mit den Weltreiterspielen. Von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden erhielt er den Ehrenring der Stadt Aachen.

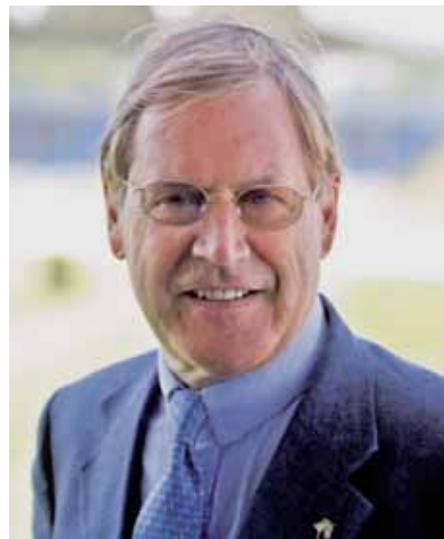


Foto: AINV

Klaus Pavel
erhielt jetzt das Deutsche Reiterkreuz in Gold
und den Ehrenring der Stadt Aachen.

70 Jahre 1937 - 2007

Visionen in Stahl

Walbecker Str. 182 • 47608 Geldern
Tel.: (0 28 31) 3 97-0 • Fax (0 28 31) 3 97-32
eMail: info@opheis.de • www.opheis.de

8.000.000 m² bebaute
Hallenfläche sind
unsere Referenz

OPHEIS

STAHLHOCHBAU

Erste „Nationale Bundesbestenehrung“ in Berlin

Bundeskanzlerin lobt hohe Qualität – Sechs Azubis aus dem IHK-Bezirk Aachen

Die besten Azubis Deutschlands wurden in Berlin zum ersten Mal vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ausgezeichnet. Sie kommen aus 212 Berufen. Mit dabei waren auch sechs Auszubildende aus dem Kammerbezirk Aachen.

Gastgeber DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun betonte: „Die Feier soll zum einen den Stellenwert der dualen Ausbildung stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Zum anderen soll sie die Vielfalt der IHK-Berufe aufzeigen.“ Diese reicht vom beliebten Mechatroniker über den bekannten

Koch, die Werbekauffrau und den Sport- und Fitnesskaufmann bis hin zum Weinküfer und zur Tierpflegerin. Ehrengast Bundeskanzlerin Angela Merkel unterstrich in ihrer Festrede: „Die Veranstaltung des DIHK belegt die hohe Qualität der Berufsausbildung in Deutschland. Das duale System ist eine



Foto: DIHK

der Stärken des Wirtschaftsstandortes Deutschland.“ Merkel appellierte an die Unternehmen: „Unser Land braucht weiterhin gut ausgebildete Fachkräfte. Deshalb wünsche ich mir, dass die Unternehmen die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze noch weiter steigern.“ Alle Super-Azubis haben ihre Prüfung mit mindestens „sehr gut“ bestanden. Entscheiden musste letzt-

Herzlichen Glückwunsch!
Die bundesbesten Auszubildenden aus NRW – darunter auch sechs aus dem IHK-Bezirk Aachen – freuen sich über die Auszeichnung.

Die Super-Azubis aus unserer Region:

René Aleweiler, Düren,
Textilmaschinenführer Vliesstoff
Heimbach GmbH & Co. KG,
Düren

Melanie Mießen, Monschau,
Versicherungskauffrau
AachenMünchener Versicherungen AG,
Aachen

Julia Wiedemann, Jülich,
Textilstopferin
Tuchfabrik Wilhelm Becker GmbH,
Aachen

Nico Hampe, Jülich,
Biologielaborant,
Forschungszentrum Jülich GmbH,
Jülich

Eugen Widicker, Hückelhoven,
Zerspanungsmechaniker Schleiftechnik
Hegenscheid-MFD GmbH & Co. KG,
Erkelenz

Sven Wingartz, Bad Münstereifel,
Drogist
DM Drogerie Markt GmbH & Co. KG,
Euskirchen

lich oft sogar die zweite Stelle hinter dem Komma. Braun, der die feierliche Ehrung im Hangar zwei des Tempelhofer Flughafens vor rund 1.000 Gästen vornahm, beglückwünschte die jungen Leute: „Sie haben eine Spitzenleistung vollbracht, auf die Sie sehr stolz sein können.“

Sie sind die besten Prüfungsabsolventen Deutschlands 2006 in Ihrem Beruf – und das bei einer Zahl von über 300.000 Prüfungsteilnehmern! Sie haben damit die besten Voraussetzungen, erfolgreich ins Berufsleben durchzustarten.“

Braun dankte ausdrücklich auch den ausbildenden Betrieben, die ebenfalls eine Urkunde erhalten werden: „Die herausragende Leistung Ihres Azubis ist zu einem großen Teil auch Ihre Leistung!“

Der DIHK-Präsident sprach sich in seiner Rede für eine Weiterentwicklung der dualen Ausbildung aus.

Sie muss vor allem zwei Anforderungen Rechnung tragen: Da ist zum einen

der Wunsch der Betriebe nach immer stärker spezialisierten Fachkräften. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Absolventen problemlos von einer Firma zur anderen wechseln können. Braun kündigte an, dass der DIHK hier in Kürze ein umfassendes Konzept vorlegen wird.

Insgesamt standen 212



Foto: Heimbach

Auf seine Ausbildung bei der Firma Heimbach in Düren darf er mit Recht stolz sein: René Aleweiler, einer der sechs Azubis aus dem Kammerbezirk, die jetzt in Berlin geehrt wurden.

Bundesbeste aus ganz Deutschland im Rampenlicht, die meisten (50) aus Nordrhein-Westfalen, das knapp ein Viertel aller Ausbildungsverhältnisse stellt.

Sechs der „Super-Azubis“ kommen aus dem Kammerbezirk Aachen.



Foto: FZ Jülich

Nico Hampe ist Deutschlands bester Biologielaborant.

„Was lernst Du?“

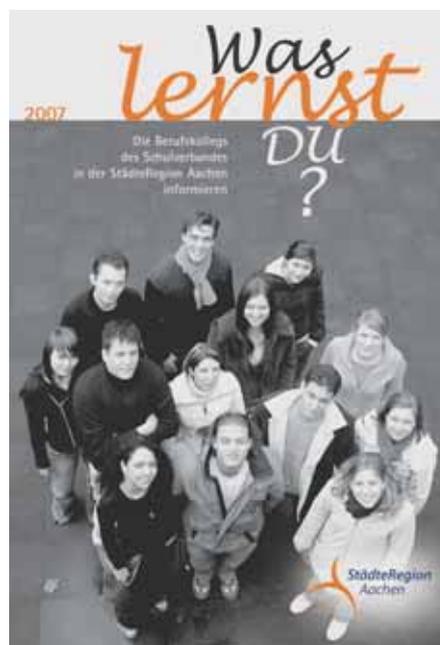
Berufskollegs sind Bildungszentren der beruflichen Vorbereitung, der Berufsausbildung, der Vorbereitung auf ein Studium und der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Seit dem 1. September 2004 ist der Schulverband in der StädteRegion Aachen der gemeinsame Schulträger für die fünf Berufskollegs in der Stadt und die vier Berufskollegs im Kreis Aachen. Die Berufskollegs des Schulverbandes werden aktuell von über 19.000 Schülern besucht. Davon besuchen 10.523 (= 55,2 Prozent) als Auszubildende duale Fachklassen der Berufsschule. Diese Zahlen machen deutlich, dass die Berufskollegs des Schulverbandes eine wichtige Funktion zur Deckung des Fachkräftebedarfs der (städte-) regionalen Wirtschaft erfüllen. Hier wird der Nachwuchs an künftigen

Facharbeitern und Mitarbeitern in der mittleren Führungsebene mit ausgebildet und sie sind somit ein Standortfaktor für die StädteRegion Aachen.

Um über das Bildungsangebot der Berufskollegs zu informieren, hat der Schulverband wieder eine Broschüre herausgegeben, in der sich die Berufskollegs vorstellen. Außerdem werden darin allgemeine Fragen wie „Schulabschluss – und jetzt?“ oder „Was ist ein Berufskolleg?“ beantwortet und Informationen zur Anmeldung am Berufskolleg gegeben.

i Download der Broschüre „Was lernst Du?“ unter www.staedtereion-aachen.de, Rubrik: Schulverband, Aktuell

@ www.berufskolleg-aachen.de





Themen der folgenden Ausgaben



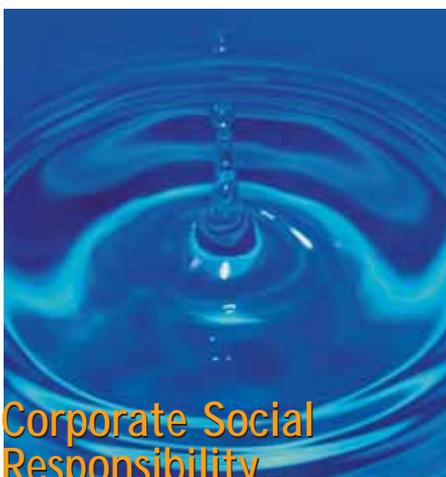
Ernährungswirtschaft

Februar 2007

Anzeigenschluss 15.01.2007

Sonderveröffentlichungen Februar

- Outsourcing und Zeitarbeit
- Ratgeber Recht



Corporate Social Responsibility

März 2007

Anzeigenschluss 12.02.2007

Wirtschaftliche Nachrichten

Impressum

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

Auflage: 30.000

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen,

Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für

den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Heike Horres-Classen

Redaktionsassistentin: Sonja Steffens, Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen: Peter-Heinrich Kuroпка

Tel. 0241 5101-272, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung: Tel. 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 28 gültig ab 1. Januar 2007

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Beitragzahlende Kammerzugehörige erhalten sie im Rahmen ihrer Mitgliedschaft unentgeltlich. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland.

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung: M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen



Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle Schwerpunkt-Themen 2007

- FEBRUAR** Ernährungswirtschaft
- MÄRZ** Corporate Social Responsibility (CSR)
- APRIL** Energie
- MAI** Industriekultur
- JUNI/JULI** Handelspartner Asien
- AUGUST** Personaldienstleistungen
- SEPTEMBER** Bauwirtschaft
- OKTOBER** Ausbildung: Perspektiven für die Jugend
- NOVEMBER** Verkehr
- DEZEMBER** Unternehmenskultur

Sonder- Veröffentlichungen 2007

- FEBRUAR** Outsourcing und Zeitarbeit
Ratgeber Recht
- MÄRZ** IT Kommunikation (Hard-/Software, Mobilfunk, voice over IP, Callcenter)
Ratgeber Recht
- APRIL** Industrie- und Gewerbeimmobilien
Wellness für den Unternehmer
- MAI** Tagungen, Seminare u. Weiterbildung
Ratgeber Recht
- JUNI/JULI** Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
Ratgeber Recht
Bauen und Erhalten
- AUGUST** Büro und Kommunikation
Architektur
- SEPTEMBER** Outsourcing und Zeitarbeit
Ratgeber Recht
Logistik
- OKTOBER** Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht
- NOVEMBER** Tagungen, Seminare u. Weiterbildung
Ratgeber Recht
Energie und Umwelt
- DEZEMBER** Industrie- und Gewerbeimmobilien
Verpackung und Druck

Wenn auch Sie inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Anzeigenberatung.
Tel.: 0241 5101-254 | Fax: 0241 5101-253
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaftliche
Nachrichten



Wenn man sich zur betrieblichen Altersversorgung einen Partner wünscht, der langfristig berät und hilft, dann ist das vor allem eines: nahe liegend.



Der Gesetzgeber hat die Voraussetzung geschaffen, dass jeder Mitarbeiter einen Teil seines Gehalts zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung umwandeln kann. Mit der Sparkassen-Finanzgruppe haben Sie einen Partner, der Ihnen alles aus einer Hand bietet und Sie umfassend berät, welche betriebliche Altersversorgung für Ihre Firma die richtige ist – Pensionskasse, Direktversicherung oder einer der anderen gesetzlich zugelassenen Wege. Dazu entlasten wir Sie bei der kompletten Abwicklung und stehen auf lange Sicht an Ihrer Seite. Informieren Sie sich jetzt. In Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle. Oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**